Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 14. August 1903.—5 Uhr-Ausgabe. | 15. Jahrgang. — No. 192

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Nicht schlechter, sondern besser.

Der Chicagoer Drainagekanal - Streit.

Peoria, Jll., 14. Aug. Unwillige Zeugen wurden heute gezwungen, vor dem Bundeskommissär Aussagen in dem bekannten Drainagekanal-Streitfall zwischen Chicago und St. Louis zu machen. Robert S. Clarke, der Handelsbörsen - Präsident und Geschäftsleiter der Destillerie von Clarke Bros. & Co., Frederick Kinsinger, Geschäftsleiter der American Spirits Manufacturing Co. (Whisky-„Trust") sowie L. P. Bauer, Superintendent der Glucose Sugar Refining Co., waren als Zeugen vorgeladen worden, erschienen aber nicht. Es wurde deshalb eine Zwangsvorladung erlassen und einem Bundes - Hilfsmarschall zur Ausführung übergeben. Herr Bauer war zur Zeit außerhalb der Stadt, die beiden Andern aber wurden dazu gebracht, zu kommen.

Die heutigen Zeugen - Aussagen bewegten sich im Allgemeinen in derselben Richtung, wie die früheren, und zeigten zwingend, daß die Verhältnisse des Flusses sich seit der Eröffnung des Drainage - Kanals nicht nur nicht verschlechtert, sondern sehr bedeutend verbessert haben.

Lebenslängliches Zuchthaus.

Urtheil über Jett und White in Kentucky.

Cynthiana, Ky., 14. Aug. Die Geschworenen, denen der Prozeßfall gegen Curtis Jett und Thomas White wegen Ermordung des Anwalts Jas. B. Marcum (dem 31. Opfer einer alten Fehde) zu Jackson, Ky., übergeben war, brachten heute Vormittag einen Wahrspruch ein, der auf „Schuldig" lautet, und zugleich lebenslängliches Zuchthaus als Strafe für jeden der Beiden bestimmt. Dieses Verdikt, nach so langer Berathung der Geschworenen, verursachte keine große Ueberraschung. Es gilt mehr für einen Sieg der Vertheidigung.

Jett nahm das Verdikt verhältnißmäßig ruhig entgegen, White's Augen füllten sich mit Thränen. Der Vertheidigungsanwalt Golden kündigte einen Antrag auf einen neuen Prozeß an. Die Sache dürfte im Berufswege vor das Appellationsgericht kommen.

Sturmschaden in Martinique.

Washington, D. K., 14. Aug. Das Staatsdepartement erhielt folgende Kabeldepesche von John F. Jewell, dem amerikanischen Konsul in Fort du France, auf der französisch-westindischen Insel Martinique:

Bei dem jüngsten Sturm wurde auf dieser Insel die ganze Zuckerrohr-, Kakao- und Kaffee-Ernte zerstört. Jede Stadt und jedes Dorf wurde beschädigt, und Tausende von Häusern liegen in Trümmern. Indeß wurden nur wenige Menschen getödtet. Vielfach stockt der Verkehr oder ist sehr schwierig zu bewerkstelligen. Brotstoffe, Fleischwaaren und galvanisirtes Dachdeckungs-Material werden jetzt sehr guten Absatz hier finden."

(Ueber das Sturm-Unheil auf der Insel Jamaika siehe die betr. Depesche auf der dritten Seite.)

Das beschädigte Schlachtschiff.

Bar Harbor, Me., 14. Aug. Das Bundes - Schlachtschiff „Massachusetts," das, wie gemeldet, um Mitternacht in der Nähe von hier auf Klippen aufgelaufen und schwer beschädigt worden war, senkt sich anhaltend; dennoch sagen die Offiziere, es sei kein Grund zur Befürchtung vorhanden, daß das Schiff sich ganz mit Wasser füllen und versinken werde.

Es wird jeden Augenblick die angekündigte Ordre zur Abfahrt nach dem Brooklyner Schiffbauhof erwartet, wo das Schiff ausgebessert werden soll, und man glaubt, daß dasselbe unter seinem eigenen Dampf so weit werde fahren können.

Vereitelter Ausbruch.

Murphysboro, Jll., 14. Aug. Ein Komplott von 13 Häftlingen des Countygefängnisses, vergangene Nacht auszubrechen, wurde vom Hilfssheriff Sylvester Hanson vereitelt. Die Häftlinge griffen Hanson nach dem Abendbrot im Gefängniß-Korridor an; aber Hanson, unterstützt von dem farbigen Hausknecht Frank Manly, welcher Pistolen brachte, überwältigte die Meuterer und drängte sie in ihre Zellen zurück. Ein farbiger Gefangener jedoch, Bill Wood, sprang aus einem Fenster des zweiten Stockwerks und entkam, ist indeß bereits wieder eingefangen.

Selbstmord eines Offiziers.

Los Angeles, Kal., 14. Aug. Kapt. F. Harry E. Smith, ein dienstverabschiedeter Offizier der Bundesarmee, beging im „Southern Hotel" dahier Selbstmord.

Er lebte früher in Detroit, und seine Gattin ist eine Tochter eines dortigen Kapitalisten. Sie weigerte sich kürzlich, einen, von ihrem Gatten ausgestellten Wechsel zu honoriren, und damit bringt man den Selbstmord in Verbindung.

Durch Wolkenbruch zerstört.

San Bernardino, Kal., 14. Aug. Manvel, ein Bergbauer-Städtchen in der Wüste unweit unserer Stadt, wurde durch einen Wolkenbruch sogut wie vollständig zerstört. Ein Mann kam dabei um. Die meisten Häuser wurden weggerissen; eins wurde vom Blitz getroffen und brannte nieder.

Jeffries und Corbett.

San Franzisko, 14. Aug. Heute Abend ist also das welterschütternde Ereigniß: die große Klopffechterei zwischen Jeffries und Corbett! Eine so große Anhängerschaft Beide auch haben, und so lebhaft man sich auch für den Preiskampf interessirt, so ist es doch bezeichnend, daß nur sehr wenig Geld diesmal auf Wetten riskirt wird. Die Wetten, welche überhaupt bis Nachmittag zustande gekommen waren, begünstigten noch immer Jeffries, den jetzigen Meisterschafts - Klopffechter der Welt", im Verhältniß von 2 zu 1.

Jeder von beiden Preiskämpfern äußerte sich sehr zufrieden mit seinem Zustand und sprach die Erwartung aus, daß er den Andern verhauen werde, obwohl sich beiderseits keine Unterschätzung des Gegners zeigte.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Indianapolis, 14. Aug. Die Sozialisten machten einen neuen Versuch, die National-Konvention der Kleidermacher („United Garment Workers") unter ihre Kontrolle zu bringen, resp. die Streichung des Abschnittes der Statuten herbeizuführen, welcher politische Thätigkeit ausschließt. Sie wurden aber mit einem entscheidenden Votum geschlagen.

Eine Resolution behufs Erhöhung der Kopfsteuer wurde ebenfalls niedergestimmt.

Denver, Kolo., 14. Aug. Die National-Konferenz des Bau-Gewerkrathes nahm nach einer hitzigen Debatte mit 28 gegen 19 Stimmen eine Resolution an, welche den bekannten Zeitungs-Herausgeber und erwählten Kongreß-Abgeordneten Wm. Randolph Hearst als Kandidaten für das Amt des Präsidenten der Ver. Staaten gutheißt.

Mangel an Ernte-Arbeitern.

Hoosick Falls, N. Y., 14. Aug. Nicht im Westen allein haben die Farmer ihre liebe Noth mit dem Einbringen der Ernten. Ein bedeutender Landwirth in der Nähe von hier theilt mit, daß die Farmer in dieser Gegend einen großen Theil ihrer Ernte durch Mangel an Arbeitshilfe verlieren. Die einzigen Arbeiter, welche sich auftreiben lassen, sind Gelegenheits-Zuzügler,—beschäftigungslose, in Verlegenheit befindliche Schlucker, welche sich wohl als Arbeitsgehilfen verdingen, aber, sowie sie Geld genug haben, um die nächste Stadt erreichen zu können, die Farmer im Stich lassen. Manche Landwirthe sind ganz in Verzweiflung über diese Lage der Dinge.

Gute Fahrt des „Chicago".

New York, 14. Aug. Das Bundes-Kreuzerboot „Chicago", das zweite der Kriegsschiffe, welche an den internationalen Festlichkeiten zu Kiel, Portsmouth und Lissabon theilnahmen und zurückgekehrt sind, ankert jetzt in der Bai. (Das erste war „Kearsarge".) Es machte die Fahrt von Lissabon hierher (2950 Meilen) in 12 Tagen und 2 Stunden, obwohl es nur 5 von seinen 10 Dampfkesseln im Betrieb hatte und vier Tage lang durch dichten Nebel fahren mußte. Von seiner Gesammt-Kapazität von 855 Tonnen Kohlen brauchte es nur 560 auf dieser Fahrt auf.

Ausland.

Der Balkan-Aufstand.

Türkische Truppen nehmen Kruschewo wieder.— Mörder des russischen Konsuls hingerichtet.

Konstantinopel, 14. Aug. Die türkischen Regierungstruppen haben Kruschewo (23 Meilen nördlich von Monastir, Mazedonien), welches kürzlich von den Aufständischen genommen und mehrere Tage lang behauptet wurde, mit 4000 Mann wieder erobert, nach einem Bombardement durch die Artillerie. Der Kampf mit den Aufständischen dauert aber außerhalb der Stadt noch immer fort.

Konsular-Berichte aus Monastir und Saloniki bestätigen übereinstimmend, daß jede offene Bewegung seitens der revolutionären Ausschüsse in diesen Städten zu einer Niedermetzelung der bulgarischen Einwohner durch die Moslem führen werde. Die Panik in Monastir hält an, und alle Läden daselbst sind geschlossen.

Neue Depeschen, welche die türkische Regierung erhalten, geben Einzelheiten von einer Anzahl Gefechte mit den Aufständischen. Die Letzteren griffen das Dorf Gumenke an und warfen Bomben in dasselbe, wurden aber amtlichen Berichten zufolge zurückgeschlagen.

Die auswärtigen Vertreter dahier haben von der Pforte Schutz für die Konsuln und ausländischen Bewohner in Monastir verlangt. Der Großwesir versprach auch wirksame Schutz-Maßnahmen.

Fort und fort verlangen die Moslem in den Unruhe - Distrikten Waffen und Munition, um sich gegen die Christen schützen zu können. Dies wird als ein bedenklicher Faktor in der Lage angesehen.

Ein Kriegsgericht in Monastir verurtheilte gestern den türkischen Gendarmen Halim wegen der Erschießung des russischen Konsuls Rostkowski zum Tode, und das Urtheil wurde auch sofort vollstreckt. Ein anderer Gendarm wurde zu 15 Jahren Strafhaft verurtheilt.

Auch steht eine Erledigung der Frage des Schadenersatzes für den ermordeten Konsul nahe bevor. Die türkische Regierung hat jetzt $80,000 (statt der anfänglichen $40,000) für die Wittwe geboten, und dieses Anerbieten scheint Rußland zu genügen, nun es die Hinrichtung des Mörders erzwungen hat.

Sofia, 14. Aug. Die bulgarische Regierung arbeitet jetzt eine Denkschrift an die Mächte aus, worin statistische Angaben über die Unterdrückungs-Akte der türkischen Beamten in Mazedonien, seit der Einführung des „Reformprogramms" vor drei Monaten, gemacht und sonstige Gründe für den Glauben Bulgariens an die Aussichtslosigkeit des russisch - österreichischen Reformplanes beigebracht werden.

Goßler geht.

Der neue Kriegsminister v. Einem.

Berlin, 14. Aug. Wie schon vor einiger Zeit angekündigt, ist General-Leutnant v. Goßler jetzt des Kriegsminister - Amtes enthoben worden, auf sein eigenes Ersuchen, und General - Leutnant v. Einem, bisher Generaldirektor des Kriegsdepartements, wurde zu seinem Nachfolger ernannt.

(Offiziell wird versichert, daß Goßler aus Gesundheits-Rücksichten gehe; nach anderer Angabe war er der Regierung, namentlich im Reichstage der Opposition gegenüber, nicht schneidig genug gewesen.)

Deutsche Finanzleute vorsichtig.

Berlin, 14. Aug. Die hiesige Finanzwelt verfolgt die Vorgänge in Wall Street mit großer Aufmerksamkeit. Man kann auch nicht gerade sagen, daß sich hier irgendwie Zeichen zeigen, als traue man den dortigen Verhältnissen nicht, aber trotzdem ist man hier sehr vorsichtig. Infolge der Geldknappheit in New York wandten sich dortige Bankhäuser an die hiesigen Groß-Finanzleute, um Geld gegen Lombard aufzunehmen. Die gebotenen Sicherheiten waren erstklassige, die angebotenen Zinsen und Provisionen hohe. Aber die deutschen Banken und Bankiers blieben fest, zeigten sich durchaus nicht geneigt, ihr Guthaben in den Ver. Staaten zu vergrößern, und lehnten ab.

Britisches Parlament vertagt.

London, 14. Aug. Nach der Verlesung der Thron-Rede, welche sich hoffnungsvoll über die Beruhigung Südafrikas, die Verhältnisse in Indien, die Beziehungen zu den Ver. Staaten, die Irische Land-Bill und andere äußere und innere Angelegenheiten äußerte, wurde das britische Parlament auf den 2. November vertagt.

Vorher sprach sich noch der Premierminister Balfour im Unterhause über die Wirren in Mazedonien aus und sagte, die Zwieträchteleien unter den Christen selbst seien dort ebenso verderblich, wie die türkische Mißverwaltung, und die britische Regierung sei noch immer der Ansicht, daß die beste diesbezügliche Politik in der Unterstützung der österreichisch-russischen Reform-Bestrebungen bestehe.

Oesterreichischer Kämmerer flüchtig.

Wien, 14. Aug. Guido v. Lipthay, kaiserlich österreichischer Kämmerer und Oberleutnant i. P., wird von den Wiener Gerichten wegen Betruges steckbrieflich verfolgt. Er ist auch in Amerika nicht ganz unbekannt; denn er machte dort vor einigen Jahren Propaganda für einen Waldsport-Klub.

König Menelik krank.

Paris, 14. Aug. Es wird hierher gemeldet, daß der König (Negus) Menelik von Abessinien schwer erkrankt ist.

Empfindlicher Ehegatte.

Springfield, Jll., 14. Aug. Weil seine Gattin gegen seinen Willen gestern die „Street Fair" zu Taylorville besucht hatte, entleibte sich der Schankwirth Edw. Kolschenska in Decatur.

Er band einen Riemen um den Drücker einer Schrotflinte, hob das Hämmerchen, blickte gerade in den Gewehrlauf und brachte sodann mittels des Riemens, an welchem er zog, den Drücker zur Thätigkeit. Durch den Schuß wurde sein Kopf buchstäblich in Stücke gesprengt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Plymouth: Moltke, von New York nach Hamburg.
San Franzisko: Amy Turner von Hilo (Hawai); Altern-Ufer von NewCastle, Neu-Süd-Wales; Mary Sachs von Socorro Island.
Havre: La Touraine von New York.
Liverpool: Westernland von Philadelphia; Teutonic von New York; Carpathia von Boston.
Havre: Bordeaux von New York. (Stieß, als er in's Dock ging, mit dem Dampfer „Augustin" zusammen und beschädigte denselben beträchtlich.)

Abgegangen.

San Franzisko: Oranasia nach Antwerpen.
Manchester: Bostonian nach Boston.
Liverpool: Englishman nach Portland, Me.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

* Der im Gebäude der öffentlichen Bibliothek als Fahrstuhlführer beschäftigte John C. Enright ist nicht geneigt, es sich gefallen zu lassen, daß die Bibliotheks-Behörde ihm, wie seinen Kollegen und anderen Angestellten im vorigen Jahre vier Wochen „Urlaub ohne Gehalt" aufgezwungen hat. Er verlangt nachträglich Bezahlung für die Dauer des „Urlaubs".

* Dem deutschen Konsul, Dr. Wever, ist neuerdings Dr. Zitelmann als Vizekonsul beigegeben worden. Vize-Konsul Zoepfel-Quellenstein hat zu zeitweiliger Vertretung des dortigen Konsuls nach Cincinnati gehen müssen, und Vize-Konsul Snell ist zu einer Feldddienst-Uebung nach Deutschland einberufen worden.

All zu große Dosis.

Der Zahnarzt Clifford nahm Morphium ein als Schlafmittel.

Drei Aerzte versuchten heute Vormittag alle Mittel der Heilkunst, um Eugen L. Clifford aus seinem todesähnlichen Schlafe aufzuwecken. Vier Stunden lang mühten sie sich ab. Dann streckte der durch Morphium Vergiftete seine Glieder, stieß einen tiefen Seufzer aus und schloß die Augen zum ewigen Schlummer. Seit einigen Jahren hatte der Zahnarzt Eugen L. Clifford als letztes Mittel, um sich den, ihn im normalen Zustand fliehenden Nachtschlaf zu verschaffen, Morphium in kleinen Dosen eingenommen.

In verflossener Nacht wollten seine Nerven wieder nicht zur Ruhe kommen. Als er heute, gegen Tagesanbruch, noch immer nicht erquickenden Schlaf finden konnte, griff er zu seinem oft erprobten Beruhigungsmittel. Er nahm eine außergewöhnlich große Dosis—8 Gran—Morphium ein. Diese Dosis erwies als allzu stark für seinen an dieses Gift immerhin schon gewöhnten Organismus. Das verspürte er selbst und ließ den in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 2784 Hermitage Ave., in Ravenswood, wohnhaften Arzt Dr. J. A. Cartline schleunigst herbeirufen. Der zitirte noch zwei seiner Kollegen an das Krankenbett Cliffords.—Der Verstorbene war erst 47 Jahre alt und ein Schwager des Alderman Patterson. Er hinterläßt seine Wittwe und Kinder in geordneten Verhältnissen. Im Venetianischen Gebäude, Nr. 34 Ost Washington Straße, hatte er lange sein Sprechzimmer. Er galt als tüchtig, zuverlässig und vielerfahren in der Ausübung der zahnärztlichen Praxis.

Aus den Polizeigerichten.

Eine Bestohlene legte vergeblich für einen farbigen Dieb Fürsprache ein.

Der Farbige George Williams, Porter in einem Pullman'schen Palastwagen, wurde heute dem Richter Caverly unter der Anklage vorgeführt, Frau Mark A. Kimball, Nr. 116 45. Str., um drei Diamantringe, die sie in dem von ihm bedienten Waggon vergessen hatte, entwendet zu haben. Er war geständig. Die Klägerin bat den Richter, den Angeklagten straffrei zu entlassen, da er ein armer Teufel sei, der drei kleine Kinder zu ernähren habe und bisher unbestraft sei.

Der Polizeianwalt Healy bekämpfte den Antrag und der Angeklagte wurde um $15 und die Kosten gestraft.

Auf Veranlassung von V. H. Wilkins, Nr. 114 Elburn Avenue, wurde heute ein gewisser Michael Hughes dem Richter Sabath unter der Anklage vorgeführt, ihn um $2 bestohlen zu haben. Der Angeklagte bekannte sich schuldig, behauptete aber, daß Wilkins ihn aufgestachelt habe, mit ihm den Zahlmeister der Barber Asphalt Company zu berauben. Auf Grund seiner Angaben wurde Wilkens verhaftet.

Letzterer sagte, er habe Hughes $2 gegeben, um eine Kanne Bier zu erstehen. Hughes habe sich aber nicht mehr blicken lassen. Hughes gab das zu, erzählte aber der Polizei den von Wilkens angeblich ausgeheckten Plan, den Zahlmeister zu berauben. Die Barber Asphalt Company ist zur Zeit mit der Pflasterung mehrerer Straßen im Ghetto beschäftigt. Hughes machte folgende Angaben: Wilkens sagte mir, es wäre eine gute Idee, dem Zahlmeister aufzulauern und ihn zu berauben. Wir hatten aber nicht den nöthigen Muth und Wilkens gab mir $2. Ich sollte Bier und Schnaps kaufen, damit wir uns Muth trinken könnten. Als ich außer Sehweite war, beschloß ich, mich zu drücken."

Die Polizei ist geneigt, seinen Aussagen Glauben zu schenken, da Wilkins sich weigerte, als Kläger gegen ihn aufzutreten und einen Grund dafür anzugeben. Der Richter ordnete seine Verhaftung an und verschob das Verhör von Hughes auf morgen.

Der Schaffner C. B. Coleman, der verhaftet wurde, weil er einen von ihm bedienten Zug gestern zehn Minuten lang auf der 116. Str.-Kreuzung der Geleise der Illinois Zentralbahn halten ließ, ohne daß er sich bemüßigt gesehen hätte, dem Befehle eines Polizisten nachzukommen und die Passage freizugeben, wurde heute von Richter Quinn um $25 gestraft.

Als gestern der Apotheker John Krone, Nr. 73 Clark Str., vor Richter Koehler von W. H. Sage von der staatlichen Pharmazeutenbehörde beschuldigt wurde, in Uebertretung der Staatsgesetze Kokain verkauft zu haben, sagte er: „Das ist eine Lüge!" Als er diese Behauptung nochmals wiederholte, versetzte ihm Sage einen Faustschlag in's Gesicht. Im nächsten Augenblick war die schönste Keilerei im Gange. Stühle und Bänke wurden umgerissen, und die Kampfhähne hörten erst auf, sich zu verbläuen, als sie gänzlich erschöpft waren. Dann sagte der Richter, der einzige Augenzeuge der Holzerei: „Ich strafe Sie wegen Mißachtung des Gerichtshofes um je $5." Wie verlautet, entfernten sich die Verdonnerten, ohne zu blechen. Die Verhandlung wurde verschoben. Krone hat die Detail- und Engros-Droguenhändler-Verbände auf $50,000 Schadenersatz verklagt, weil sie versucht hätten, ihn zur Aufgabe des Geschäfts zu zwingen. Er behauptet, daß die Verbände jetzt versuchten, von ihm Geld zu erpressen, indem sie ihn unter falschen Anklagen vor Richter schleppten. Kürzlich habe ein unbekannter Mann ihm gegenüber sich erboten, gegen eine anständige Summe die Niederschlagung der Anklagen zu erwirken. Sage behauptet, daß diese Angaben auf Unwahrheit beruhen.

Charles Bell wurde heute dem Richter Doyle unter der Anklage vorgeführt, gestern Nachmittag in der Wirthschaft von A. R. Schmidt, Nr. 356 W. Madison Str., den Schankkellner und zwei Gäste überfallen und den Kassenapparat um $7 geplündert zu haben. Der Angeklagte betheuerte, daß er auf diesem allerdings ungewöhnlichen Wege nur Geld einkassirt habe, welches der Schankkellner ihm schuldete. Der Kadi überwies ihn den Großgeschworenen.

Der Kriegszug gegen Harlem.

Eine aufgebauschte Geschichte. — Friedensrichter-Praktik.—Der Sturmangriff.

Die Verhaftung von Richter Malhiot in Harlem und eine Bloßstellung angeblich anrüchiger Geschäftsmethoden in den Harlemer Friedensgerichten ist angeblich nur dadurch verhindert worden, daß der Beschwerdeführer selbst den Versuch machte, die Sache zu schlichten. Der Beschwerdeführer mag später selbst verhaftet und der Anzettelung eines Verbrechens angeklagt werden. Durch die Untersuchung des in Frage kommenden Falles hatten Advokat Robert E. Cantwell und seine Leute angeblich genügend Thatsachen zu ermitteln gehofft, um das Amtsgebahren des Friedensrichters und gewisser Mitglieder der Ortschaftsbehörden bloßzustellen.

Advokat Cantwell beschuldigt den Richter Malhiot, einen Kriminalprozeß für $11 außergerichtlich geschlichtet zu haben. Die für jenen Betrag von dem Friedensrichter an Thos. Lavelle ausgestellte Quittung ist in den Händen des Staatsanwalts.

Lavelle soll von A. S. Leonard von der Chicago Publishing Co. auf der Rennbahn $11 zu Wettzwecken genommen und verwettet haben. Leonard ließ Lavelle unter strafrechtlicher Anklage verhaften, dieser wurde aber freigesprochen, und die Quittung liefert angeblich den Beweis, wie der erwähnte Richter dazu kam. Malhiot sollte heute früh verhaftet werden, gestern Abend begaben sich aber Leonard und sein Anwalt nach Harlem und verlangen Genugthuung. Malhiot soll ihnen nicht nur die elf Dollars gegeben haben, sondern noch zwei Dollars außerdem. Leonard wurde infolge dessen heute von dem Hilfsstaatsanwalt Barnes streng ins Verhör genommen. Da der Friedensrichter Leonard abgefunden hat, so kan der Fall keine Grundlage zu einem Vorgehen gegen denselben finden.

Heute Nachmittag wurde von drei Bürgern Harlems den dortigen Ortschaftsbeamten die zweite formelle Aufforderung zugestellt, dem Wetten auf der Rennbahn Einhalt zu gebieten. Morgen sollen Anklagen gegen die Ortschaftsbehörden wegen Betriebs einer Spielhölle erhoben werden.

Friedensrichter Lehmann, stellte am Donnerstag Abend Farley, Cantwell und Genossen einen Haussuchungsbefehl für den Rennplatz aus. Dieser Befehl wurde dem amtirenden Polizeichef Leutnant Schwaß übergeben, welcher noch nicht weiß, was er thun soll. Inzwischen sind die Pläne für den morgigen Kriegszug nach dem Rennplatz fertig.

Jäher Tod.

Der zweijährige Francis Gillice starb gestern Nachmittag plötzlich in der elterlichen Wohnung, Nr. 5527 Armour Ave. Ein sofort herbeigerufener Arzt konnte nur den Tod des Kindes feststellen, welches seiner Ansicht nach an Krämpfen starb.

* Herr D. F. Kelly, der schon früher bei der Firma angestellt, in den letzten Jahren aber bei Gimbel Brothers in Philadelphia war, ist jetzt von Mandel Bros. als Geschäftsführer gewonnen worden.

* Gegen hundert Bürger von Winnetka sind beim Countygericht um die Anordnung einer Abstimmung eingekommen, bei welcher die Bürgerschaft von Winnetka und von New Trier erklären soll, ob sie sich zur Schaffung von Parkanlagen am Seeufer zu vereinigen wünscht.

* Die Koronersgeschworenen gaben heute bei dem über den Leichen von Benjamin Groß und Adolf Jansen abgehaltenen Inquest ihren Wahrspruch dahin lautend ab, daß sowohl Groß, wie auch dessen Freund Jansen, in der Groß'schen Wirthschaft, Nr. 2120 W. North Ave., von Unbekannten, die einen Einbruchsversuch unternahmen, erschossen wurden.

* Auf der Fahrt nach seiner Heimstätte in Elmhurst gingen dem Farmer Albert Jenika heute Mittag an der Ecke von Lake und Curtis Str. die Pferde durch. Er wurde dabei mit solcher Gewalt vom Wagen auf das Straßenpflaster geschleudert, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt, dem er muthmaßlich erliegen wird. Der Schwerverletzte fand im County-Hospital Aufnahme.

Polizei als Aussteller.

Der erste Polizeiwagen Chicagos für die St. Louiser Ausstellung.

Straßenbauten und hohe Preise.

Ein „Pool" besteht, läßt sich aber nicht nachweisen! — Blatternerkrankungen infolge von Leichtfertigkeit. — Razzia auf chinesische Wirthe.

Polizeichef O'Neill hat heute entschieden, daß die Stadt Chicago in der Abtheilung für Polizeisachen auf der St. Louiser Weltausstellung durch ihren ältesten und einen der neuen Polizeiwagen vertreten sein soll. Hier wurde der erste Polizeiwagen gebaut und in Dienst gestellt. Der Polizeichef hat sich mit seinen Kollegen in anderen Städten in Verbindung gesetzt, um auch diese zur Betheiligung an der Ausstattung jener Abtheilung zu veranlassen. Chef Desmond von der St. Louiser Geheimpolizei wird seine große Sammlung von Verbrecherwerkzeugen ausstellen.

Präsident Joseph Lynch vom Rath für örtliche Verbesserungen erklärte heute, daß diese Behörde alle in diesem Jahre geplanten Verbesserungen ausführen lassen werde. Auf 75 bis 100 Kontrakte sind zum zweiten und dritten Male Angebote ausgeschrieben worden, weil die zuerst eingereichten zu hoch waren. Die Kontraktoren hätten viel höhere Preise gefordert, als die Arbeit werth sei. Lynch erwartet, daß dieselben bald fallen werden. „Zwischen den Material-Lieferanten und dem Kontraktor wird die Stadt wie eine Zitrone ausgepreßt", fügte der frühere städtische Ingenieur Ericson, ein Mitglied der Behörde, hinzu. „Wir sind fest überzeugt, daß ein Pool besteht, aber es fehlt uns an Beweisen, um die Schuldigen überführen zu können." Der amtirende Oberbaukommissär Brennan erklärte, daß Eisen um fünfzehn Prozent theurer geworden sei.

Weil Frau Mary Foley vor einem Jahre die Weisungen des Gesundheitsinspektors nicht befolgte, befindet sie sich jetzt, an den Blattern leidend, im Isolirhospital. Ihre drei Kinder sind ebenfalls an den Blattern erkrankt. Als vor einem Jahre in der Nähe der Foley'schen Wohnung, 4748 Marshfield Ave., eine Erkrankung an den Blattern vorfiel, empfahl der Gesundheitsinspektor der Frau, sich und ihre Kinder impfen zu lassen. Die Frau lehnte das mit dem Bemerken ab, daß sie verschiedene Personen gesehen habe, welche geimpft gewesen und doch an den Blattern erkrankt seien. Infolge des Wiederausbruchs der Blattern herrscht unter den Nachbaren große Erbitterung über die Frau, deren Starrköpfigkeit an dem Auftreten der Krankheit schuld sein soll. Die Erkrankten sind: Bridget, Edward und William Foley, 6, 4 und 1 Jahr alt; Frau John Griffin, 4748 Marshfield Ave., John Drescoll, 4748 Marshfield Ave.; auch die zweijährige Helen Darotz, 4737 Paulina Str., ist blatternkrank geworden.

Bürgermeister Harrison hat heute seinem Stellvertreter, Stadtkämmerer McGann, aufgetragen, die Lizens des Wirthes Chas. J. Knapp, 48. und Archer Ave., zu widerrufen, weil Knapp Mädchen unter sechzehn Jahren gestattet haben soll, sich in seiner Wirthschaft aufzuhalten, und weil er angeblich die Polizeistunde mißachtete, das Lokal auch der Sammelpunkt von allerlei Gesindel sein soll. Die Wirthschaft liegt am Anfangspunkte der Chicago-Joliet elektrischen Bahn.

Die Geheimpolizeisergeanten Muchowski und Wooldridge haben bekanntlich einen Kreuzzug gegen diejenigen Besitzer chinesischer Speisehäuser eingeleitet, welche ihren Kunden ohne Lizens Spirituosen verkaufen. Heute standen folgende Personen unter solcher Anklage vor Polizeirichter Caverly, doch verschob dieser die Verhandlung bis nächsten Dienstag und Mittwoch.

Namen und Wohnung der Angeklagten sind:

Moy Tom, 5252 State Str.; Chay Ying Low, 234 W. Madison Str.; Suey Hong Low, 319 Clark Str.; Pow Wou Hong, 180 22. Str.; Wing Doe, 3715 Cottage Grove Ave.; Foot Loy Koey, 309 Clark Str.; Yen Loy Nom Low, 275 W. Madison Str.; Joy Yat Low, 293 Clark Str.; Queen Kue, 98 Randolph Str.; Jou Yang, 3864 Cottage Grove Ave.; Him Wah, 3132 State Str.; George Noonan, 3103 State Str.; Charles Yee, 1834 State Str.; Jack Hing, 196 22. Str.; Frank Nong, 188 Ost 31. Str.; J. C. Loy, 3266 Cottage Grove Ave.; Will Jones, 3037 Dearborn Str.

Die Geheimpolizisten behaupten, daß die Chinesen im Keller ihrer Speisehäuser Wirthschaften betreiben und von dort aus Getränke mit dem Essen nach den Speisezimmern schicken. Die Angeklagten behaupten, daß die Waaren in jenen Wirthschaften verkauft und nur an anderen Stellen des gleichen Hauses abgeliefert würden, und für die Speiseräume keine besondere Lizens erforderlich sei.

Leset die „Sonntagpost".

Verwegener Raubüberfall.

Der Schnapphahn eine halbe Stunde nach verübter That kaltgestellt.

Von Banditen mißhandelt. — Roy O. Wests Wohnung geplündert.

Ein Schnapphahn überfiel gestern Nachmittag in der Wirthschaft von A. R. Schmidt, Nr. 356 W. Madison Straße, den Schankkellner und zwei Gäste, zwang das Trio, die Hände gen Himmel zu strecken und plünderte den Kassenapparat um $7. Eine halbe Stunde später wurde der Missethäter von den Detektives Trafton und Bonners in der Wirthschaft Nr. 305 Madison Straße, verhaftet und in der Bezirkswache an Maxwell Straße eingesperrt.. Dort wurde er von dem Schankkellner L. E. Higgins identifizirt. Er gab seinen Namen als Charles Bell an und legte ein Geständniß ab.

Higgins unterhielt sich mit seinen Gästen, als der Raubgeselle das Lokal betrat, seinen Schießprügel zog und „Hände hoch!" kommandirte. Die Ueberfallenen kamen dem Befehle nach. Bell trat hinter den Schanktisch, plünderte den Kassenapparat um den aus $7 bestehenden Inhalt und suchte dann den Ausgang zu gewinnen. Higgins folgte ihm. Darüber entrüstet, feuerte der Räuber einen Schuß auf ihn ab, der glücklicherweise sein Ziel verfehlte, sprang zur Thür hinaus und stürmte davon. Er bewerkstelligte, obgleich er von einer größeren Menschenmenge verfolgt wurde, seine Flucht, wurde aber später, wie gesagt, verhaftet.

Wm. Herzog, Nr. 3336 Halsted Straße, und der Möbelhändler John Schoenig, Nr. 384 34. Straße, wurden gestern Abend an 37. und Halsted Straße von drei Wegelagerer überfallen. Als sie sich zur Wehre setzten, wurde Herzog niedergeschlagen und mit Füßen gestoßen. Schoenig wurde um eine Uhr und $30 beraubt. Die Raubgesellen entkamen.

Einbrecher statteten vorgestern der Wohnung von Roy O. West an Garfield Boulevard, einem Mitgliede der Revisionsbehörde, einen Besuch ab und stahlen Herrn Wests goldenen Amtsstern, Kleidungsstücke und Werthsachen im Gesammtbetrage von $400. Zum Glück für Herrn West hatte er fast sämmtliche Werthsachen in Sicherheitsgewölben und Lagerspeichern untergebracht, so daß die Diebe verhältnißmäßig nur geringe Beute machten.

Man glaubt, daß der Dieb ein gutgekleideter, junger Mann war, der Frau Dr. [illegible], die im andern Stock wohnt, fragte, ob Herr West zu Hause sei. Ihm wurde der Bescheid, daß Herr West noch nicht heimgekehrt sei. Der Fremdling schien darüber erstaunt zu sein und erklärte, sich doch vergewissern zu wollen. Er zog dann die Klingel und verließ, da ihm nicht geöffnet wurde, das Gebäude.

Arbeit für den Koroner.

James Scanlan im Abwasserkanal ertrunken

Der Koroner wurde heute in Kenntniß gesetzt, daß James Scanlan im Abwasserkanal bei Lemont ertrunken ist. Der Verstorbene wohnte Nr. 2991 Archer Ave.

James Murphy, Nr. 2000 W. Lake Str., der am 9. August im Gebäude Nr. 296 W. Madison Str. vermessert wurde, ist im County-Hospital den erlittenen Verletzungen erlegen.

John Bradley, der Murphy vermesserte, befindet sich in der Bezirkswache an Desplaines Str. in Haft. Er wurde unter der Anklage des Mordes gebucht. Bradley saß am offenen Fenster des Gebäudes Nr. 24 W. Madison Str., als Murphy und ein Genosse vorbeigingen. Jemand spuckte ihnen Tabaksjauche auf den Kopf. Murphy schimpfte wie ein Rohrspatz. Bradley kam auf die Straße und es kam zu einer Keilerei, in deren Verlauf er angeblich sein Messer zog und Murphy tödtliche Verletzungen beibrachte.

Der 19 Monate alte August Noel, Nr. 1633 W. Ohio Str., starb an den Folgen eines Sturzes aus einem Fenster.

Der Inquest über den Tod von John Eastman, der, wie gestern berichtet, entseelt unter der Veranda des Gebäudes Nr. 337 Illinois Str., aufgefunden wurde, ist auf den 17. August verschoben worden. An der linken Seite des Kopfes des Todten befand sich eine Schramme, und es wurde die Befürchtung laut, daß der Verstorbene vielleicht ermordet ward. Die Polizei hat aber festgestellt, daß Eastman schon die Schramme mehrere Tage vor seinem Tode hatte. Er wurde zuletzt in der Wirthschaft von John Healy, Illinois und Rush Str., gesehen, wo er dem Wirthe klagte, daß er sich krank fühle. Die Polizei ist der Ansicht, daß er an Alkoholismus starb.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar, morgen zunehmende Bewölktheit und wahrscheinlich Regenschauer; lebhafter Südostwind.
Illinois: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt und morgen, im mittleren und im südlichen Theile des Gebietes schon heute Abend, wahrscheinlich Regengüsse; östliche und südliche Winde.
Indiana: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; im mittleren und im südlichen Theile des Gebietes wärmer und regnerisch; nordöstliche und östliche Winde.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen andauernd klar und kühl; wechselnde, zumeist nördliche Winde.
Wiskonsin: Heute Abend und am Samstag zum Theil bewölkt, im westlichen Gebietstheile wahrscheinlich regnerisch; südöstliche und südliche Winde.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 66 Grad, Nachts 12 Uhr 64 Grad, Morgens 6 Uhr 66 Grad, Mittags 12 Uhr 63 Grad.

The Elephant Block,

MILWAUKEE UND WESTERN AVES.

Ein spezieller Bargain-Verkauf!

Versäumt ihn ja nicht! Ihr thut Geld in Eure Tasche beim Einkauf am Samstag und Montag, den 15. u. 17. August, in dem Laden, welcher

das meiste Geld zurück gibt.

Wir geben grüne Trading Stamps. Fragt danach.

Yard breiter gebleichter
Muslin
für 4½c die Yard. Er ist gut.— Der beste Needle-finished Muslin, werth 7c, bei diesem Verkaufe, per Yard **4¾c**

Männer-Unterzeug.
Eine Partie Fancy geripptes Unterzeug für Männer, fancy Farben— werth 25c, bei diesem Verkaufe für **12½c**

U. S. Mail Seife.
Ein spezieller Bargain für diesen Verkauf, 5 Stücke für **19c**

Babies-Schuhe.
Nur ein Paar auf jeden Kunden.— Eine spezielle Partie von fancy Schuhen, werth 50c, bei diesem Verkaufe für . . **19c**

Grüne Trading Stamps werden ferner gegeben von den folgenden Keufleuten: A. Gabert, Western und Fullerton Ave.; Aug. Weil, 373 Fullerton Ave.; Geo. Madsen, 409 Fullerton Ave.; J. M. Petersen, Rockwell und Fullerton Ave.; C. Stulsi, 1500 Milwaukee Ave.; C. Elfman, 1577 Milwaukee Ave.; J. Bulke, 1269 N. Western Ave., Heinrich, 453 Fullerton Ave.; J. Wendel, 1498 Milwaukee Ave.; M. Petersen, Artesian und Greenwood Ave.; F. Lalpin, 656 N. Irving Ave.; J. Herson, 979 N. Western Ave., und Mrs. T. L. Steffen, 1510 Milwaukee Avenue.

Eine verhängnißvolle Fahrt.

Von B. M. Croker.

(14. Fortsetzung.)

„Gott sei Dank, sie sind fort!" rief Maureen, schwer aufathmend, aber voll Triumph, „und zurückkommen werden sie wohl nicht so schnell. Das war unser einziges Rettungsmittel. Haben Sie gesehen, wie sie davonliefen, besonders der Zwerg?"

„Ach, meine liebe Maureen," stammelte Mrs. Duckitt. „Sie sind, weiß Gott, das muthigste Mädchen, das mir jemals begegnet ist. Nun aber so rasch als möglich fort von hier! Jetzt kann man nicht mehr sagen, daß wir unsere fünf Pfund leicht verdient hätten. Ich zittere an Leib und Seele. Geben Sie mir die Hand, liebes Kind, und helfen Sie mir über den Felsen. Mir ist, als sei ich um fünfzig Jahre gealtert. Aber sehen Sie doch, einer ist stehen geblieben."

„Ich will ihm schon wieder Füße machen," rief Maureen, sprang auf einen Felsblock und bewegte lebhaft die Arme hin und her.

„Was für zwei elende Schurken!" fuhr Mrs. Duckitt fort. „Welch ein Abenteuer! Der Zwerg würde uns sicherlich umgebracht haben, wenn er gewußt hätte, daß wir seine Pläne behorchten. Ich glaube, es ist überhaupt besser, wir behalten dieses Erlebniß für uns; nur dem Kutscher müssen wir die Sache natürlich mittheilen."

„Selbstverständlich," stimmte ihr Maureen bei, „und zwar so bald als möglich. Aber wie? Wollen Sie ihm schreiben?"

„In einem Briefe läßt sich die Sache schwer auseinandersetzen. Ich will ihn lieber zu mir kommen lassen."

Es war bald halb zwölf Uhr, als die beiden Damen das Hotel betraten, wo sie eine große Gesellschaft ihrer harrend vorfanden. Die sonst so heitere, mittheilsame Mrs. Duckitt sah blaß und verstört aus. Miß d'Arcy aber händigte Mr. Foulcher sofort sein Opernglas ein und sagte: „Wie Sie sehen, sind wir glücklich zurückgekehrt. Sie schulden uns fünf Pfund."

„Und haben Sie wirklich keinen Geist gesehen?"

„Nein, im Gegentheil, wir wurden allem Anschein nach sogar selbst für Geister gehalten, und haben den Ort gewiß dadurch in neuen Verruf gebracht. Da wir aber jetzt sehr müde und schläfrig sind, so wollen wir gleich zu Bett gehen. Gute Nacht!" Und Arm in Arm stiegen die beiden Damen die Treppe zu ihren Zimmern hinauf.

* * *

„Haben Sie dem Kutscher schon geschrieben?" fragte Maureen am nächsten Morgen, als sie Mrs. Duckitt, zum Fischen ausgerüstet, in der Vorhalle antraf.

„Nein, ich habe es vollständig vergessen; ich war so müde und abgespannt, daß ich mich heute Morgen verschlief und nun entsetzlich spät daran bin. Sehen Sie nur, wie die Schiffer, die dort auf mich warten, schon vorwurfsvolle Gesichter machen?"

„Aber meinen Sie nicht, Sie sollten Terence vor Ihrem Wegfahren wenigstens noch ein paar Worte schreiben? Kommen Sie rasch in's Lesezimmer, für die Beförderung des Briefes will ich dann schon sorgen."

Nach eiliger Berathung mit Maureen schrieb Mrs. Duckitt folgende Zeilen nieder: „Mrs. Duckitt bittet Mr. Terence, heute Abend vor dem Essen zu ihr zu kommen, da sie ihn in einer wichtigen Angelegenheit zu sprechen wünscht. Sollte Mrs. Duckitt verhindert sein, so wird Miß d'Arcy ihre Stelle vertreten."

„Das hätten Sie lieber nicht schreiben sollen."

„Es ist nur für alle Fälle; vielleicht haben wir einen besonders guten Tag heute, und da kann ich unmöglich versprechen, vor Sonnenuntergang wieder hier zu sein."

„Selbst nicht, wenn es sich darum handelt, einen Menschen vor Todesgefahr zu retten?"

„Nicht, wenn ich weiß, daß Sie die Sache ebenso gut besorgen können. Wenn irgend möglich, werde ich übrigens bis dahin zurück sein. Nun aber muß ich wirklich gehen; es ist schändlich, wie ich mich verspätet habe." Damit händigte sie Maureen das Briefchen ein und eilte aus dem Zimmer.

Diese betrachtete den Umschlag, auf dem gekritzelt stand: „An Mr. Terence bei Frau Margill. Sogleich abzugeben."

Eilig lief sie in die Vorhalle hinaus, wo sie Lizzie antraf, der sie den Auftrag gab, das Schreiben sofort an seine Adresse zu befördern. Hierauf begab sie sich mit ihrer Schreibmappe und ihren Büchern in die Veranda, wo außer einigen Durchreisenden nur Mr. Foulcher anwesend war, der sofort seine Zeitung weglegte und ein Gespräch mit ihr anknüpfte. Schon nach kurzer Zeit wurde es indeß durch Lizzie unterbrochen, die athemlos hereingestürzt kam und sagte: „Ich trug Ihren Brief zu Frau Margill, Terence aber war schon mit der Frühpost fortgefahren. Sobald er zurückkommt, wird man ihm den Brief einhändigen, weil Sie doch sagten, er solle sogleich abgeliefert werden.

Mit dem Ausdruck höchster Ueberraschung hört Mr. Foulcher diese Worte mit an, dann verschwand er langsam hinter seiner Zeitung, weniger in der Absicht, sich in deren Inhalt zu vertiefen, als um sich dieses kostbare Bruchstück einer Skandalgeschichte in seinem Kopf zurechtzulegen. So, so, die kalte, stolze, unnahbare Miß d'Arcy schickt also heimliche Briefchen an den hübschen Kutscher. Schöne Entdeckung.

XV. Kapitel.

Die Stellvertreterin.

Laut wurde an Miß d'Arcys Thür geklopft und auf ihr: „Wer ist da?" streckte Lizzie ihren rothhaarigen Kopf herein und flüsterte mit der Miene einer Mitverschworenen: „Er ist hier, gnädiges Fräulein — Terence meine ich...."

„Gut," erwiderte die junge Dame, die sich soeben umgekleidet hatte. „Ist Mrs. Duckitt schon zurück?"

„Nein, und es ist auch weit und breit nichts von ihr zu sehen."

„So, dann werde ich gleich hinunterkommen. Sagen Sie ihm, ich ließe ihn bitten, einen Augenblick zu warten. — Nun darf ich die Sache allein ausfechten, das ist recht abscheulich von ihr!" sagte Maureen bei sich selbst, während sie eilig eine Brosche befestigte und ihre Armbänder überstreifte.

Wenige Minute später war sie unten in der Vorhalle, wo sie den Kutscher vor einem der eingerahmten Fahrpläne stehen sah.

„Mrs. Duckitt wünschte mich zu sprechen," sagte er ohne weitere Vorrede.

„Ja, da sie nun aber noch nicht zurückgekehrt ist, muß ich ihre Stellvertreterin sein. Bitte, kommen Sie mit mir in's Freie, da kann ich ungestörter mit Ihnen sprechen."

Rasch eilte Miß d'Arcy ihm voran durch eine kleine Seitenthüre, die auf einen großen, eingefriedigten Platz führte, wo sich mehrere grasbewachsene Tennisplätze befanden. Hier blieb sie stehen, wandte sich um und stand nun ihrem erstaunten Begleiter gegenüber.

„Ich habe Ihnen etwas mitzutheilen, von dem ich nicht wünsche, daß andere Leute es hören," begann sie plötzlich. Terence stockte vor Verblüffung der Athem. Ein rascher Blick flog zu ihr, dann zu Lizzie hinüber, die sich weit aus einem der nach hinten gehenden Fenster herauslehnte.

„Ist es wegen eines Pferdes, gnädiges Fräulein?" fragte er, sich rasch beherrschend, in vollständig ruhigem Tone.

„O nein," antwortete sie etwas von oben herab. „Es betrifft Sie selbst."

„Mich selbst?" wiederholte er, indem er sie so scharf ansah, daß sich ihre Lider einen Augenblick vor diesem durchdringenden Blicke senkten. „Da muß wohl irgend ein Irrthum vorliegen," fügte er langsam hinzu.

„Nein, es ist kein Irrthum. Man hat es auf Ihr Leben abgesehen. Ich möchte Sie nicht gern von Ihrer Arbeit abhalten, und doch müssen Sie durchaus von der Sache in Kenntniß gesetzt werden." Er neigte leicht den Kopf, und sie erzählte ihm nun mit hastigen, erregten Worten das Gespräch der beiden Schurken bei den grünen Felsen.

„Wir dachten, es sei am besten, Ihnen den Vorfall sogleich mitzutheilen," schloß sie, „damit Sie die Polizei davon benachrichtigen können. Mrs. Duckitt meinte, wir selbst sollten uns lieber von der Sache fernhalten."

„Natürlich, ich will die Angelegenheit schon allein in's Reine bringen."

Eine Pause trat ein. Dann fuhr er fort: „Niemals werde ich vergessen, wie tief ich in der Schuld der beiden Damen stehe. Ich bin kein Mann vieler Worte und wünschte nur, Ihnen meinen Dank durch die That beweisen zu können."

„Haben Sie schon vergessen, daß Sie uns bei der gefährlichen Wagenfahrt durch Ihr muthiges Eingreifen das Leben retteten?"

„Nein," antwortete er mit einem sonderbaren Lächeln. „Jener Tag wird stets in meinem Gedächtniß bleiben. Ich — ich —" Er war im Begriff, noch mehr hinzuzufügen, drängte die Worte indeß zurück. Fragend sah sie ihn an, er aber fuhr in gänzlich verändertem Tone fort: „Wie wunderbar, daß Sie nicht entdeckt wurden! Der Zwerg Ivey hat doch sonst Ohren, daß er das Gras wachsen hört."

„Es fehlte auch nicht viel, so wären wir durch einen Hund, der uns aufspürte und wüthend bellte, verrathen worden."

„Und was geschah dann?"

„Die beiden Schurken glaubten, er habe einen Igel aufgestöbert, als sie sich aber unserem Versteck nähern wollten, schlug ich rasch mein weißes Kleid über den Kopf und ging, als ob ich ein Geist wäre, auf die Männer zu. Die Wirkung war großartig. Wie von Furien gepeitscht, liefen sie, theils wilde Flüche, theils Stoßgebete ausstoßend, den Hügel hinunter."

Terences Züge hatten sich mehr und mehr erheitert, bis er schließlich in herzliches Lachen ausbrach. „Sie haben wahrhaftig einen kühnen Muth und ein tapferes Herz, gnädiges Fräulein. Nun werden die grünen Felsen von Neuem in Verruf kommen. Verlieren Sie denn niemals die Geistesgegenwart?"

„Selten, aber man soll so etwas lieber nicht berufen," antwortete sie, indem sie sich an den Gitterzaun lehnte und die Spitze ihres zierlichen Fußes betrachtete. — Miß d'Arcy hatte etwas überaus Anmuthiges in jeder ihrer Bewegungen, und bot auch jetzt in ihrem weißen Kleid in der That ein reizendes Bild dar.

„Aber wissen Sie auch, daß mir jetzt eben etwas an Ihnen aufgefallen ist?" sagte sie plötzlich, indem sie lächelnd zu ihm aufblickte.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Gegen Lorimer.

Herr B. A. Eckhart soll ihn als Kongreßmann abwandeln.

Die Geschenke an Peirce.

Die Mißwirthschaft im Postbau.—Die Staats-Behörden sollen bei der Unterdrückung des Milchfrevels helfen. — Besteuerung von Abwasserland.—Yates im Zweifel.

B. A. Eckhart, ein wohlbekannter Geschäftsmann, wird in dem zur Zeit von Lorimer vertretenen Kongreßdistrikte als republikanischer Kongreßkandidat „gebuhmt". Seitens vieler Parteigenossen wird die Befürchtung ausgesprochen, daß Lorimer in der nächsten Wahl, welche noch fünfzehn Monate fern ist, auch nicht auf das Stimmvieh der demokratischen sogenannten grauen Wölfe werde zählen können, dem allein er im letzten Herbst seine Wahl zu verdanken hatte. Postmeister Coyne, J. R. Carter, Geo. W. Spofford, A. D. McGill, L. R. Penfield, Fred F. Bullen, John F. Wolff, Frank B. Earle, Jos. Downey und andere hervorragende Republikaner haben sich entschieden für Herrn Eckhart erklärt.

In der fünfzehnten Ward hat sich gestern Abend ein Deneen = Klub gebildet und folgende Beamte gewählt: Albert N. Beilfuß, Präsident; B. A. Anderson, Vizepräsident; P. H. Peterson, Sekretär; Ed. Ahlswede, Schatzmeister. In der sechzehnten Ward wird ein zweiter Deneen = Klub am Dienstag Abend gegründet werden. Der unlängst gegründete soll unter falscher Flagge segeln und ein Werkzeug des früheren County-Komissärs Devine und des James Reddick sein. Diese wollen mit Hilfe dieses Klubs versuchen, ihre Kandidaten in der Vorwahl zu erwählen. Devine bestreitet, daß er ein doppeltes Spiel treibe und sagt, er sei für Deneen. Oscar Lewis ist Präsident und Thomas Riedel Sekretär dieses Klubs. In der siebzehnten Ward wird heute Abend ein skandinavischer republikanischer Klub gegründet werden, ebenfalls zur Förderung von Herrn Deneens Bewerbung um die republikanische Gouverneurs-Nomination. Wie der Kongreßabgeordnete Rodenberg von Ost St. Louis, welcher gestern mit anderen republikanischen Politikern aus dem County St. Clair hier weilte, sagt, ist dort die Stimmung auch zu Gunsten von Deneen. Der Hamilton = Klub wird in Bälde eine Versammlung abhalten, um die politische Sachlage im nächsten Jahre zu besprechen und Stellung zu nehmen. Zur Zeit werden die Klubräumlichkeiten umgebaut; im Winter will der Klub an Samstag Abenden Unterhaltungen veranstalten.

In politischen Kreisen findet man die Absetzung des Postbaumeisters Cobb mit der nächstjährigen Präsidentschaftskampagne in Verbindung insofern, als Cobb's Beibehaltung einen schlechten Eindruck machen würde. Inzwischen hat der Kongreßabgeordnete Mann, welcher so lange auf die Absetzung Cobb's hinarbeitete, seine Beschuldigungen veröffentlicht. Er sagt: Die Beweise, daß Architekt Cobb und der Bauunternehmer Peirce unter einer Decke steckten, seien absolut überzeugend. Als die Angebote auf die inneren Marmorarbeiten entgegengenommen wurden, war das von Peirce bei Weitem das niedrigste. Im Schatzamt wollte man von diesem Mann nichts mehr wissen und schrieb neue Angebote aus. Peirce machte ebenfalls ein Angebot, das, wenn es auch weit höher als sein erstes, doch niedriger als alle anderen war. Es wurde angenommen. Hernach wurde die Entdeckung gemacht, daß die Kontrakte dermaßen gedrechselt waren, daß Peirce die ursprünglichen Vorschriften umgehen und billigeres Material verwenden konnte. Peirce hat bereits fast den vollen Betrag seiner Forderung erhalten. Zu diesem Zwecke reiste Cobb extra nach Washington. Laut dem ursprünglichen Plane sollte eine Auswahl schönen Marmors für den inneren Ausbau getroffen werden; Cobb gab sich große Mühe, dies zu verändern und billigeren Marmor an Stelle des vorgeschriebenen, verschiedenartigen Steines zu setzen. Für die äußere Ausschmückung des Gebäudes waren Monolithsäulen zum Kostenpreise von je $10,000 bestimmt. Cobb ließ statt solcher Säulen in Theilstücken aufführen, die je $5000 kosteten. Trotzdem erhielt Peirce $7400 für solche Säulen, oder $50,000 mehr als ihm zukam. Die Behauptung, durch den Transport der Monolithen über die Straßen wären die Abzugskanaldecken eingedrückt worden, war, wie ich glaube, von Cobb dem Straßenkommissär eingeflüstert worden, zu welchem Zweck, geht aus obiger Thatsache hervor. In Ingenieurskreisen wird diese „Befürchtung" verlacht. Bei der Ausführung der Bildergruppen erhielt Peirce abermals ein Geschenk von $40,000."

Architekt Taylor, welcher den Bau jetzt leiten soll, und Leo Canmann, der vor Kurzem zum Leiter des Baues befördert wurde, bezweifeln, daß das Gebäude in der festgesetzten Zeit, bis zum 1. April 1905, vollendet werden kann, da Cobb keinerlei Anordnungen zur Anlage der Heizeinrichtungen im Kellergeschoß getroffen habe und daher bei Eintritt kalter Witterung die Arbeiten eingestellt werden müßten. Von anderer Seite wird dagegen eingewendet, daß wir jetzt erst Mitte August schreiben, und da anhaltend kaltes Wetter nicht vor drei, vier Monaten zu erwarten sei, die Zeit genügen sollte, um das Versäumte nachzuholen.

Dr. Jaques vom Gesundheitsamte erklärt, daß die Milchinspektion mangelhaft bleiben müsse und den Betrügern das Handwerk nicht gelegt werden könne, so lange nicht die Staatskommission für reine Lebensmittel die Milchereikommissäre anweist, auf die Versendung unverfälschter Milch vom Lande zu achten. Außerdem sei die Zahl der städtischen Milchinspektoren zu gering. Die Stadt erhalte täglich 25,000 Kannen oder 200,000 Gallonen Milch. Die hiesigen Großhändler vermöchten Kraft ihres Einflusses als gute Kunden die Farmer zu überwachen und sich gute Milch zu verschaffen, trotzdem habe man bei Speisehauswirthen, welche ihren Bedarf von jenen Großhändlern bezögen, schlechte Milch gefunden. Die Kleinhändler hätten einen eigenen Verband und kauften die Milch durch Agenten, welche vom Lieferanten und von ihnen selbst je einen Cent Kommission für jede Kanne erhielten. Die Kleinhändler erklären ferner, sie könnten überhaupt keine Milch beziehen, wenn sie die Annahme von minderwerthiger verweigerten. Je eher solchen Kleinhändlern das Geschäft gelegt werde, um so besser sei es, meint der erwähnte Beamte. Wenn im Juli und August das Gras verdorre und die Kühe nicht mehr den Ertrag lieferten, wie im Mai und Juni, dann decke der biedere Farmer den Fehlbetrag mit Wasser. Daher komme es, daß im Mai und Juni wenig Klagen über schlechte Milch laut würden, um so mehr aber in den beiden folgenden Monaten.

Dem Anwalt Frank H. Shepard hat die Steuerrevisionsbehörde die Frage überwiesen, ob das Eigenthum der Abwasserbehörde außerhalb des Abwasserkanals steuerpflichtig sei. Der Anwalt der Steuereinschätzer John C. Richberg, hatte nämlich die Revisionsbehörde ersucht, von Liegenschaften der Abwasserbehörde in Lyons im Werthe von $50,000 nachträglich Steuern, seit dem Jahre 1895 zu erheben. Derartige Liegenschaften in Chicago, welche aber erst in letzterer Zeit erworben wurden, sollen einen Werth von $150,000 besitzen. Anwalt Richberg begründete seinen Antrag damit, daß die Abwasserbehörde nie Steuerfreiheit erlangt habe. Diese Behörde erhob den Einwand, daß sie selbst Steuern erhebe und ihr Land zu öffentlichen Zwecken verwendet werde, auch das von ihr verpachtete; dieses bringt jährlich $13,000 ein, eine Summe, die sich noch bedeutend steigern dürfte, je mehr Land längs des Kanals verpachtet werden kann. Die Revisionsbehörde ist, wie gesagt, anderer Ansicht, und ein Testfall dürfte den Gerichten vorgelegt werden, ob die verpachteten städtischen Baustellen steuerpflichtig seien, wie der gestern angeführte Fall des Landes, auf welchem das Rookery = Gebäude steht.

Um etwa zwölf Prozent, genau um $4,193,880 ist die Einschätzung des Grundeigenthums in Hyde Park in diesem Jahre höher als die von der Revisionsbehörde im letzten Jahre angesetzte Einschätzung. Im Allgemeinen entspricht die diesjährige Einschätzung den Werthverhältnissen. Anders verhält es sich jedoch mit der der Gebäude, welche zumeist vor der Weltausstellung errichtet wurden und heutigen Tages nicht mehr den damaligen Miethswerth haben. Geo. C. Walker besitzt vierzig Bauplätze in Hyde Park. Diese waren im letzten Jahre zu $194,960 eingeschätzt, und in diesem zu $301,000. Die Revisionsbehörde hielt eine so gewaltige Erhöhung der Einschätzung für ungerecht und ermäßigte sie auf $225,850. Das Chicago Beach Hotel in Hyde Park war zu $200,000 eingeschätzt worden, und der Grund, auf welchem es steht, zu ebensoviel, gegen zusammen $265,000 im Jahre 1902. Die Besitzer verlangten eine Herabsetzung auf $225,000 mit der Begründung, daß sie gleich gutes Eigenthum zu $75,000 kaufen könnten. Die Behörde hat sich die Entscheidung vorbehalten. Die Einschätzung des Kenwood Hotels, 47. Straße und Kenwood Ave., wurde von $200,000 auf $180,000 herabgesetzt, ferner die folgenden Wohn- und Miethshäuser wie angegeben:

Mary A. Brooks, 4643 Lake Ave., 2½-stöckiges Wohnhaus, von $32,000 auf $28,000.
Dieselbe, 4522 Lake Ave., dreistöckiges Wohnhaus, von $28,840 auf $25,000.
Louis Endres, 5550—58 Drexel Blvd., Miethshaus, von $24,000 auf $22,000.
Charles H. Stone, 6121—27 Ellis Ave., Miethshaus, von $18,000 auf $12,000.
John Semworth, 5629 Indiana Ave., Wohnhaus, von $13,000 auf $10,000.
T. R. Lewis, 3953—57 Michigan Ave., Miethshaus, von $97,000 auf $87,000.
T. F. Rice, 5552 Woodlawn Ave., Wohnhaus, von $23,000 auf $20,000.

Wm. A. Bond verlangte eine Herabsetzung der Einschätzung seines Geländes in Calumet von $171,00 auf $50,000, da dasselbe mit drei, vier Fuß Wasser bedeckt sei. Die Behörde will die Sache untersuchen. Ferner setzte sie die Einschätzung von Frank Biedlers Land, 1275 Fuß an der Throop Str., auf der Westseite, von $140 auf $100 per Frontfuß oder auf $127,500 herab. Die horizontale Herabsetzung auf der Westseite der Halsted Straße wird nicht auf die Ostseite, und auch nicht südlich von der 12. Str., ausgedehnt werden.

* * *

Gouverneur Yates hatte gestern etwa fünfzig Staatsbeamte um sich versammelt, und zog ihre Ansichten über seine nochmalige Bewerbung ein, äußerte sich aber nicht, ob er als Kandidat auftreten werde. Seine Besucher gingen im Zweifel über seine Absichten fort.

Der Bauausschuß für das Gebäude des Staates Illinois auf der St. Louiser Weltausstellung hat die Baupläne dermaßen verändert, daß er hofft, den Bau jetzt für $75,000 ausführen zu können. Die ersten Angebote waren $120,000. Die neuen Pläne haben keinen Einfluß auf das Aussehen des Gebäudes, welches im Renaissance-Stil gehalten sein wird. Es werden nur mehrere Zimmer ausgelassen werden.

* * *

Leut. O'Connor lehnte gestern Inspektor Wheelers Aufforderung ab, die von Kasimir Zeglen erfundene kugelsichere Weste anzuziehen, um ein Probeschießen zu veranstalten. Die Schießprobe wurde dann an einer Strohpuppe vorgenommen und verlief sehr erfolgreich. Herr Zeglen hofft, die Einführung der Weste in der hiesigen Polizei herbeiführen zu können.

Die Hundefänger fingen gestern Polizeichef O'Neils Hund nah der Wohnung O'Neils, 5448 Drexel Ave., ließen ihn aber laufen, als sie erfuhren, wem das Thier gehöre. Dasselbe hatte weder einen Maulkorb noch eine Lizens. Frank Ward, 8071 Chauncey Avenue, Grand Crossing, wurde vor dem Hause 180 Sherman Straße von zwei dänischen Doggen des Schmieds Hermann Thrilling gebissen. Die Thiere wurden getödtet.

Zu Ehren von Hilfs = Feuermarschall Joseph Pazen, welcher am 1. August nach 35jähriger Dienstzeit zurücktrat, veranstalteten seine früheren Untergebenen und Kaufleute auf der Südseite, wo er seit fünfzehn Jahren den Löschdienst leitete, gestern Abend ein Liebesmahl, gelegentlich dessen sie Herrn Pazen eine prachtvolle Diamantnadel verehrten.

Hausbesitzer in der Nähe der 37. und Halsted Straße erheben dagegen Einwand, daß sie ihre Heimstätten aufgeben sollen, damit zwischen dem 37. Place, der 37., Morgan und Halsted Straße ein kleiner Park angelegt werden kann, und haben einen Ausschuß ernannt, der die Südparkbehörde ersuchen will, die 37. Straße, zwischen McKinley Park und Grand Boulevard, in einen Boulevard umzuwandeln.

* Im Laufe des vorigen Monats haben H. Johnson und die Frauen Pruhs und Oehm Aufnahme im „Deutschen Altenheim" gefunden.

The Fair

Postbestellungen werden ausgeführt — State, Adams, Dearborn

Unsere $3.00, $3.50 und $4.00 Männer-Oxfords kosten Samstag $1.80

Trefft Eure Auswahl aus unseren regulären $3.00, $3.50 und $4.00 Partien—irgend ein Schuh, der nach Eurem Geschmack angefertigt ist, kann von Euch zu 1.80 gekauft werden. Sie sind von den besten östlichen Fabrikanten gemacht und passen wie sie passen sollen.

Hier sind alle Ledersorten — Patent Colt, Velour Calf und Vici Kid, vierzig verschiedene Facons Zehen und reguläre oder militärische Absätze. Sie passen schön um den Knöchel und reiben nicht — etwas Ungewöhnliches bei niedrigen Schuhen.

Die meisten Leute wissen, wie gut unsere niedrigen Schuhe sind. Es sind die besten Werthe in der Stadt zu unseren regulären Preisen; aber wenn Ihr sie zu diesem Preis kaufen könnt, solltet Ihr nicht lange zögern. **1.80** **1.80**

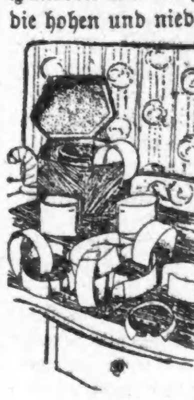
Feine Vici Kid Damen-Oxfords, mit Patentleder Spitzen und Military Absätzen, $1.50

Touristen-Schuhe

Tennis- oder Yachting-Schuhe für Männer, **1.25**.
Canvas Top Schuhe für Mädchen und Kinder, **65c**.

Schneller Räumungs-Verkauf von Männer-Kragen zu 2c; Negligee-Hemden 48c.

Hunderte von Dutzend Männer-Kragen, in allen Facons, Stehkragen und die hohen und niedrigen Umlegekragen, kommen morgen zum Verkauf zu 2c, zu genau dem Preise, den es kostet, um sie zu waschen und zu bügeln.



Viele dieser Kragen sind vollkommen rein, ein Dutzend in einer Schachtel verpackt, und andere sind wieder mehr oder weniger durch das Befassen beschmutzt; wir machen aber keine Ausnahme, und sind dieselben in einer großen Partie eingeschlossen.

Alle Größen darunter zu finden, und zu diesem Preis könnt Ihr es Euch leisten, einen genügenden Vorrath für Monate hinaus zu kaufen. Ihr könnt nicht zuviel davon haben.

Dutzend **20c** Stück **2c**

Argyle Brand Negligee Hemden, gemacht von der Regent Shirt Co., in Weiß und hübschen Mustern, **48c**

Die neuen englischen Squares, die elegantesten aller Halstrachten, gemacht aus schwerer Seide, in prachtvollen, hübschen grauen Effekten werth $1.50 zu jeder Zeit; im Verkauf morgen zu **—55c**

Eine große Ersparniß an weichen, farbigen Hüten für Männer: zu ungefähr halbem Preis

Die Strohhüte werden bald der Vergangenheit angehören. Das Richtige für diese kühlen Sommer-Abende und für den frühen Herbst-Gebrauch ist der neue hellfarbige Fedora. Wir haben uns auf die sicher kommende große Nachfrage eingerichtet und in solch großen Quantitäten eingekauft, daß wir spez. Ermäßigungen von den Fabrikanten erhielten. Die folgenden Preise erzählen die Geschichte der Ersparnisse; eingetheilt in drei Partien für bequeme Auswahl.

Partie 1—3.00 hellfarbige Männer-Fedoras, **1.90**.
Partie 2—2.00 hellfarbige Männer-Fedoras, **95c**.
Partie 3—1.50 hellfarbige Knaben-Fedoras, **75c** und **50c**.

Brown Derbys werden populärer werden als sie in dem vergangenen Frühjahr waren; Ihr habt die Auswahl von unseren $2.50 und $3.00 Partien am Samstag für **1.90**

Artikel für Pferde und Stall-Utensilien weit unter den Preis herabgesetzt

Echte Wagner Team Cord Fliegen-Netze, jeder Fuhrmann kennt sie als die bestgemachten Netze — reduzirt für Samstag von $1.95 auf **1.45**
Royal-Leder Flanken Fliegen-Netze, für Buggy- oder Kutschen-Pferde, der spezielle Preis für Samstag ist nur **95c**
Sommer Schoßroben, Whipcord-Effekte oder Momie Cloth, einfach oder bestickt, sie waren 65c bis $1, zu **45c**
Stall-Decken, Plaid oder braunes Duck, alle Größen, zwei befestigte Surcingles, reduzirt von $1.25 auf **75c**
Buggy Harneß, Single Strap, 1½-zöllige Trace, V-geformtes Brust-Kummet, 3-zöll. Sattel, Davis Rubber Beschläge, Nr. 1 Stock Leder, spezieller Preis am Samstag, **8.00**

Artikel für Straße und Stall.

Schwarze lederne Halters, 1-zöll., vernietet, **20c**. Frazer's Wagenschmiere, per Schachtel, **5c**.
Frank Miller's Harneß Dressing, **15c**. Buggy oder Expreß-Peitschen, Samstag, **3c**.

Ein riesiger Einkauf von 250,000 Zigarren

Wir kauften das ganze an Hand befindliche Lager eines der hervorragendsten Fabrikanten des Landes zu einem Preise, der es uns ermöglicht, sie am Samstag zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Die Arena Zigarre, per 1,000, **$9.00**; 5 für **5c**.
Johnny Bare Foot, per 1,000, **10.00**; 4 für **5c**
Nations Pride und Hunters Selection, 1,000, **$14.00**; 50 für **75c**;

3 für 5c

Great Pitt, Lake View Club Perfectos, Court Royal und Social Club, alles hochfeine Seed Havana Zigarren, Hand-Fabrikat, Kiste von 50, **2.25**; jede, **5c**

C. H. Gato's, Cuban Smokers u. Hyde Park, echte Havana Refagos, 50 für **1.75**;

7 für 25c

Kau-Tabak

Battle Axe, per Pfund	30c
Standard Navy, per Stück	30c
Star, per Pfund	39c
Horse Shoe, per Pfd.	38c
Climax, per Pfund	38c
Spearhead, per Pfund	38c
Arrow Head, per Pfd.	36c
Newsboy, per Pfd.	34c
Kismet, per Pfd.	38c
Fountain Natural Leaf, Pfd.	38c
Piper Heidsieck, per Pfd.	58c

Angezeigte 5c Zigarren

Lillian Russell	Kiste mit 50, 1.30;	2 für 5c
Luckes Imports	Kiste mit 50, 1.20;	2 für 5c
Autumn	Kiste mit 50, 1.20;	2 für 5c
Longs Mon'gr'ms	Kiste m. 50, 1.45;	8 für 25c
John Drew	Kiste mit 50, 1.70;	7 für 25c
Nickel Winners	Kiste mit 50, 1.40;	9 für 25c
John P. Altgeld	Kiste mit 50, 1.65;	7 für 25c
Improved Punch	Kiste m. 50, 1.40;	9 für 25c
Lake View Rose	Kiste mit 50, 1.40;	9 für 25c

Spezieller Pfeifen-Verkauf

10c f. imp. Clay-Pfeifen, grade od. gebogen, Celluloid Mundstücke, nickelplat. Ferrule

C. H. Gato's Heliotropes, Key West reine Havana, handgemacht, 50, **3.10**;

4 für 25c

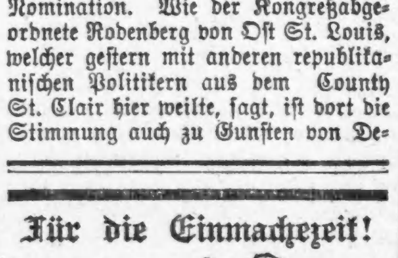
Jules Verne, Flor de Serada und First Consuls, volle Brevas, reines Havana Deckblatt, Binder u. Einl., Cuban handgemacht, waren 10c d. Stück, 50, **3.75**;

3 für 25c

Rauch-Tabak

Sweet Tip Top, 1⅞ Unz., 9 P.	34c
Mail Pouch, 1⅞ Unz., 9 P.	32c
Plow Boy, 1⅞ Unz., 9 P.	33c
Duke's Mixture, 1⅞ Unz., 9 P.	33c
Fashion, 1⅞ Unz., 9 P.	34c
Duke's Cameo, 1⅞ Unz., 9 P.	34c
Polar Bear, 8 Pack., 1½ Pfd.	31c
May Queen, 1⅞ Unz., 9 P.	31c
Giant, 1½ Pfd., 8 Pack.	28c
Barker, 1½ Pfd., 8 Pack.	31c
Bull Durham, 1 Unze, 16 P.	56c

Für die Einmachezeit!



Vor Kurzem erschien in zweiter verbesserter und vermehrter Auflage:

Praktisches Kochbuch für die Deutschen in Amerika

nach der 36. Auflage der Henriette Davidis neu bearbeitet.

Ueber 3800 Rezepte. Reich illustrirt.

Preis hübsch gebunden $1.50, portofrei $1.70.

Deutsche und englische Benennung der Speisen, mit vollem deutschen und englischen Register.

Geo. Brumder's Verlag, Milwaukee, Wisconsin

Um den Körper wieder zu kräftigen, gesunden Schlaf herbeizuführen und um die Verdauung zu fördern, sollte Ihr eine Dosis des Bitters vor jeder Mahlzeit nehmen. Es heilt Migräne, Nervösität, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Dyspepsie und Nierenleiden. Versucht es bestimmt.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Schreckensthat eines Rasenden.

Tödtete 7, verletzte 18 und entleibte sich!

Wichita, Kas., 14. Aug. Gilbert Twigg, ein junger Student der Hochschule zu Winfield, 30 Meilen südlich von hier, feuerte gestern Abend in einen Volkshaufen, welcher das Konzert eine Musikkapelle in einem Gäßchen anhörte, blindlings hinein, tödtete 7 Personen, verwundete 18 andere, darunter 2 tödtlich und beging endlich Selbstmord. Hätte man ihn noch lebend gefunden, so wäre er ohne Zweifel gelyncht worden, obwohl man glaubt, daß er wahnsinnig war. Bei seinen Kameraden war er auch als „Crazy Twigg" bekannt, wurde indeß für harmlos gehalten. Bei der gestrigen Tragödie war er mit einem Revolver und einer Schrotflinte bewaffnet.

(Nach anderer Angabe wurde Twigg durch den Schuß eines Polizisten getödtet.)

Ausland.

Serbiens Krise.

König Peter soll sogut wie Gefangener sein!

London, 14. Aug. Ueber Wien kommt die Meldung, daß König Peter von Serbien bereits mit Abdankung gedroht habe, weil er sogut wie Gefangener in den Händen der Militärpartei sei.

Wien, 14. Aug. Sicherem Vernehmen nach hat der König von Serbien den Premierminister Avakumowitsch beauftragt, das Kabinet so umzubilden, daß die drei Minister ausgeschlossen bleiben, welche durch ihre unversöhnliche Haltung die Krise herbeiführten, indem sie sich weigerten, für den Militärkredit zu stimmen, falls nicht alle Minister, die das Vertrauen des ermordeten Königs Alexander besaßen, entlassen würden. Es heißt, daß die Disziplin des Heeres bedenklich erschüttert sei, und daß der König Peter vor einer schwierigen Aufgabe stehe, falls es ihm nicht gelingt, die Militärpartei durch Einschreiten gegen die Verschworenen zu beugen.

Furchtbares Unheil!

200 Menschenopfer mag der Sturm auf Jamaika gefordert haben.

Kingston, Jamaika, 14. Aug. Es sieht stark darnach aus, daß die Zahl der Personen, welche bei dem jüngsten Orkan auf dieser Insel getödtet wurden, auf 200 kommt! Außerdem sind etwa 500 verletzt, und Tausende sind obdachlos. Der direkte Eigenthumsschaden wird auf 12 Millionen Dollars geschätzt.

Hilfs-Beiträge für die Nothleidenden sind sehr erwünscht.

Der alte und der neue Papst.

Rom, 14. Aug. Kardinal Satolli schlug dem Papst Pius X., der sich jetzt wieder ziemlich wohl fühlt, während einer Audienz den Kardinal Vannutelli zum päpstlichen Staatssekretär und den Pater Edward Fowler zum Haus-Prälaten vor. Der Papst nahm den letzteren Vorschlag an und fertigte sogleich ein diesbezügliches Breve aus. Die andere Frage ist noch unentschieden.

Gestern Nachmittag empfing der Papst die Gesandten von Peru, Uruguay und Argentinien, welche unter Ueberreichung ihrer Beglaubigungs-Papiere die herzlichsten Glückwünsche ihrer Regierungen zur erfolgten Papstwahl entboten. Die Kardinäle Rampolla und Moccenni beginnen heute mit der Inventar-Aufnahme des entsiegelten Nachlasses des verstorbenen Kirchenfürsten.

Majordomo Msgr. Cagiano entfernte bereits im Beisein der Kardinäle Rampolla und Mocenni die Siegel von den Thüren der Gemächer des dahingeschiedenen Papstes Leo. Diese Siegel waren bekanntermaßen nach dem Tode des Papstes angelegt worden. Es heißt, daß der Majordomo neben Werthsachen einen sehr bedeutenden Geldbetrag — man spricht von mehreren Millionen Franken — gefunden habe.

Funkspruch-Kongreß geschlossen.

Berlin, 14. Aug. Der erste Weltkongreß für drahtlose Telegraphie, welcher am 4. August hier eröffnet worden war, vertagte sich heute, nachdem er den Beschluß gefaßt hatte, seine Verhandlungen vorläufig noch geheim zu halten.

Wie man indeß hört, wurde mit Mehrheit ein Abkommen beschlossen hinsichtlich der Kontrolle über den internationalen Verkehr durch drahtlose Telegraphie.

Eine halb-amtliche Erklärung, welche über diesen Kongreß abgegeben wurde, macht es wahrscheinlich, daß Deutschland bald eine General-Konferenz einberufen wird, um den Punkten, über die man sich geeinigt hat, endgiltige Gestalt in Form eines Vertrages zu verleihen.

Der Post-Minister Kretke schloß die Verhandlungen mit einer Ansprache, in der er den Delegaten für ihre getreuliche Arbeit und erfolgreiche Erledigung ihrer Aufgaben dankte.

Die auswärtigen Delegaten gaben gestern Abend den deutschen Delegaten ein Diner im „Kaiserhof". Brigadegeneral Greely, von der amerikanischen Delegation, führte dabei den Vorsitz.

Wirthschaftliche Lage besser.

Berlin, 14. Aug. Die Betriebs-Einnahmen der preußischen Eisenbahnen zeigen seit Anfang des Jahres ein stetiges Steigen. Dies wird als ein sicheres Anzeichen betrachtet, daß sich die wirthschaftliche Lage Deutschlands entschieden gebessert hat. Das scheint auch andern Anzeichen nach der Fall zu sein. Die Industrie arbeitet allerdings, wie allgemein geklagt wird, noch mit billigen Preisen, aber sie ist voll beschäftigt, und das macht wieder die arbeitenden Klassen kaufkräftig.

Großes Ereigniß.

Zekeli's kommende Ballon-Dauerfahrt.

Berlin, 14. Aug. Die Zekeli'sche Luftballon-Fahrt, der man in Fachkreisen ungewöhnliche Bedeutung beilegt, wird nun bald stattfinden, wenn auch der Tag des Aufstieges noch nicht endgiltig festgesetzt ist, da er sich nach verschiedenen, nicht zu kontrollirenden Verhältnissen richten muß. Von den außer Zekeli Mitfahrenden ist bis jetzt nur der schwedische Luftschiffer Francisco Litts bekannt, derselbe, welcher Professor Andree für seine verunglückte Polarfahrt seinerzeit in der Luftschifffahrt unterrichtete.

Zekeli's Fahrt verfolgt vor Allem den Zweck, die Frage zu lösen, wie lange solch' ein Ballon sich in der Luft halten kann. Aus diesem Grunde wird die Fahrt selbst bei Annäherung an die Ostsee, das Mittelländische und selbst das Schwarze Meer fortgesetzt werden.

Um für alle Fälle gesichert zu sein, ist an dem, mit wasserdichtem Stoff gedichteten Korb der Gondel eine Schwimmvorrichtung angebracht. Dieselbe besteht aus vier Aluminum-Zylindern, welche eine Tragfähigkeit von 25,000 Pfund haben, also den Ballon mit gesammtem Inhalt leicht tragen können. Aus der Beantwortung der Frage, wie lange sich der Ballon ohne Nachfüllung in der Luft halten kann, soll die Frage beantwortet werden, wie lange der verunglückte Andrée sich in der Luft halten konnte. Zwar wird sich diese Frage nur annähernd beantworten lassen, einerseits weil der Zekeli'sche Ballon, der 11,000 Kubikmeter Gas fassen kann, doppelt so groß ist, wie der Andrées war, andererseits weil der Ballon nicht in der Polarregion fahren und ihm also die Belastung fehlen wird, die das, aus der Luft sich kondensirende Eis hervorruft. Gerade diese nicht zu berechnende Belastung seines Ballons, sagen Viele, hat Andrée gehindert, den Nordpol zu erreichen, weil sein Ballon durch die Belastung mit Eis zu einer Polarreise nicht genügte und keine anhaltende Aufsteigskraft besaß. Wie dem auch sei, jedenfalls soll die Dauerfahrt bis zur Möglichkeit fortgesetzt werden, um einen praktischen Anhalt für die Beantwortung der Frage zu finden.

Der Ballon ist dreimal so groß, wie der, mit dem der Graf de La Vaulx das Mittelländische Meer kreuzen wollte. Um einen anderen Maßstab für seine Größe zu geben, sei noch bemerkt, daß die deutschen Militärballons, welche in der Regel mit 2 bis 3 Personen bemannt sind, neunmal kleiner sind. Die Ballonhülle wiegt etwa 2000 Pfund, das Netz 1000 und der Korb ohne Inhalt 300 Pfund. Die Tragfähigkeit beträgt bei Wasserstoffgasfüllung 28,500 Pfund, bei Leuchtgasfüllung entsprechend weniger. Natürlich ist der Ballon mit allen wissenschaftlichen, selbstregistrirenden Instrumenten ausgerüstet, um Höhenmessungen und andere wissenschaftliche und praktische Fragen zu lösen.

Die Luftschiffer nehmen gewöhnlichen Proviant für 5 Personen auf 7 Tage und eine Extrareserve an Lebensmitteln, größtentheils aus Biskuits und Konserven bestehend, auf 20 Tage mit, falls eine Landung in unwirthschaftlicher Gegend erfolgen muß. Als Ballast werden 10,000 Pfund feingesiebter und künstlich getrockneter Sand mitgenommen, ebenso zur Beleuchtung Akkumulatoren für eine Brennzeit von 300 Stunden.

Herr Zekeli sprach über die bevorstehende Fahrt mit der Begeisterung eines ernsten Forschers, der seines Wollens und Könnens sicher ist, und er hofft auf einen Erfolg um so mehr, als er sagt, daß alle europäischen Regierungen dem Ballon Hilfe leisten werden, falls er sie gebrauchen sollte.

Die Münchener Festspiele.

Bayreuth wurde doch nicht ganz erreicht.

München, 14. Aug. Die Aufführung der „Götterdämmerung" im Prinzregenten-Theater übertraf dekorativ und in den Massenwirkungen Bayreuth. Während das Vorspiel und der erste Aufzug stellenweise durch Längen ermüdeten, war der zweite Aufzug ein großartiger Erfolg.

Die Besetzung war folgende:

Siegfried	Heinrich Knote
Gunther	Fritz Brodersen
Hagen	Alfons Bauberger
Alberich	Desider Zador
Brünhilde	Frau Kath. Senger-Bettaque
Gutrune	Frl. Irma Koboth
Waltraute	Frau Schumann-Heink
Erste Rheintochter	Frl. Josefine v. Artner
Zweite Rheintochter	Frl. Sofie David
Dritte Rheintochter	Frau Ottilie Metzger
Drei Nornen	Frl. Charlotte Huhn
	Frl. Bertha Morena
	Frl. Else Breuer

Frau Katharina Senger-Battaque als „Brünhilde" war in der Speerszene voll Feuer. Auch Knote zeigte sich kräftiger, als bisher. Brodersen als „Gunther" spielte und sang hingegen wie ein hysterisches Weib. Frl. Irma Koboth als „Gutrune" war lieblich, aber farblos.

Die Schlußszene war ein Meisterstück der Regiekunst. Das Orchester war stellenweise wunderbar, jedoch mißlang Vieles; besonders schlecht waren die Hörner.

Der Gesammt-Eindruck des ersten Zyklus der hiesigen Richard Wagner-Festspiele ist dahin zusammenzufassen, daß Hohes angestrebt, aber nur theilweise erreicht worden ist.

Was bis jetzt geboten wurde, reichte, als Ganzes genommen, keinesfalls an Bayreuth heran.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Vier Arbeiter einer Zinngrube in Franklin Furnace, N. J., wurden durch den Herabsturz eines Felsens getödtet.

— Blue Graß, Ja., wurde von einer Feuersbrunst heimgesucht, welche das Rathhaus, das Opernhaus und mehrere Wohnhäuser und Scheunen zerstörte.

— Edward L. Dwyer, ein früherer Chicagoer, machte in New York einen feinen Bankerott. Verbindlichkeiten $374,000 und Bestände $150!

— Einbrecher drangen in das Postamt zu Sherman, S.-D., sprengten die Geldspinde und erbeuteten Geld und Briefmarken zum Betrage von $2000.

— In amerikanischen Regierungskreisen ist man jetzt auf das Vorgehen der neuen amerikanischen Regierung betreffs der Mönchsländereien auf den Philippinen gespannt.

— Das amerikanische Hilfs-Komite für die Nothleidenden in Kischinew, Rußland, hat einen Bericht empfangen, wonach im Ganzen $450,000 vertheilt wurden, wozu Amerika den vierten Theil beisteuerte.

— Auf der Meierei des Senators Stewart von Nevada, in der Nähe der Bundeshauptstadt, erkrankten 50 Personen, welche einem Landverkauf beiwohnten und vom Senator bewirthet wurden, an verdorbenem Rindfleisch.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Chicago 7, Boston 3. Pittsburg 14, Brooklyn 6. New York 6, St. Louis 2. New York 9, St. Louis 7. — „American League" — Philadelphia 5, Chicago 1. Cleveland 5, New York 2. Cleveland 8, New York 2. Boston 3, Detroit 1. Detroit 10, Boston 1.

— Zu Long Island City, N. Y., fand man, in eine deutsche Zeitung gewickelt, einen Menschenkopf, welchen man für denjenigen des, im Jahre 1898 ermordeten W. Guldensuppe hält. (Für welches Verbrechen M. Thorn hingerichtet, und die Hebamme Naack zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde.)

— Die Neger in Georgia und Florida sind von einem Rassegenossen aus dem Norden um namhafte Geldsummen betrogen worden. Derselbe, welcher sich Mitchell nannte, gab vor, im Auftrage des Senators Hanna gekommen zu sein, um Gelder zu sammeln, welche zur Förderung von Hannas Ex-Sklaven-Pensionsvorlage benützt werden sollten.

Ausland.

— In London machten die Makler F. W. Hemmant und James Hashan Bankerott.

— Lord Salisbury, der frühere britische Ministerpräsident, ist schwer erkrankt.

— In Chile, Südamerika, hat wieder eine politische Krise den Rücktritt des Ministeriums herbeigeführt.

— Depeschen aus San Domingo melden die Entdeckung einer, gegen den Präsidenten Wos y Gil gerichteten Verschwörung.

— Das britische Oberhaus stimmte der Irischen Landvorlage in der Form zu, die ihr vom Unterhaus endgiltig verliehen worden ist.

— Der japanische Gesandte in Söul protestirte bei der koreanischen Regierung energisch dagegen, daß Korea den Russen 300 Acker Land am Yalufluß überließ.

— Einer der mazedonischen Führer in Bulgarien sprach wegen der Haltung der amerikanischen Presse zum mazedonischen Aufstand die Meinung aus, daß dieselbe mit türkischem Gold gekauft sei.

— Wie es heißt, will Präsident Castro von Venezuela dem Handel mit den Inseln Trinidad und Curaſſao Hindernisse in den Weg legen, weil diese Inseln die Revolution in Venezuela unterstützten.

— Der Vesuv, dessen Ausbruch an Heftigkeit zunimmt, hat begonnen, die Einwohner der benachbarten Ortschaften mit ernster Besorgniß zu erfüllen. Die Detonationen sind laut und fast ununterbrochen wahrzunehmen.

— Die kaiserlich chinesischen Truppen bei Hweitschaufu, im südlichen Theile der Provinz Kwangtung, sind von den Rebellen geschlagen worden. In Kanton trafen als Verstärkung 3000 Mann ein, die nach deutschem Muster ausgebildet sind.

— Der Minister des Auswärtigen, Lord Lansdowne, erklärte im Oberhaus, daß die britische Regierung ihre Vertreter in Shanghai angewiesen habe, die chinesischen Reform-Journalisten nicht den chinesischen Behörden zur Bestrafung auszuliefern.

— Die Londoner „Daily Mail" erblickt in der Ernennung des Vize-Admirals Alexejew zum Vizekönig des Amur-Distriktes einen Sieg des russischen Finanzministers Witte und der, von ihm vertretenen Friedenspartei über den Kriegsminister.

— Der Staatssekretär für Indien, Lord Hamilton, unterbreitete im britischen Unterhaus das Budget für Indien, lobte dessen Finanzverwaltung und erklärte, daß die Furcht vor einer Hungersnoth in diesem Jahre beseitigt sei.

— Die in Griechenland lebenden Mazedonier haben die Regierung um Erlaubniß ersucht, bewaffnet über die Grenze zu gehen, um mit ihren Brüdern in Mazedonien gemeinsame Sache zu machen. Die Regierung verweigerte die Erlaubniß und rieth den Leuten, sich ruhig zu verhalten.

— Im Humbert-Prozeß in Paris erzählten Gläubiger aus der Provinz, wie sie von Frau Humbert durch die Erzählung von der großen Crawford'schen Erbschaft um mehrere Millionen Franken geprellt worden seien. Lebhafte Erregung verursachten die Aussagen des Bankiers Schotsman, dessen Bruder zur Zeit, da die Lage der Humberts kritisch zu werden begann, ermordet wurde.

— Ein Diplomat. — Afrikareisender: „Halten Sie die Kannibalen doch nicht für so beschränkte Leute; ich kannte da einen Häuptling, wenn dem zwei, drei Reisende in die Hände fielen, so hetzte er dieselben vorher erst aufeinander, damit 'ne Schlägerei entstand und sie sich selbst weich klopften."

Lokalbericht.

Gewaltsamer Tod.

Frau Jane H. Jones ein Opfer des Eisenbahnmolochs.

Zu Tode gerädert. — Die Passagiere einer Trolleycar um Haaresbreite dem Tode entronnen.

Frau Jane H. Jones, die Mutter des Alderman John H. Jones von der 8. Ward, wurde gestern Nachmittag an der Windsor Park Station von einem einlaufenden Zuge der Illinois Zentralbahn erfaßt und etwa 100 Fuß durch die Luft geschleudert. Sie brach das Genick und fand einen augenblicklichen Tod. Frau Jones, die Wittwe des Kontraktors John H. Jones, war 63 Jahre alt. Sie beabsichtigte mit ihrer bei ihr wohnhaften Tochter, Frau Lizzie Wightman, Verwandte in South Chicago zu besuchen. Da sie mehrere Minuten vor Ankunft des Zuges in der Windsor Park Station eintrafen, sprachen sie beim Dr. J. N. Davis vor, dessen Sprechzimmer sich gerade über den Geleisen befindet. Als sie das Nahen des Zuges hörten, eilten sie nach der Station zurück. Frau Wightman, die voran schritt, hatte die Geleise passirt, als ihre Mutter über den Haufen gefahren und getödtet wurde. Der Gatte der Verstorbenen fand vor mehreren Jahren an seinem Geburtstage durch einen Sturz von einem Gebäude der Illinois Steel Company in South Chicago seinen Tod. Frau Jones hinterläßt drei Söhne, den Alderman Jones, David, „Teller" in dem Bureau des County-Schatzmeisters, und William, einen in Spokane, Wash., ansässigen Makler, sowie die vorerwähnte Tochter.

An der 39. Straße wurde gestern der Streckenarbeiter C. Boderam, 21 Jahre alt, von einem Güterzug der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet.

Eine überfüllte Trolley-Car der Canal und 21. Straßen-Linie näherte sich gestern in voller Fahrt der nördlichen Auffahrt der Wells Str.-Brücke, als letztere aufgezogen wurde. Der Passagiere bemächtigte sich ein panischer Schrecken. Sie stürmten in wilder Hast dem Ausgange zu. Einer großen Anzahl gelang es, abzuspringen. Viele aber befanden sich noch in der Car, als diese gegen einen Brückenpfeiler anprallte und jeden Augenblick in die Tiefe zu stürzen drohte.

Zwei der Passagiere wurden verletzt. Die Verunglückten sind:

Frau Susan Clements, Nr. 2911 Lock Str.; fiel beim Abspringen und erlitt Hautabschürfungen.

Frau A. Hasset, Nr. 81 W. 16. Str.; fiel auf das Pflaster und erlitt Verletzungen am Kopfe und an den Schultern.

Der vordere Theil der Car wurde zertrümmert. Sämmtliche Fensterscheiben zersprangen.

Weder der Motormann noch der Schaffner hatten das Warnungssignal gehört. Als sie auf die drohende Gefahr aufmerksam wurden, brachten sie die Bremsen in Anwendung, die aber ihren Dienst versagten.

Klagt auf Scheidung.

Frau Philipp May hat angeblich eine Niete in der Ehelotterie gezogen.

Frau May reichte heute im Superiorgericht eine Ehescheidungsklage gegen ihren Gatten ein, den reichen Grundeigenthumshändler Philip May, welcher jetzt in seinem eleganten Hause, Nr. 4436 St. Lawrence Ave., allein wohnt. Vor acht Tagen, am Freitag, den 7. August, hätte sie aus ihrem schönen Heim fliehen müssen, gibt sie in der Klageschrift an, weil sie die grausame Behandlung von Seiten ihres Gatten nicht länger hätte ertragen können. Außerdem verdächtigt die vorgeblich in ihrer Frauenehre Gekränkte ihren Gatten des unerlaubten Verkehrs mit einem Frl. Dora Smith. Die Klägerin erlangte heute Nachmittag vor Richter McEwen einen Einhaltsbefehl, durch welchen es Philip May verboten wird, sein persönliches Eigenthum zu veräußern oder mit Hypotheken zu belasten. Er bezieht angeblich allein aus Bauplätzen und Liegenschaften, die sein schuldenfreies Eigenthum sind, $500 monatlich.

Juckende Hämorrhoiden? Ganz gleich, wenn auch alles andere fehlschlug. Versucht Doans Ointment. Kein Fehlschlag damit. 50 Cents in jeder Apotheke. mmfr

Der gefährliche Punsch.

Ein Leihstallkutscher soll eine junge Dame furchtbar bedroht haben.

Eine Schlittenfahrt und ein Weihnachtsball bilden den Anlaß zu einer Klage auf $500 Schadenersatz, welche heute Frl. Olga Shields im Superiorgericht gegen die Morley Livery Co. einreichte. Am Weihnachtsabend des Jahres 1901 hatten Jacob Bloom, Frl. Shields und eine Anzahl ihrer Freunde in einem Schlitten der Beklagten eine Fahrt von der Taylor Straße und Marshfield Ave. nach der 33. Straße und Ashland Ave. zu einer Tanzfestlichkeit gemacht. Alles ging gut bis zur Heimfahrt. In der Zwischenzeit hatte der Kutscher sich in einer Wirthschaft an heißem Punsch gelabt und die Punschgeister hatten ihn dann zänkisch gemacht. So soll er auf der Rückfahrt seine Gäste beschimpft, Frl. Shields mit dem Peitschengriff geschlagen und gedroht haben, sie umzubringen.

Wasser-Bulletin.

In brauchbarem Zustande ist heute das Wasser aus den Saugstellen in Lake View, Hyde Park, „Carter H. Harrison" und an der Harrison Str., schlecht das von den Saugstellen an der Chicago Ave. und 14. Str. Von Rogers Park ist keine Probe eingesandt worden.

THE HUB
HENRY C. LYTTON, Pres.

Unsere Ausstellung von

Herbst-Anzügen

ist jetzt zur Besichtigung fertig. Die Sortimente sind vollständig und noch nie seit dem Bestehen des „Hub" haben wir eine solche prachtvolle Auswahl von Herbstmoden gezeigt. Die „Hub" Kleider waren stets völlig so gut, wie die besten auf Bestellung gemachten Sachen, aber in dieser Saison übertreffen sie an Schönheit des Entwurfs und Eleganz der Machart die Kleider der „vornehmen" Kundenschneider.

Sprecht morgen vor und laßt uns Euch die neuesten importirten und einheimischen Muster und Stoffe zeigen ... von den besten Fabrikanten gemacht, einschließlich des berühmten „Atterbury"-Systems, die feinsten fertigen Kleider in Amerika ... Atterbury Preise **$20.00** bis **$36.50** ... Andere Fabrikate **$10.00** bis **$30.00.**

Spezieller Räumungs-Verkauf von Frühjahrs- und Sommer-Anzügen für Männer...angefertigt aus nur den besten Stoffen, und elegant geschneider...reg. $15, $16 und $18 Werthe...für **$7.75**

Ungefähr 1,500 Touristen-Anzüge für Männer...die besten Qualitäten in Homespuns und Flanellen ...$10 Werthe...für **$5.**

Spezieller Verkauf von Kutscher-Röcken...300 Gala-Röcke für Kutscher...in blauen, schwarzen und grünen Schattirungen...$15, $18 und $20 Werthe...für **$10.**

Bemerkenswerthe Offerten für Knaben

Jünglings-Anzüge..14 bis 20 Jahre..gemacht von feinen reinwollenen Stoffen, wie Cheviots, Cassimeres, Homespuns und fancy Worsteds ..ebenfalls in schlicht blauen und schwarzen Stoffen ..wirkliche $10-, $12- und $13-Werthe..Samstag zu **$7.50**

Fancy waschbare Kinder-Anzüge..2 bis 10 Jahre..von den allerbesten Stoffen..in Kilts, Sailors und Russians..kleine Partien unserer $3-, $4- und $5-Anzüge..so lange sie vorhalten Samstag..**$1.25.**

Norfolk Knaben-Anzüge..8 bis 16 Jahre..ganz reinwollene Stoffe..in hübschen dunklen Mustern..alle schön geschneidert..kleine Partien von unseren $4, $5 und $6-Sorten übrig geblieben..speziell Samstag, **$2.95.** Ebenfalls ungefähr 200 2-Stück Gürtel-Anzüge in dieser Partie.

Einzelne Jünglings-Hosen..14 bis 20 Jahre..feine reinwollene Stoffe ..in Cheviots, Cassimeres und fancy Mischungen..hübsche Streifen und Karrirungen..kleine Partien von unseren $2.50 und $3-Sorten übrig geblieben..spezieller Preis Samstag..**$1.50.**

Spezialverkauf von Waists und Blousen für Knaben....ungefähr 150 Dutzend ....ganze Partien die geräumt wurden von den Star und anderen wohlbekannten Fabrikanten....jede einzelne werth von $1 bis $1.25....abnehmbare oder feste Kragen.... Samstag....**59c.**

$2 reine Worsted Jersey Sweaters für Knaben....einfache u. fancy Streifen.... ....spezieller Verkauf Samstag....**98c.**

$2 und $2.50 Strohhüte für Knaben und Mädchen....**48c.**

50c, 75c und $1 Outinghüte und Kappen für Knaben und Mädchen....in Leinen und Duck....**25c.**

75c Tams, Golf, Tam-Golfs, College und Auto-Kappen für Knaben und Mädchen ....aus Tuch, Serge und Cheviot gemacht....**48c.**

Strumpfwaaren-, Hemden- u. Unterzeug-Spezialitäten.

1,800 Dutzend Muster-Strumpfwaaren für Männer..gekauft von Henry Schiff, dem wohlbekannten Importeur von hochfeinen Strumpfwaaren..Diese Muster umfassen fancy Lisle, Seide und Lisle, Jacquard Gewebe, schlichte u. fancy Spitzen, fancy Streifen und Muster; ebenfalls sehr feine schwarze Lisle..Novitäten dieser Saison..gemacht, um für 50c, 75c u. $1 verkauft zu werden..beste je in Chicago offerirte Werthe..Eure Auswahl.... **25c**

Ganzes fertige Lager der Vogue Custom-made Hemden-Fabrikanten, Chicago..gemacht für die feinsten Ausstattungswaaren-Händler des Nordwestens, enthaltend alle neuen Farben und hübschen Effekte..schlichte oder Plaited Busen..in Chambrays, Air Cells, importirtem Madras, Madrales und französischen Percales..keine gemacht, um für weniger als $1.50 und $2 verkauft zu werden..Eure Auswahl **75c.**

Unser Räumungs-Verkauf von hochfeinem Sommer-Unterzeug wird mit riesigem Erfolg fortgesetzt..all unsere $1, $1.25 und $1.50 Qualitäten..**59c.**

Spezieller Verkauf von Hüten.

Frühherbst-Facons...eine spezielle Offerte von 100 Dutzend weichen Hüten...alles neue modische Facons und Farben...dieselbe Qualität, die von anderen zu $2 und $2.50 verkauft werden ... Eure Auswahl Samstag zu **$1.25**

Eure Auswahl morgen v. allen Panama-Hüten im Laden, die früher in der Saison zu $18 und $20 verkauft wurden für **$7.50.**

Eure Auswahl v. allen Panama-Hüten im Laden, die früher in der Saison zu $12 u. $15 verkauft wurden..Samstag für **$5.**

Eure unbeschränkte Auswahl v. allen Strohhüten im Lager ..werth bis zu $3..Samstag..**75c.**

Ungefähr 150 Dutz. Strohhüte..alle Facons und Braids ..früher zu $1 u. $1.50 verkauft..Samstag, **25c** und **50c.**

Elegante Schuhe

Markirt bedeutend unter'm Kostenpreis oder Werth werden in den nächsten paar Tagen aufgeräumt, um Platz zu machen für neue Waaren...Jedes Paar Schuhe ein Bargain, der wohl zu würdigen ist ... Schuhe für Männer, Damen, Knaben und Mädchen ... dies sind vom Hub garantirte Schuhe und The Hubs Garantie geht mit jedem Paar.

$3.50 und $3 Oxfords für Männer, herabgesetzt auf **$1.75**

$4, $3.50 und $3 Schuhe für Männer, herabgesetzt auf **$1.95**

Schuhe und Oxford Ties für Damen, Werthe bis zu $4, herabgesetzt auf .. **$1.90**

Schuhe und Oxfords für Knaben u. Mädchen, Werthe bis zu 2.50, herabgesetzt auf . **$1.25**

Rosegger geehrt.

Eine schöne Ehrung Roseggers zu seinem 60. Geburtstag hat der Gesammtvorstand der Deutschen Dichtergedächtnißstiftung beschlossen. Diese vor Jahresfrist ins Leben gerufene Stiftung bezweckt bekanntlich, „hervorragenden Dichtern durch Verbreitung ihrer Werke ein Denkmal im Herzen des deutschen Volkes zu setzen". Nun ist beschlossen worden, unter den Werken, die in diesem Jahre an 500 Volksbibliotheken zur Vertheilung kommen sollen, in erster Linie auch Roseggers Schriften zu berücksichtigen, und zwar sind die frischen Erzählungen, die in seinem dreibändigen Werke „Als ich noch der Waldbauernbub war" vereinigt sind, in je 500 Exemplaren angekauft worden. Zusammen werden also 1500 Bände Roseggers an arme Volksbibliotheken, insbesondere in kleineren Dörfern, in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz, verschenkt werden. Die Deutsche Dichtergedächtnißstiftung hat dazu von einem genauen Kenner der Rosegger'schen Dichtungen, W. Lottig, eine Einleitung schreiben lassen, die mitsammt einem Bildniß des Dichters in den ersten Band der 500 zu vertheilenden Exemplare eingebunden wird. Des weiteren hat der Vorstand der Dichtergedächtnißstiftung mit Zustimmung des Dichters und seines Verlegers beschlossen, zwei kleine Humoresken aus seiner Feder in die „Deutschen Humoristen" aufzunehmen, eine Sammlung der besten humoristischen Erzählungen unserer Literatur, deren erster Band im September erscheinen wird.

Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß Rosegger selbst vor einigen Jahren einmal die Worte geschrieben hat, die gewissermaßen der Grundgedanke der Deutschen Dichtergedächtnißstiftung geworden sind, und die daher in ihrem Aufruf einen hervorragenden Platz einnehmen: „Die Denkmäler entstehen, die poetischen Schöpfungen verstauben. Als ob die Dichter geboren würden und ihre Werke schrieben, damit einmal eine Denksäule, eine Figur ihren Namen trüge! Die Hoffnung, der Stolz, das Leben und die Unsterblichkeit eines Dichters besteht aber darin — gelesen zu werden, mit seinen Schöpfungen im Volke zu wirken ... Wenn das Kapital, das für ein Dichterdenkmal aufgebraucht worden, auf Zinsen angelegt würde und daraus jährlich Hunderte von Werken des Dichters angeschafft und in der unbemittelten, aber lesefrohen und empfänglichen Bevölkerung vertheilt werden möchten — es wäre unvergleichlich zweckmäßiger, es wäre ein wahrhaft lebendiges, unvergleichliches Denkmal!"

Wirkungen der Schauspielkunst.

Pariser Blätter berichteten jüngst, daß während der Vorstellung eines Rührstückes im Ambiga-Theater eine junge Dame in krampfhafte Thränenausbrüche und laute Jammerrufe über die Liebesleiden des unglücklichen Helden verfiel. Derartige starke Wirkungen des Dramas, besonders auf zartbesaitete Frauen, gehören jedoch keineswegs zu den Seltenheiten, wenn sie sich auch nicht immer äußerlich in so kräftiger Form zeigen. Das Thränentüchlein tritt im Theater beim weiblichen Geschlecht gar häufig in Aktion, und erst vor kurzem trug man in Wien eine Dame, die das Spiel des Lear zu stark ergriffen hatte, bewußtlos aus dem Zuschauerraum. Aber auch das männliche Geschlecht läßt sich vom Bühnenspiel oft gewaltig fesseln; besonders das naive Bauernthum sieht die Komödie nur allzu leicht als Wahrheit an und verprügelt am Schluß nicht selten den Bösewicht des Stückes als Strafe für die verübten Missethaten. Eine höchst drastische Wirkung auf einen Zuschauer gab es gelegentlich der Berliner Erstaufführung der „Fledermaus" im Jahre 1874 am alten Friedrich Wilhelmstädtischen Theater. Bei ausverkauftem Hause lauschte man den prickelnden Klängen des Walzerkönigs, als die Stelle herankam, da der Gefängnißdirektor Frank nach fröhlich durchlebter Nacht taumelnd in sein Amtshaus zurückkehrt. Der die Rolle spielende Künstler wußte den Rausch und die Absicht, ihn vor seinem Untergebenen Frosch zu verbergen, so köstlich herauszubringen, daß ein Herr im zweiten Rang mit donnernder Stimme ins Auditorium schrie: „Der Kerl ist ja besoffen!" Die Wirkung, die dieser Ausruf bei dem schon an und für sich animirten Publikum ausübte, kann man sich denken, und wenn die Operette nicht aus anderen, stichhaltigen Gründen eingeschlagen hätte, so wäre sie durch diesen Heiterkeitsausbruch sicherlich gerettet worden. Interessant ist es dabei, daß man sich vor der Premiere gerade von der Rauschszene nichts versprach, und Marie Geistinger, die die Adele in Wien gestaltete, suchte Strauß zur Streichung dieser Szene zu überreden, die noch heute jedesmal eine unwiderstehlich komische Wirkung auf die Zuschauer ausübt.

— Schwierige Aufgabe. — Junger Maler (dem Kommerzienrath Goldstein sein Porträt bringend): „Ich hoffe, Herr Kommerzienrath sind mit der Ausführung zufrieden." — Kommerzienrath (herablassend): „Nu ja, soweit ganz gut, mein Lieber; aber inzwischen bin ich geworden Geheimer Kommerzienrath — das könnten Se durch ä paar Pinselstrich noch andeuten!"

— Selbstbewußt. — Floßknecht (sechzehnjährig, am Bahnschalter zum Kassier): „A halbe Karten nach Kleinreifling." — Kassier: „Ja, wie alt bist Denn Du? A halbe Karten kriegt ja nur ans, das no net zehn Jahr alt is!" —Floßknecht: „Na, so gib ma halt a Ganze, nacha muaßt aber a Sö zu mir sagen."

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Schreckensthat eines Rasenden.

Tödtete 7, verletzte 18 und entleibte sich!

Wichita, Kas., 14. Aug. Gilbert Twigg, ein junger Student der Hochschule zu Winfield, 30 Meilen südlich von hier, feuerte gestern Abend in einen Volkshaufen, welcher das Konzert eine Musikkapelle in einem Gäßchen anhörte, blindlings hinein, tödtete 7 Personen, verwundete 18 andere, darunter 2 tödtlich und beging endlich Selbstmord. Hätte man ihn noch lebend gefunden, so wäre er ohne Zweifel gelyncht worden, obwohl man glaubt, daß er wahnsinnig war. Bei seinen Kameraden war er auch als „Crazy Twigg“ bekannt, wurde indeß für harmlos gehalten. Bei der gestrigen Tragödie war er mit einem Revolver und einer Schrotflinte bewaffnet.

(Nach anderer Angabe wurde Twigg durch den Schuß eines Polizisten getödtet.)

Ausland.

Serbiens Krise.

König Peter soll sogut wie Gefangener sein!

London, 14. Aug. Ueber Wien kommt die Meldung, daß König Peter von Serbien bereits mit Abdankung gedroht habe, weil er sogut wie Gefangener in den Händen der Militärpartei sei.

Wien, 14. Aug. Sicherem Vernehmen nach hat der König von Serbien den Premierminister Avakumowitsch beauftragt, das Kabinet so umzubilden, daß die drei Minister ausgeschlossen bleiben, welche durch ihre unversöhnliche Haltung die Krise herbeiführten, indem sie sich weigerten, für den Militärkredit zu stimmen, falls nicht alle Minister, die das Vertrauen des ermordeten Königs Alexander besaßen, entlassen würden. Es heißt, daß die Disziplin des Heeres bedenklich erschüttert sei, und daß der König Peter vor einer schwierigen Aufgabe stehe, falls es ihm nicht gelingt, die Militärpartei durch Einschreiten gegen die Verschworenen zu beugen.

Furchtbares Unheil!

200 Menschenopfer mag der Sturm auf Jamaika gefordert haben.

Kingston, Jamaika, 14. Aug. Es sieht stark darnach aus, daß die Zahl der Personen, welche bei dem jüngsten Orkan auf dieser Insel getödtet wurden, auf 200 kommt! Außerdem sind etwa 500 verletzt, und Tausende sind obdachlos. Der direkte Eigenthumsschaden wird auf 12 Millionen Dollars geschätzt.

Hilfs=Beiträge für die Nothleidenden sind sehr erwünscht.

Der alte und der neue Papst.

Rom, 14. Aug. Kardinal Satolli schlug dem Papst Pius X., der sich jetzt wieder ziemlich wohl fühlt, während einer Audienz den Kardinal Vannutelli zum päpstlichen Staatssekretär und den Pater Edward Fowler zum Haus-Prälaten vor. Der Papst nahm den letzteren Vorschlag an und fertigte sogleich ein diesbezügliches Breve aus. Die andere Frage ist noch unentschieden.

Gestern Nachmittag empfing der Papst die Gesandten von Peru, Uruguay und Argentinien, welche unter Ueberreichung ihrer Beglaubigungs-Papiere die herzlichsten Glückwünsche ihrer Regierungen zur erfolgten Papstwahl entboten. Die Kardinäle Rampolla und Moccenni beginnen heute mit der Inventar=Aufnahme des entsiegelten Nachlasses des verstorbenen Kirchenfürsten.

Majordomo Msgr. Cagiano entfernte bereits im Beisein der Kardinäle Rampolla und Mocenni die Siegel von den Thüren der Gemächer des dahingeschiedenen Papstes Leo. Diese Siegel waren bekanntermaßen nach dem Tode des Papstes angelegt worden. Es heißt, daß der Majordomo neben Werthsachen einen sehr bedeutenden Geldbetrag — man spricht von mehreren Millionen Franken — gefunden habe.

Funkspruch = Kongreß geschlossen.

Berlin, 14. Aug. Der erste Weltkongreß für drahtlose Telegraphie, welcher am 4. August hier eröffnet worden war, vertagte sich heute, nachdem er den Beschluß gefaßt hatte, seine Verhandlungen vorläufig noch geheim zu halten.

Wie man indeß hört, wurde mit Mehrheit ein Abkommen beschlossen hinsichtlich der Kontrolle über den internationalen Verkehr durch drahtlose Telegraphie.

Eine halb=amtliche Erklärung, welche über diesen Kongreß abgegeben wurde, macht es wahrscheinlich, daß Deutschland bald eine General=Konferenz einberufen wird, um den Punkten, über die man sich geeinigt hat, endgiltige Gestalt in Form eines Vertrages zu verleihen.

Der Post=Minister Kretke schloß die Verhandlungen mit einer Ansprache, in der er den Delegaten für ihre getreuliche Arbeit und erfolgreiche Erledigung ihrer Aufgaben dankte.

Die auswärtigen Delegaten gaben gestern Abend den deutschen Delegaten ein Diner im „Kaiserhof“. Brigadegeneral Greely, von der amerikanischen Delegation, führte dabei den Vorsitz.

Wirthschaftliche Lage besser.

Berlin, 14. Aug. Die Betriebs=Einnahmen der preußischen Eisenbahnen zeigen seit Anfang des Jahres ein stetiges Steigen. Dies wird als ein sicheres Anzeichen betrachtet, daß sich die wirthschaftliche Lage Deutschlands entschieden gebessert hat. Das scheint auch andern Anzeichen nach der Fall zu sein. Die Industrie arbeitet allerdings, wie allgemein geklagt wird, noch mit billigen Preisen, aber sie ist voll beschäftigt, und das macht wieder die arbeitenden Klassen kaufkräftig.

Großes Ereigniß.

Zekeli's kommende Ballon=Dauerfahrt.

Berlin, 14. Aug. Die Zekeli'sche Luftballon = Fahrt, der man in Fachkreisen ungewöhnliche Bedeutung beilegt, wird nun bald stattfinden, wenn auch der Tag des Aufstieges noch nicht endgiltig festgesetzt ist, da er sich nach verschiedenen, nicht zu kontrollirenden Verhältnissen richten muß. Von den außer Zekeli Mitfahrenden ist bis jetzt nur der schwedische Luftschiffer Francisco Litts bekannt, derselbe, welcher Professor Andree für seine verunglückte Polarfahrt seinerzeit in der Luftschifffahrt unterrichtete.

Zekeli's Fahrt verfolgt vor Allem den Zweck, die Frage zu lösen, wie lange solch' ein Ballon sich in der Luft halten kann. Aus diesem Grunde wird die Fahrt selbst bei Annäherung an die Ostsee, das Mittelländische und selbst das Schwarze Meer fortgesetzt werden.

Um für alle Fälle gesichert zu sein, ist an dem, mit wasserdichtem Stoff gedichteten Korb der Gondel eine Schwimmvorrichtung angebracht. Dieselbe besteht aus vier Aluminum=Zylindern, welche eine Tragfähigkeit von 25,000 Pfund haben, also den Ballon mit gesammtem Inhalt leicht tragen können. Aus der Beantwortung der Frage, wie lange sich der Ballon ohne Nachfüllung in der Luft halten kann, soll die Frage beantwortet werden, wie lange der verunglückte Andrée sich in der Luft halten konnte. Zwar wird sich diese Frage nur annähernd beantworten lassen, einerseits weil der Zekeli'sche Ballon, der 11,000 Kubikmeter Gas fassen kann, doppelt so groß ist, wie der Andrées war, andererseits weil der Ballon nicht in der Polarregion fahren und ihm also die Belastung fehlen wird, die das, aus der Luft sich kondensirende Eis hervorruft. Gerade diese nicht zu berechnende Belastung seines Ballons, sagen Viele, hat Andrée gehindert, den Nordpol zu erreichen, weil sein Ballon durch die Belastung mit Eis zu einer Polarreise nicht genügte und keine anhaltende Aufstiegskraft besaß. Wie dem auch sei, jedenfalls soll die Dauerfahrt bis zur Möglichkeit fortgesetzt werden, um einen praktischen Anhalt für die Beantwortung der Frage zu finden.

Der Ballon ist dreimal so groß, wie der, mit dem der Graf de La Vaulx das Mittelländische Meer kreuzen wollte. Um einen anderen Maßstab für seine Größe zu geben, sei noch bemerkt, daß die deutschen Militärballons, welche in der Regel mit 2 bis 3 Personen bemannt sind, neunmal kleiner sind. Die Ballonhülle wiegt etwa 2000 Pfund, das Netz 1000 und der Korb ohne Inhalt 300 Pfund. Die Tragfähigkeit beträgt bei Wasserstoffgasfüllung 28,500 Pfund, bei Leuchtgasfüllung entsprechend weniger. Natürlich ist der Ballon mit allen wissenschaftlichen, selbstregistrirenden Instrumenten ausgerüstet, um Höhenmessungen und andere wissenschaftliche und praktische Fragen zu lösen.

Die Luftschiffer nehmen gewöhnlichen Proviant für 5 Personen auf 7 Tage und eine Extrareserve an Lebensmitteln, größtentheils aus Biskuits und Konserven bestehend, auf 20 Tage mit, falls eine Landung in unwirthschaftlicher Gegend erfolgen muß. Als Ballast werden 10,000 Pfund feingesiebter und künstlich getrockneter Sand mitgenommen, ebenso zur Beleuchtung Akkumulatoren für eine Brennzeit von 300 Stunden.

Herr Zekeli sprach über die bevorstehende Fahrt mit der Begeisterung eines ernsten Forschers, der seines Wollens und Könnens sicher ist, und er hofft auf einen Erfolg um so mehr, als er sagt, daß alle europäischen Regierungen dem Ballon Hilfe leisten werden, falls er sie gebrauchen sollte.

Die Münchener Festspiele.

Bayreuth wurde doch nicht ganz erreicht.

München, 14. Aug. Die Aufführung der „Götterdämmerung“ im Prinzregenten=Theater übertraf dekorativ und in den Massenwirkungen Bayreuth. Während das Vorspiel und der erste Aufzug stellenweise durch Längen ermüdeten, war der zweite Aufzug ein großartiger Erfolg.

Die Besetzung war folgende:

Siegfried	Heinrich Knote
Gunther	Fritz Brodersen
Hagen	Alfons Bauberger
Alberich	Desider Zador
Brünhilde	Frau Kath. Senger=Bettaque
Gutrune	Frl. Irma Koboth
Waltraute	Frau Schumann=Heink
Erste Rheintochter	Frl. Josefine v. Artner
Zweite Rheintochter	Frl. Sofie David
Dritte Rheintochter	Frau Ottilie Metzger
Drei Nornen	Frl. Charlotte Huhn
	Frl. Bertha Morena
	Frl. Else Breuer

Frau Katharina Senger=Battaque als „Brünhilde“ war in der Speerszene voll Feuer. Auch Knote zeigte sich kräftiger, als bisher. Brodersen als „Gunther“ spielte und sang hingegen wie ein hysterisches Weib. Frl. Irma Koboth als „Gutrune“ war lieblich, aber farblos.

Die Schlußszene war ein Meisterstück der Regiekunst. Das Orchester war stellenweise wunderbar, jedoch mißlang Vieles; besonders schlecht waren die Hörner.

Der Gesammt=Eindruck des ersten Zyklus der hiesigen Richard Wagner=Festspiele ist dahin zusammenzufassen, daß Hohes angestrebt, aber nur theilweise erreicht worden ist.

Was bis jetzt geboten wurde, reichte, als Ganzes genommen, keinesfalls an Bayreuth heran.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Vier Arbeiter einer Zinngrube in Franklin Furnace, N. J., wurden durch den Herabsturz eines Felsens getödtet.

— Blue Graß, Ja., wurde von einer Feuersbrunst heimgesucht, welche das Rathhaus, das Opernhaus und mehrere Wohnhäuser und Scheunen zerstörte.

— Edward L. Dwyer, ein früherer Chicagoer, machte in New York einen feinen Bankerott. Verbindlichkeiten $374,000 und Bestände $150!

— Einbrecher drangen in das Postamt zu Sherman, S.=D., sprengten die Geldspinde und erbeuteten Geld und Briefmarken zum Betrage von $2000.

— In amerikanischen Regierungskreisen ist man jetzt auf das Vorgehen der neuen amerikanischen Regierung betreffs der Mönchsländereien auf den Philippinen gespannt.

— Das amerikanische Hilfs=Komite für die Nothleidenden in Kischinew, Rußland, hat einen Bericht empfangen, wonach im Ganzen $450,000 vertheilt wurden, wozu Amerika den vierten Theil beisteuerte.

— Auf der Meierei des Senators Stewart von Nevada, in der Nähe der Bundeshauptstadt, erkrankten 50 Personen, welche einem Landverkauf beiwohnten und vom Senator bewirthet wurden, an verdorbenem Rindfleisch.

— Gestrige Baseball=Spiele: „National League“ — Chicago 7, Boston 3. Pittsburg 14, Brooklyn 6. New York 6, St. Louis 2. New York 9, St. Louis 7. — „American League“ — Philadelphia 5, Chicago 1. Cleveland 5, New York 2. Cleveland 8, New York 2. Boston 3, Detroit 1. Detroit 10, Boston 1.

— Zu Long Island City, N. Y., fand man, in eine deutsche Zeitung gewickelt, einen Menschenkopf, welchen man für denjenigen des, im Jahre 1898 ermordeten W. Guldensuppe hält. (Für welches Verbrechen M. Thorn hingerichtet, und die Hebamme Naack zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde.)

— Die Neger in Georgia und Florida sind von einem Rassegenossen aus dem Norden um namhafte Geldsummen betrogen worden. Derselbe, welcher sich Mitchell nannte, gab vor, im Auftrage des Senators Hanna gekommen zu sein, um Gelder zu sammeln, welche zur Förderung von Hannas Ex=Sklaven = Pensionsvorlage benützt werden sollten.

Ausland.

— In London machten die Makler F. W. Hemmant und James Hashan Bankerott.

— Lord Salisbury, der frühere britische Ministerpräsident, ist schwer erkrankt.

— In Chile, Südamerika, hat wieder eine politische Krise den Rücktritt des Ministeriums herbeigeführt.

— Depeschen aus San Domingo melden die Entdeckung einer, gegen den Präsidenten Wos y Gil gerichteten Verschwörung.

— Das britische Oberhaus stimmte der Irischen Landvorlage in der Form zu, die ihr vom Unterhaus endgiltig verliehen worden ist.

— Der japanische Gesandte in Söul protestirte bei der koreanischen Regierung energisch dagegen, daß Korea den Russen 300 Acker Land am Yalufluß überließ.

— Einer der mazedonischen Führer in Bulgarien sprach wegen der Haltung der amerikanischen Presse zum mazedonischen Aufstand die Meinung aus, daß dieselbe mit türkischem Gold gekauft sei.

— Wie es heißt, will Präsident Castro von Venezuela dem Handel mit den Inseln Trinidad und Curassao Hindernisse in den Weg legen, weil diese Inseln die Revolution in Venezuela unterstützten.

— Der Vesuv, dessen Ausbruch an Heftigkeit zunimmt, hat begonnen, die Einwohner der benachbarten Ortschaften mit ernster Besorgniß zu erfüllen. Die Detonationen sind laut und fast ununterbrochen wahrzunehmen.

— Die kaiserlich chinesischen Truppen bei Hweitschaufu, im südlichen Theile der Provinz Kwangtung, sind von den Rebellen geschlagen worden. In Kanton trafen als Verstärkung 3000 Mann ein, die nach deutschem Muster ausgebildet sind.

— Der Minister des Auswärtigen, Lord Lansdowne, erklärte im Oberhaus, daß die britische Regierung ihre Vertreter in Shanghai angewiesen habe, die chinesischen Reform=Journalisten nicht den chinesischen Behörden zur Bestrafung auszuliefern.

— Die Londoner „Daily Mail“ erblickt in der Ernennung des Vize=Admirals Alexejew zum Vizekönig des Amur=Distriktes einen Sieg des russischen Finanzministers Witte und der, von ihm vertretenen Friedenspartei über den Kriegsminister.

— Der Staatssekretär für Indien, Lord Hamilton, unterbreitete im britischen Unterhaus das Budget für Indien, lobte dessen Finanzverwaltung und erklärte, daß die Furcht vor einer Hungersnoth in diesem Jahre beseitigt sei.

— Die in Griechenland lebenden Mazedonier haben die Regierung um Erlaubniß ersucht, bewaffnet über die Grenze zu gehen, um mit ihren Brüdern in Mazedonien gemeinsame Sache zu machen. Die Regierung verweigerte die Erlaubniß und rieth den Leuten, sich ruhig zu verhalten.

— Im Humbert=Prozeß in Paris erzählten Gläubiger aus der Provinz, wie sie von Frau Humbert durch die Erzählung von der großen Crawford'schen Erbschaft um mehrere Millionen Franken geprellt worden seien. Lebhafte Erregung verursachten die Aussagen des Bankiers Schotsman, dessen Bruder zur Zeit, da die Lage der Humberts kritisch zu werden begann, ermordet wurde.

— Ein Diplomat. — Afrikareisender: „Halten Sie die Kannibalen doch nicht für so beschränkte Leute; ich kannte da einen Häuptling, wenn dem zwei, drei Reisende in die Hände fielen, so hetzte er dieselben vorher erst aufeinander, damit 'ne Schlägerei entstand und sie sich selbst weich klopften.“

Lokalbericht.

Gewaltsamer Tod.

Frau Jane H. Jones ein Opfer des Eisenbahnmolochs.

Zu Tode gerädert. — Die Passagiere einer Trolleycar um Haaresbreite dem Tode entronnen.

Frau Jane H. Jones, die Mutter des Alderman John H. Jones von der 8. Ward, wurde gestern Nachmittag an der Windsor Park Station von einem einlaufenden Zuge der Illinois Zentralbahn erfaßt und etwa 100 Fuß durch die Luft geschleudert. Sie brach das Genick und fand einen augenblicklichen Tod. Frau Jones, die Wittwe des Kontraktors John H. Jones, war 63 Jahre alt. Sie beabsichtigte mit ihrer bei ihr wohnhaften Tochter, Frau Lizzie Wightman, Verwandte in South Chicago zu besuchen. Da sie mehrere Minuten vor Ankunft des Zuges in der Windsor Park Station eintrafen, sprachen sie beim Dr. J. N. Davis vor, dessen Sprechzimmer sich gerade über den Geleisen befindet. Als sie das Nahen des Zuges hörten, eilten sie nach der Station zurück. Frau Wightman, die voran schritt, hatte die Geleise passirt, als ihre Mutter über den Haufen gefahren und getödtet wurde. Der Gatte der Verstorbenen fand vor mehreren Jahren an seinem Geburtstage durch einen Sturz von einem Gebäude der Illinois Steel Company in South Chicago seinen Tod. Frau Jones hinterläßt drei Söhne, den Alderman Jones, David, „Teller“ in dem Bureau des County=Schatzmeisters, und William, einen in Spokane, Wash., ansässigen Makler, sowie die vorerwähnte Tochter.

An der 39. Straße wurde gestern der Streckenarbeiter C. Boderam, 21 Jahre alt, von einem Güterzug der Lake Shore & Michigan Southern=Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet.

Eine überfüllte Trolley=Car der Canal und 21. Straßen=Linie näherte sich gestern in voller Fahrt der nördlichen Auffahrt der Wells Str.=Brücke, als letztere aufgezogen wurde. Der Passagiere bemächtigte sich ein panischer Schrecken. Sie stürmten in wilder Hast dem Ausgange zu. Einer großen Anzahl gelang es, abzuspringen. Viele aber befanden sich noch in der Car, als diese gegen einen Brückenpfeiler anprallte und jeden Augenblick in die Tiefe zu stürzen drohte.

Zwei der Passagiere wurden verletzt. Die Verunglückten sind:

Frau Susan Clements, Nr. 2911 Lock Str.; fiel beim Abspringen und erlitt Hautabschürfungen.

Frau A. Hasset, Nr. 81 W. 16. Str.; fiel auf das Pflaster und erlitt Verletzungen am Kopfe und an den Schultern.

Der vordere Theil der Car wurde zertrümmert. Sämmtliche Fensterscheiben zersprangen.

Weder der Motormann noch der Schaffner hatten das Warnungssignal gehört. Als sie auf die drohende Gefahr aufmerksam wurden, brachten sie die Bremsen in Anwendung, die aber ihren Dienst versagten.

Klagt auf Scheidung.

Frau Philipp May hat angeblich eine Niete in der Ehelotterie gezogen.

Frau May reichte heute im Superiorgericht eine Ehescheidungsklage gegen ihren Gatten ein, den reichen Grundeigenthumshändler Philip May, welcher jetzt in seinem eleganten Hause, Nr. 4436 St. Lawrence Ave., allein wohnt. Vor acht Tagen, am Freitag, den 7. August, hätte sie aus ihrem schönen Heim fliehen müssen, gibt sie in der Klageschrift an, weil sie die grausame Behandlung von Seiten ihres Gatten nicht länger hätte ertragen können. Außerdem verdächtigt die vorgeblich in ihrer Frauenehre Gekränkte ihren Gatten des unerlaubten Verkehrs mit einem Frl. Dora Smith. Die Klägerin erlangte heute Nachmittag vor Richter McEwen einen Einhaltsbefehl, durch welchen es Philip May verboten wird, sein persönliches Eigenthum zu veräußern oder mit Hypotheken zu belasten. Er bezieht angeblich allein aus Bauplätzen und Liegenschaften, die sein schuldenfreies Eigenthum sind, $500 monatlich.

Juckende Hämorrhoiden? Ganz gleich, wenn auch alles andere fehlschlug. Versucht Doans Ointment. Kein Fehlschlag damit. 50 Cents in jeder Apotheke. mmfr

Der gefährliche Punsch.

Ein Leihstallkutscher soll eine junge Dame furchtbar bedroht haben.

Eine Schlittenfahrt und ein Weihnachtsball bilden den Anlaß zu einer Klage auf $500 Schadenersatz, welche heute Frl. Olga Shields im Superiorgericht gegen die Morley Livery Co. einreichte. Am Weihnachtsabend des Jahres 1901 hatten Jacob Bloom, Frl. Shields und eine Anzahl ihrer Freunde in einem Schlitten der Beklagten eine Fahrt von der Taylor Straße und Marshfield Ave. nach der 33. Straße und Ashland Ave. zu einer Tanzfestlichkeit gemacht. Alles ging gut bis zur Heimfahrt. In der Zwischenzeit hatte der Kutscher sich in einer Wirthschaft an heißem Punsch gelabt und die Punschgeister hatten ihn dann zänkisch gemacht. So soll er auf der Rückfahrt seine Gäste beschimpft, Frl. Shields mit dem Peitschengriff geschlagen und gedroht haben, sie umzubringen.

Wasser=Bulletin.

In brauchbarem Zustande ist heute das Wasser aus den Saugstellen in Lake View, Hyde Park, „Carter H. Harrison“ und an der Harrison Str., schlecht das von den Saugstellen an der Chicago Ave. und 14. Str. Von Rogers Park ist keine Probe eingesandt worden.

THE HUB

HENRY C. LYTTON, Pres.

Unsere Ausstellung von

Herbst=Anzügen

ist jetzt zur Besichtigung fertig. Die Sortimente sind vollständig und noch nie seit dem Bestehen des „Hub“ haben wir eine solche prachtvolle Auswahl von Herbstmoden gezeigt. Die „Hub“ Kleider waren stets völlig so gut, wie die besten auf Bestellung gemachten Sachen, aber in dieser Saison übertreffen sie an Schönheit des Entwurfs und Eleganz der Machart die Kleider der „vornehmen“ Kundenschneider.

Sprecht morgen vor und laßt uns Euch die neuesten importirten und einheimischen Muster und Stoffe zeigen ... von den besten Fabrikanten gemacht, einschließlich des berühmten „Atterbury“ = Systems, die feinsten fertigen Kleider in Amerika ... Atterbury Preise $20.00 bis $36.50 ... Andere Fabrikate $10.00 bis $30.00.

Spezieller Räumungs=Verkauf von Frühjahrs= und Sommer=Anzügen für Männer...angefertigt aus nur den besten Stoffen, und elegant geschneidert...reg. $15, $16 und $18 Werthe...für $7.75

Ungefähr 1,500 Touristen=Anzüge für Männer...die besten Qualitäten in Homespuns und Flanellen ...$10 Werthe...für $5.

Spezieller Verkauf von Kutscher=Röcken...300 Gala=Röcke für Kutscher...in blauen, schwarzen und grünen Schattirungen...$15, $18 und $20 Werthe...für $10.

Bemerkenswerthe Offerten für Knaben

Jünglings=Anzüge..14 bis 20 Jahre..gemacht von feinen reinwollenen Stoffen, wie Cheviots, Cassimeres, Homespuns und fancy Worsteds ..ebenfalls in schlicht blauen und schwarzen Stoffen ..wirkliche $10=, $12= und $13=Werthe..Samstag zu $7.50

Fancy waschbare Kinder=Anzüge..2 bis 10 Jahre..von den allerbesten Stoffen..in Kilts, Sailors und Russians..kleine Partien unserer $3=, $4= und $5=Anzüge..so lange sie vorhalten Samstag..$1.25.

Norfolk Knaben=Anzüge..8 bis 16 Jahre..ganz reinwollene Stoffe.. in hübschen dunklen Mustern..alle schön geschneidert..kleine Partien von unseren $4, $5 und $6=Sorten übrig geblieben..speziell Samstag, $2.95. Ebenfalls ungefähr 200 2=Stücke Gürtel=Anzüge in dieser Partie.

Einzelne Jünglings=Hosen..14 bis 20 Jahre..feine reinwollene Stoffe ..in Cheviots, Cassimeres und fancy Mischungen..hübsche Streifen und Karrirungen..kleine Partien von unseren $2.50 und $3=Sorten übrig geblieben..spezieller Preis Samstag..$1.50.

Spezialverkauf von Waists und Blousen für Knaben....ungefähr 150 Dutzend ....ganze Partien die geräumt wurden von den Star und anderen wohlbekannten Fabrikanten....jede einzelne werth von $1 bis $1.25....abnehmbare oder feste Kragen.... Samstag....59c.

$2 reine Worsted Jersey Sweaters für Knaben....einfache u. fancy Streifen.... ....spezieller Verkauf Samstag....98c.

$2 und $2.50 Strohhüte für Knaben und Mädchen....48c.

50c, 75c und $1 Outinghüte und Kappen für Knaben und Mädchen....in Leinen und Duck....25c.

75c Tams, Golf, Tam=Golfs, College und Auto=Kappen für Knaben und Mädchen ....aus Tuch, Serge und Cheviot gemacht....48c.

Strumpfwaaren=, Hemden= u. Unterzeug=Spezialitäten.

1,800 Dutzend Muster=Strumpfwaaren für Männer..gekauft von Henry Schiff, dem wohlbekannten Importeur von hochfeinen Strumpfwaaren..Diese Muster umfassen fancy Lisle, Seide und Lisle, Jacquard Gewebe, schlichte u. fancy Spitzen, fancy Streifen und Muster; ebenfalls sehr feine schwarze Lisle..Novitäten dieser Saison..gemacht, um für 50c, 75c u. $1 verkauft zu werden..beste je in Chicago offerirte Werthe..Eure Auswahl.... 25c

Ganzes fertige Lager der Vogue Custom-made Hemden = Fabrikanten, Chicago..gemacht für die feinsten Ausstattungswaaren=Händler des Nordwestens, enthaltend alle neuen Farben und hübschen Effekte..schlichte oder Plaited Busen..in Chambrays, Air Cells, importirtem Madras, Madrales und französischen Percales..keine gemacht, um für weniger als $1.50 und $2 verkauft zu werden..Eure Auswahl 75c.

Unser Räumungs=Verkauf von hochfeinem Sommer=Unterzeug wird mit riesigem Erfolg fortgesetzt..all unsere $1, $1.25 und $1.50 Qualitäten..59c.

Spezieller Verkauf von Hüten.

Frühherbst = Facons...eine spezielle Offerte von 100 Dutzend weichen Hüten...alles neue mobische Facons und Farben...dieselbe Qualität, die von anderen zu $2 und $2.50 verkauft werden ... Eure Auswahl Samstag zu $1.25

Eure Auswahl morgen v. allen Panama=Hüten im Laden, die früher in der Saison zu $18 und $20 verkauft wurden für $7.50.

Eure Auswahl v. allen Panama=Hüten im Laden, die früher in der Saison zu $12 u. $15 verkauft wurden..Samstag für $5.

Eure unbeschränkte Auswahl v. allen Strohhüten im Lager ..werth bis zu $3..Samstag..75c.

Ungefähr 150 Dutz. Strohhüte..alle Facons und Braids ..früher zu $1 u. $1.50 verkauft..Samstag, 25c und 50c.

Elegante Schuhe

Markirt bedeutend unter'm Kostenpreis oder Werth werden in den nächsten paar Tagen aufgeräumt, um Platz zu machen für neue Waaren...Jedes Paar Schuhe ein Bargain, der wohl zu würdigen ist ... Schuhe für Männer, Damen, Knaben und Mädchen ... dies sind vom Hub garantirte Schuhe und The Hubs Garantie geht mit jedem Paar.

$3.50 und $3 Oxfords für Männer, herabgesetzt auf $1.75

$4, $3.50 und $3 Schuhe für Männer, herabgesetzt auf $1.95

Schuhe und Oxford Ties für Damen, Werthe bis zu $4, herabgesetzt auf . . $1.90

Schuhe und Oxfords für Knaben u. Mädchen, Werthe bis zu 2.50, herabgesetzt auf . $1.25

Rosegger geehrt.

Eine schöne Ehrung Roseggers zu seinem 60. Geburtstag hat der Gesammtvorstand der Deutschen Dichtergedächtnißstiftung beschlossen. Diese vor Jahresfrist ins Leben gerufene Stiftung bezweckt bekanntlich, „hervorragenden Dichtern durch Verbreitung ihrer Werke ein Denkmal im Herzen des deutschen Volkes zu setzen“. Nun ist beschlossen worden, unter den Werken, die in diesem Jahre an 500 Volksbibliotheken zur Vertheilung kommen sollen, in erster Linie auch Roseggers Schriften zu berücksichtigen, und zwar sind die frischen Erzählungen, die in seinem dreibändigen Werke „Als ich noch der Waldbauernbub war“ vereinigt sind, in je 500 Exemplaren angekauft worden. Zusammen werden also 1500 Bände Roseggers an arme Volksbibliotheken, insbesondere in kleineren Dörfern, in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz, verschenkt werden. Die Deutsche Dichtergedächtnißstiftung hat dazu von einem genauen Kenner der Rosegger'schen Dichtungen, W. Lottig, eine Einleitung schreiben lassen, die mitsammt einem Bildniß des Dichters in den ersten Band der 500 zu vertheilenden Exemplare eingebunden wird. Des weiteren hat der Vorstand der Dichtergedächtnißstiftung mit Zustimmung des Dichters und seines Verlegers beschlossen, zwei kleine Humoresken aus seiner Feder in die „Deutschen Humoristen“ aufzunehmen, eine Sammlung der besten humoristischen Erzählungen unserer Literatur, deren erster Band im September erscheinen wird.

Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß Rosegger selbst vor einigen Jahren einmal die Worte geschrieben hat, die gewissermaßen der Grundgedanke der Deutschen Dichtergedächtnißstiftung geworden sind, und die daher in ihrem Aufruf einen hervorragenden Platz einnehmen: „Die Denkmäler entstehen, die poetischen Schöpfungen verstauben. Als ob die Dichter geboren würden und ihre Werke schrieben, damit einmal eine Denksäule, eine Figur ihren Namen trüge! Die Hoffnung, der Stolz, das Leben und die Unsterblichkeit eines Dichters besteht aber darin — gelesen zu werden, mit seinen Schöpfungen im Volke zu wirken ... Wenn das Kapital, das für ein Dichterdenkmal aufgebraucht worden, auf Zinsen angelegt würde und daraus jährlich Hunderte von Werken des Dichters angeschafft und in der unbemittelten, aber lesefrohen und empfänglichen Bevölkerung vertheilt werden möchten — es wäre unvergleichlich zweckmäßiger, es wäre ein wahrhaft lebendiges, unvergleichliches Denkmal!“

Wirkungen der Schauspielkunst.

Pariser Blätter berichteten jüngst, daß während der Vorstellung eines Rührstückes im Ambiga=Theater eine junge Dame in krampfhafte Thränenausbrüche und laute Jammerrufe über die Liebesleiden des unglücklichen Helden verfiel. Derartige starke Wirkungen des Dramas, besonders auf zartbesaitete Frauen, gehören jedoch keineswegs zu den Seltenheiten, wenn sie sich auch nicht immer äußerlich in so kräftiger Form zeigen. Das Thränentüchlein tritt im Theater beim weiblichen Geschlecht gar häufig in Aktion, und erst vor kurzem trug man in Wien eine Dame, die das Spiel des Lear zu stark ergriffen hatte, bewußtlos aus dem Zuschauerraum. Aber auch das männliche Geschlecht läßt sich vom Bühnenspiel oft gewaltig fesseln; besonders das naive Bauernthum sieht die Komödie nur allzu leicht als Wahrheit an und verprügelt am Schluß nicht selten den Bösewicht des Stückes als Strafe für die verübten Missethaten. Eine höchst drastische Wirkung auf einen Zuschauer gab es gelegentlich der Berliner Erstaufführung der „Fledermaus“ im Jahre 1874 am alten Friedrich Wilhelmstädtischen Theater. Bei ausverkauftem Hause lauschte man den prickelnden Klängen des Walzerkönigs, als die Stelle herankam, da der Gefängnißdirektor Frank nach fröhlich durchlebter Nacht taumelnd in sein Amtshaus zurückkehrt. Der die Rolle spielende Künstler wußte den Rausch und die Absicht, ihn vor seinem Untergebenen Frosch zu verbergen, so köstlich herauszubringen, daß ein Herr im zweiten Rang mit donnernder Stimme ins Auditorium schrie: „Der Kerl ist ja besoffen!“ Die Wirkung, die dieser Ausruf bei dem schon an und für sich animirten Publikum ausübte, kann man sich denken, und wenn die Operette nicht aus anderen, stichhaltigen Gründen eingeschlagen hätte, so wäre sie durch diesen Heiterkeitsausbruch sicherlich gerettet worden. Interessant ist es dabei, daß man sich vor der Premiere gerade von der Rauschszene nichts versprach, und Marie Geistinger, die die Adele in Wien gestaltete, suchte Strauß zur Streichung dieser Szene zu überreden, die noch heute jedesmal eine unwiderstehlich komische Wirkung auf die Zuschauer ausübt.

— Schwierige Aufgabe. — Junger Maler (dem Kommerzienrath Goldstein sein Porträt bringend): „Ich hoffe, Herr Kommerzienrath sind mit der Ausführung zufrieden.“ — Kommerzienrath (herablassend): „Nu ja, soweit ganz gut, mein Lieber; aber inzwischen bin ich geworden Geheimer Kommerzienrath — das könnten Se durch ä paar Pinselstrich noch andeuten!“

— Selbstbewußt. — Floßknecht (sechzehnjährig, am Bahnschalter zum Kassier): „A halbe Karten nach Kleinreifling.“ — Kassier: „Ja, wie alt bist Denn Du? A halbe Karten kriegt ja nur ans, das no net zehn Jahr alt is!“ — Floßknecht: „Na, so gib ma halt a Ganze, nacha muaßt aber a Sö zu mir sagen.“

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die Folgen der Palastrevolution.

An dem Könige Peter von Serbien erfüllen sich unheimlich rasch die düsteren Prophezeiungen, die an seine Thronbesteigung geknüpft wurden. Daß er die Meuchelmörder nicht würde bestrafen können, die ihn auf den Thron gesetzt hatten, war als selbstverständlich angenommen worden. Als er sich aber auch so weit erniedrigen mußte, die Verbrecher geradezu zu belohnen und somit einen Preis für den Königsmord und den Staatsstreich auszusetzen, da konnte es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß er nur ein willenloses Werkzeug der „Armee" sein würde. Desgleichen ließ sich voraussehen, daß die Verüber des feigen Ueberfalles durch die „Anerkennung", die ihnen der neue König zutheil werden ließ, nicht beruhigt werden würden. Wie alle Schreckensmänner, lebten sie in beständiger Furcht vor einer abermaligen gewaltsamen Umwälzung. Sie wollten sich also sicherstellen, indem sie die Absetzung aller Offiziere und Beamten verlangten, die ihnen nicht „gut gesinnt" erschienen, weil sie die Betheiligung an dem Königsmorde verweigert, oder ihn hinterher getadelt hatten. Einige Mitglieder des Ministeriums widersetzten sich jedoch dieser Forderung und machten geltend, daß die neue Ordnung der Dinge noch nicht hinreichend gefestigt wäre, und die Anhänger des alten Herrscherhauses nicht allzu sehr gereizt werden dürften. Da sich eine Einigung nicht erzielen ließ, soll nunmehr das ganze Ministerium abgedankt haben. Auch heißt es bereits, der König selbst habe mit seinem Rücktritte gedroht, weil er nicht im Stande sei, die streitenden Parteien mit einander auszusöhnen.

Auf alles das hätte der „schwarze Peter" vorbereitet sein müssen. Wohl mag in der Geschichte eines jeden Kulturvolkes der gewaltthätige Umsturz der bestehenden Regierung nothwendig werden, doch kann eine Revolution nur dann von nachhaltiger oder gar segensreicher Wirkung sein, wenn sie von der großen Masse des Volkes ausgegangen und von einem sittlichen Gedanken getragen worden ist. Wäre beispielsweise das serbische Volk für die demokratische Republik reif gewesen, und hätte es seinen König durch Parlamentsbeschluß abgesetzt, oder auch hingerichtet, so wäre die neue Regierung wenigstens von einer erheblichen Mehrheit gestützt worden und hätte demzufolge eine friedliche Laufbahn beginnen können. Die Verschwörer, die das Königspaar ermordeten, hatten aber gar keinen Auftrag vom Volke oder dessen Vertretern und haben auch nach dem Staatsstreiche rein willkürlich gehandelt. Sie allein haben den König Peter eingesetzt und eine Verfassung entworfen, die von der eingeschüchterten Skuptschina ohne jede Erörterung angenommen werden mußte. Da sich also ihre Herrschaft lediglich auf den Säbel gründet, so müssen sie darauf bedacht sein, sich die Treue des Heeres durch Zugeständnisse zu erkaufen, die nur auf Kosten des Bürgerthums erfolgen können. Ebenso müssen sie jede Opposition zu ersticken versuchen und zu diesem Ende die Freiheit vernichten. Den König endlich müssen sie wie einen Gefangenen behandeln, damit er nicht etwa beim Volke Zuflucht sucht und ihre eigene Macht bricht. Die Zustände, die sich hieraus ergeben, sind ungleich schlimmer, als die Tyrannei des Königs Alexander je gewesen ist und müssen eine tiefgehende Unzufriedenheit hervorrufen, die früher oder später zu einer wirklichen Volkserhebung führen wird. Stände an der Spitze der Militärdiktatoren ein Mann von der Art des Generals Bonaparte, so könnte dieser sich zum Alleinherrscher aufwerfen und den Wirren ein Ende machen. Da aber unter den Verschwörern kein einziger Mann über seine Genossen hervorragt, und der von ihnen gekrönte König sich keinen Gehorsam verschaffen kann, so werden die Streitigkeiten und Verfolgungen fortdauern, bis das Volk der Schreckensherrschaft müde ist und sich wieder eine gesetzliche Regierung gibt.

Mit dem Säbel läßt sich jedenfalls heutzutage selbst in Serbien nicht mehr regieren. So wenig politisches Verständniß das serbische Volk besitzen mag, wenn man den Maßstab der fortgeschrittensten Kulturländer anlegt, so hat es doch genug Unabhängigkeitssinn, um sich auf die Dauer den Despotismus einer militärischen Junta nicht gefallen zu lassen. Eine solche ist in jeder Beziehung unerträglicher, als jede andere Regierungsform, die türkische nicht ausgeschlossen. Die Palastrevolution wird also mit Sicherheit nur eine Volkserhebung nach sich ziehen, und wie der König Peter dann abschneiden wird, läßt sich ungefähr denken. Wahrscheinlich wird ihm von seinem Abenteuer nicht einmal eine angenehme Erinnerung verbleiben.

Strohhalme.

Was Könige und Fürsten und sonstige regierende Herren sagen, verdient immer aufmerksame Beachtung. Es ist zwar nicht immer Weisheit, aber dafür haben sie die Macht, ihren Worten Nachdruck zu verschaffen,, und dies schon wirbt ihnen Gläubige und Nachprediger, denn es gibt, auch im „freien Lande", gar sehr Viele, deren Lebensweisheit darin besteht, daß sie sich stets auf die Seite der Großen und Starken zu stellen suchen, in der Hoffnung, ihre Treue belohnt zu sehen und etwas abzubekommen vom „königlichen Tische."

Deshalb hat das Volk nicht nur andächtig zugehört als der Präsident Roosevelt auf seiner jüngsten Rundreise durch das Land in 62 von den 65 Reden, die er hielt, erklärte, die Republik sei so groß und stark geworden, daß sie eine sehr große und starke Kriegsflotte zum Schutze des Landes und seiner Interessen unbedingt nöthig hat — man hat das auch vielfach geglaubt und betet es nach, und wo man die Nothwendigkeit der für den schwachen entbehrlich gewesenen starken Waffe für den so machtvoll gewordenen Onkel Sam nicht recht einsehen kann, zweifelt man doch kaum daran, daß des Präsidenten Wunsch in Erfüllung gehen wird, denn sein Einfluß ist groß und des Großen Wunsch ist für viele Kleine Befehl. Mit der Flottenvermehrung wird es tapfer voran gehen.

Aber mit dem Flottenschutz ist's nicht genug. Da das Land nun so groß und stark geworden ist, muß es auch mehr Militärschutz haben. So sagen seine „Könige". Und bald werden's deren Trabanten nachpredigen. Ein östlicher Eisenbahnkönig hat schon vor einiger Zeit eine Lanze gebrochen zugunsten einer Heeresverstärkung, und gestern hat der große westliche Eisenbahnkönig, Herr James J. Hill in St. Paul, Minnesota, klar und deutlich „nachgewiesen", daß das unbedingt nothwendig ist und daß das Volk der Ver. Staaten nicht sehnlicher wünscht. „Es ist," sagte er, „noch nicht viele Jahre her, da Jedermann glaubte, wir brauchten nur eine kleine stehende Armee. Man war allgemein der Ansicht, daß von allen großen Nationen für die Ver. Staaten allein eine Nothwendigkeit, mehr als eine Handvoll Soldaten ständig unter Waffen zu halten, nicht bestehe. Das hat sich völlig geändert. Der Umschwung kam plötzlich und war vollständig. Jetzt ist die Ansicht allgemein, und ich freue mich, die Zeit kommen zu sehen, da das anerkannt wird, daß wir, wenn wir ein Mitglied der großen Nationen-Familie sein wollen, die vollständige und unbestrittene Macht haben müssen für unsere Flagge und unseren Handel sowohl auf den Weltmeeren, wie auf dem Lande Respekt zu erzwingen ....

Ich bin ganz fest überzeugt, daß die Ver. Staaten zu allen Zeiten eine vollständig gedrillte und disziplinirte Armee von 100,000 Mann an Hand haben sollten mit der Gewißheit, dieselbe sofort auf 200,000 erhöhen zu können, wenn sich die Nothwendigkeit zeigt ... Die Bürger der Ver. Staaten sind die Regierung. Ihr Wort ist Befehl. Aber wir sind ein Volk des Friedens, und es gibt keinen anderen Weg, der so sicher zur Erhaltung des Friedens führt, als die Bereitschaft, dafür zu kämpfen ... Mit einer immer schlagfertigen Armee und der Kraft, den Frieden aufrecht zu erhalten, werden wir immer Ordnung und gutes Gesetz und wirthschaftliche Weiterentwickelung haben. Die Armee der Ver. Staaten steht für Gesetz, Ordnung und Fortschritt."

Es haben's bisher vielleicht Viele noch nicht einsehen können, daß wir Dank unserer größeren Stärke nun auch eine größere Armee nöthig haben, und Viele werden's auch noch nicht gewußt haben, daß der plötzliche und vollständige „Umschwung" eingetreten ist und ein allgemeines Verlangen nach einer stärkeren Armee besteht, aber Herr Hill hat das ja nun „nachgewiesen", in derselben Art und Weise und mindestens ebenso gut wie der Präsident die Nothwendigkeit weiterer großer Flottenverstärkungen nachwies. Da er einflußreich und mächtig ist, werden jetzt wenigstens Viele von der Richtigkeit seiner Forderung überzeugt sein und man wird m e h r davon hören.

Aber zum Schutze gegen w e n brauchen wir die starke Armee? Gegen die Mexikaner oder Kanadier oder die süßen südamerikanischen Schwestern? Mit nichten. Herr Hill hat es zwar nicht ausdrücklich gesagt, aber doch deutlich genug mit dem Zaunpfahl gewunken.

„Mit einer starken Armee werden wir immer Ordnung und gutes Gesetz haben. Die Armee steht für Gesetz, Ordnung und Fortschritt", damit schloß er.

Ordnung und Gesetz? — das kann sich nur auf das eigene Land beziehen, und nur wenn man die Verstärkung der Armee für d i e s e n Zweck verlangt, hat die Forderung Sinn; denn gegen einen auswärtigen Feind k ö n n e n wir sie nicht nöthig haben, wenn wir so friedlich sind, wie Herr Hill behauptet. Und wenn die stärkere Armee zum Schutze von Gesetz und Ordnung im eigenen Lande gedacht ist, dann hat sie leider auch ihre Berechtigung.

Die sich in den breitesten Volksschichten zeigende zunehmende Gesetzlosigkeit und Willkür, das rücksichtslose Pochen auf die wirkliche oder vermeintliche Macht in dem großen wirthschaftlichen Kampfe und die sich überall zeigende verhältnißmäßige Schwäche und Unzuverläßlichkeit der örtlichen und staatlichen Machtmittel machen den Wunsch nach einer starken und zuverlässigen Waffe zum Schutze von „Gesetz und Ordnung" nicht nur erklärlich, sie m u ß t e n den Wunsch und die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit einer solchen Stärkung zeugen.

Es ist schon lange darauf hingewiesen worden, daß der mehr und mehr erstarkende „Mob-Geist" und das Liebäugeln eines gewissen großen Theiles der Bevölkerung mit demselben und das Beschönigen seiner Ausschreitungen zu schärferen Schutzmaßregeln und schließlich zu einer Beschränkung der Freiheit führen müssen. Und so wird's kommen, wenn man sich nicht besinnt. Der jüngst gemeldete Plan, alle Eisenbahnzüge zu Postzügen zu machen und so unter Bundesschutz zu stellen, und die Rede des „Eisenbahnkönigs" Hill sind Strohhalme, die zeigen, wie der Wind weht.

Richter Großcup und die soziale Frage.

Indem er den Staat den großen Korporationen zum Aufseher setzt, glaubt Richter Großcup die Schwierigkeiten der sozialen Lage zu lösen und die drohende Revolution abzuwenden, deren sich nahende Anzeichen er sieht. Als die gefährlichste Wirkung der neuzeitlichen industriellen Entwicklung erscheint ihm, daß sie die Herrschaft über immer größere Eigenthummassen in immer weniger Hände legt, und dadurch den Massen des Volkes die Erlangung eigenen Besitzthums erschwert. Statt der Versöhnung und Vereinung von Kapitals- und Arbeitsinteressen uns näher zu bringen, sieht er uns von dem zu wünschenden Ziele immer weiter entfernt. Der Arbeiter soll in der Lage sein, an dem, was er schafft, einen Antheil zu haben. Es sollte ihm Gelegenheit gegeben sein, seine Ersparnisse anzulegen in den gewerblichen Unternehmungen, in denen er seine Arbeitskraft verbraucht; auf daß er Miteigenthümer dieser Unternehmungen werde und der feindliche Gegensatz zwischen Kapital und Arbeit dadurch ausgeglichen werde. Solche Gelegenheit aber habe der Arbeiter jetzt nicht; denn ob auch jedem freistehe, durch Ankauf von Aktien sich zum Mittheilhaber selbst der größten und reichsten Korporationen zu machen, so sind die thatsächlichen Verhältnisse doch derart, daß sie von solcher Verwendung seines Geldes nur abschrecken können. Gewissenlose Macher haben die Macht, den Marktwerth solcher Papiere hinauf oder herunter zu drücken, völlig unabhängig von dem wirklichen Werthe derselben, so daß der unerfahrene Käufer stets Gefahr läuft, um seine Anlage betrogen zu werden. Das sei auch die Ursache, warum die Einlagen in den Sparbanken seit dem Beginn der gewerblichen Vertrustung so riesig zugenommen hätten. Der Menge der kleinen Kapitalisten bliebe nichts anderes übrig, als sich mit den paar Prozent Zinsen zu begnügen, die von den Banken ihnen geboten werde, während sie früher stets(?) die Gelegenheit hatten, ihr bischen Kapital, wie gering es auch sein mochte, in geschäftlichen Betrieben zu verwerthen und daraus solche Erträge zu erzielen, daß sie mit der Zeit selbst Eigenthümer werden konnten, Jeder seinen eigenen Acker zu erwerben vermochte.

„Die politische Führung unseres Landes" — sagt der Redner — gibt Gelegenheit dem glattzüngigen Gründer, dem feineren Schwindler, dem hochgestellten Spitzbuben, seiner Gründung durch hohe Börsenkurse eine Art von Ansehen zu geben, und dann sich selbst mit seinem Raub in Sicherheit zu bringen. Ich habe nichts gegen den Mann, der sein Vermögen ehrlich erwirbt; aber wenn ich die Gesetze meines Landes, dazu bestimmt, die Zusammenbringung von Kapitalien zum allgemeinen Besten zu fördern, gemißbraucht sehe zur Rechtfertigung von Schwindel, der seine Verüber in's Zuchthaus bringen sollte, und wenn ich sehe, daß dies — (der Schwindel) — die fast allgemeine Geschichte der Korporationen ist, so kocht jeder Tropfen meines Blutes vor Zorn und Strafbegier."

* * *

Trotz alledem ist Herr Großcup weit davon entfernt, an der Zukunft zu verzweifeln.

„Ich sehe den Tag", — sagt er — „wann der Mann, der von seinem jährlichen Verdienste $100 oder $500 erspart, dieses Geld so sicher wird anlegen können, als wenn er es jetzt in der Sparbank hinterlegt. Ich sehe den Tag, wann es für Arbeiter-Unionen und Arbeitgeber-Unionen keinen Grund mehr des Bestehens geben wird. Keine sozialistische Propaganda wird diesen Wechsel der Dinge herbeiführen, sondern verständiges, gesetzgeregeltes Zusammenwirken (Ko-operation)".

Und dies Alles wodurch? Es ist die leichteste Sache von der Welt, wie der gelehrte Richter in Folgendem auseinandersetzt:

„Wir können nicht zu den Tagen unserer Jugend zurückkehren, aber wir können zurückkehren zu den Tagen, da der Mann mit $100 sie nicht müßig hinzulegen oder sie seinem Nachbar zur Aufbewahrung anzuvertrauen brauchte, sondern sie in industrieller Thätigkeit mit sicherem Ertrage verwerthen konnte. Man ändere die Gesetze, so daß keine Anzahl Menschen eine Korporation organisiren kann, außer auf streng gesetzlicher Grundlage. Dann stelle man die Korporationen unter solche Aufsicht, wie sie jetzt über die Nationalbanken geübt wird; und ich bin überzeugt, daß diese ungeheuren Geldanhäufungen in den Sparbanken im Betrage von $10,000,000,000 wieder zurückträufeln und in Eigenthum sich verwandeln werden." ... „Niemand fürchtet eine Korporation an und für sich. Auch die großen Sparbanken sind Korporationen, Versicherungsgesellschaften sind Korporationen, doch schließt diese Thatsache nicht Kapitalanlagen aus. Was davon abschreckt, ist der Umstand, daß außer den Banken und den Versicherungsgesellschaften die Korporationen thatsächlich unbeaufsichtigt sind."

Wenn der Staat die großen Korporationen, die Stahl-, Kupfer-, Petroleum- und Eisenbahn-Trusts u. s. w., beaufsichtigen wird, wie er jetzt Banken und Versicherungsgesellschaften beaufsichtigt; dann wird es keine schwindelhafte Gründungen mehr geben, keine verwässerten Aktien und keine schwindelhaften Börsenmanöver. Die Trustaktien werden so sicher sein, wie Regierungsbonds, und jeder Arbeiter und jeder andere „kleine Mann" wird sein Geld darin anlegen können mit der Gewißheit so guten Gewinnes, daß er mit der Zeit auch im Stande sein wird, seinen „eigenen Acker" zu erwerben. Und er wird auf diese Weise der Theilhaber seines bisherigen Arbeitgebers werden; Kapital und Arbeit werden versöhnt und vereint Arm in Arm miteinander gehen; himmlischer Friede und Eintracht werden bestehen, wo jetzt Kampf und Streit und wechselseitige Erbitterung herrscht.

* * *

Ein wunderhübscher Gedanke — der aber leider nur zeigt, wie Einer ein grundgelehrter Richter, und dabei ein höchst unpraktischer Volkswirth und Soziologe sein kann. Recht hat Hr. Großcup, wenn er von dem Mißbrauch der Gesetze durch die Korporationsinteressen spricht. Der Staat hat sich hier, wie schwerlich irgendwo sonst, die Korporationen über den Kopf wachsen lassen. Daß darin eine Aenderung geboten ist und eine schärfere Beaufsichtigung und strengere Regelung zur Abstellung mancher Uebelstände führen könnte, muß ohne Weiteres zugestanden werde.n Gerade in d e r Hinsicht jedoch, in welcher Hr. Großcup sich so wunderthätige Wirkung verspricht, ist von dem angepriesenen Mittel keine oder doch nur ganz geringe Wirkung zu erwarten. Die Aufsicht des Staates über Banken und Versicherungsgesellschaften hat weder Bankschwindel noch Versicherungsschwindel zu unterdrücken vermocht, noch hat sie sich als Mittel gegen geschäftliche Fehlschläge und Bankerotte bewährt. Auch Bank- und Versicherungsaktien, die heute hoch im Preise stehen, mögen in einigen Monaten keine 10 Cents auf den Dollar mehr werth sein. Kann die staatliche Aufsicht hier keine Sicherheit schaffen, wie soll sie sie schaffen im Falle der hundertfältigen anderen Geschäftskorporationen, deren Erfolg oder Mißerfolg auch bei der strengsten Ehrlichkeit und Gewissenhaftigkeit von Umständen abhängt, die keine menschliche Weisheit voraussagen kann? Der Staat mag gebieten, daß der Nennwerth des Aktienkapitals nicht den Betrag der thatsächlichen Kapitalsanlage übersteige; unmöglich kann er dadurch verbürgen, daß nicht in Jahresfrist das Kapital verpufft oder die Anlage, in die es gesteckt worden, entwerthet sein wird. Der Staat mag die Veröffentlichung geschäftlicher Ausweise erzwingen; er kann nicht verbürgen, daß die Ausweise der Wahrheit entsprechen, oder trotz „technischer" Richtigkeit ein falsches Bild der Sachlage entwerfen und unberechtigte Hoffnungen erwecken.

Aus dem Leben Kallays.

Der jüngst verstorbene gemeinsame österreich-ungarische Finanzminister und Verwalter von Bosnien-Herzegovina, Benjamin v. Kallay, war in seinen früheren Jahren nicht nur ein guter Schriftsteller, sondern auch ein vorzüglicher Journalist. ~~Als er~~ das Belgrader Generalkonsulat ~~1875~~ niedergelegt hatte, war er in Ungarn Abgeordneter und Herausgeber des konservativen „Kelet nepe" geworden. Aus dieser Zeit erzählt der Abgeordnete Kornal Abranyi im „Pesti Naplo" einige ganz interessante Züge. Kallay kam jeden Abend zur selben Zeit, punkt 9 Uhr, in die Redaktion. Den Vormittag verbrachte er im Parlament, wo er an den Debatten lebhaften Antheil nahm. Nachmittags erledigte er die Angelegenheiten des Parteiklubs und Abends saß er in der Redaktion, und da er selbst der fleißigste Mitarbeiter war, da er nicht nur jedes Manuskript selbst durchlas, sondern, falls etwas das Gebiet der Politik betraf, entweder selbst diktirte oder inspirirte, hatte er dank seinem Gemüth und seinem Humor doch noch Lust, mitten in der vielen Arbeit an den Zerstreuungen der Bohèmewelt theilzunehmen. Nach Erledigung seiner Arbeit interessirte er sich, was in den anderen Ressorts der Zeitung geschah, plauderte über Literatur und Theaterangelegenheiten, wie ihn auch Duell- und Theaterkulissengeschichten interessirten.

Dieses Interesse für Kunst blieb in ihm wach bis in die Zeit, wo er mit ministeriellen Sorgen zu thun hatte und oft seufzte er inmitten der Nacht todtmüde auf, daß es nur eine dankbare Laufbahn gäbe — die eines Heldentenors. Nicht Napoleon I. noch Bismarck beneidete er so wie den Tenoristen, der außer seiner Stimme auch noch etwas Gestalt besitzt, mag es ihm auch an Verstand gebrechen. „Den Verstand braucht blos der Politiker, wie selten er ihn auch gebraucht. Ein Heldentenor braucht überhaupt keinen Verstand und kommt doch vorwärts .." Einmal mußte über eine Sitzung des Magnatenhauses geschrieben werden, und natürlich sollten die Redner tüchtig herausgestrichen werden. Als der Artikel fertig war, ließ Kallay ihn sich vorlesen. Ohne Bemerkung hörte er zu. Zum Schlusse aber faßte er seine Kritik in die Frage zusammen: „Glauben Sie nicht, daß dieser Artikel eigentlich für den „Borszem Janko" (ein ungarisches Witzblatt) passen würde?" Der Autor lachte hell auf, antwortete aber nichts. Kallay lachte mit und meinte: „Gut, mein Freund, der Artikel wird erscheinen". Und er erschien, ein Beweis, daß man auch manchmal in der Politik einen Spaß versteht.

— Kleiner Diplomat. — Karlchen (nach dem Abendessen zum Vater, der gern ins Wirthshaus geht): Du, Papa, hilf mir bei meiner Rechenaufgabe, dann sag' ich Dir was. — Vater: Hm, was willst Du mir denn sagen? — Karlchen: Dann sag' ich Dir auch, wohin Mama Deine Stiefeln versteckt hat.

„Town Talk" gibt jede Auskunft über die neuen Ortschaften an der Omaha-Verlängerung der Chicago Great Western-Bahn. Wegen Frei-Exemplare schreibe man an Edwin B. Magill, Mgr. Townsite Dept., Fort Dodge, Ja. ag13—15sep,dosadi

Draußen durch.

Alfred Tiedemann findet bei der Heimkehr weder Weib, noch Kind, noch ein Stück seines Hausrathes vor.

Der Schauspieler Reginald Barlow hat angeblich eine Frau zu viel.

Alfred Tiedemann, 43 Jahre alt und in den Anlagen der Willard Sons & Dell Forge Co. zu South Chicago beschäftigt, traute seinen Augen kaum, als er gestern Abend in seine Wohnung, Nr. 9741 Escanaba Avenue, heimkehrte. Als er sie früh verließ, befand sich noch jedes Stück der Einrichtung an seinem alten Platze. Jetzt war die Wohnung von Allem so vollständig kahl und leer, als ob sie am anderen Morgen von einem neuen Miether bezogen werden sollte. Seine Gattin und fünf Kinder, wie auch der Kostgänger John Malander, waren nicht aufzufinden. Er suchte sie bei den Nachbarn. Groß war seine Bestürzung, als er erfuhr, daß Malander den ganzen Vormittag bei der Verladung des Hausrathes auf zwei große Möbelwagen geholfen hätte und dann mit Frau Tiedemann und den Kindern auf- und davongefahren sei. Wohin, wußte ihm keiner der Nachbarn zu sagen. Aber über das allzu freundschaftliche Verhältniß, in welchem seine Frau und der Kostgänger schon seit drei Monaten gestanden, öffneten sie ihm die Augen. Dem starken, wetter- und seelenharten Manne rollten Thränen die Wangen hinab, da ihm diese Mittheilung der Nachbarn als unumstößliche Thatsache klar zu Bewußtsein kam. Seine neunjährige Tochter Anna, das noch nicht ein Jahr alte Baby und seine drei Knaben sollten ihm durch den Elenden entfremdet und nun entrissen sein, den er anfänglich nur auf kurze Zeit als Gastfreund in sein Haus aufgenommen? Der Gedanke war ihm entsetzlich. Malander bekleidete, obwohl er erst 29 Jahre alt war, als Vormann eine angesehene und einträgliche Stellung in den Reparaturwerkstätten der Illinois Zentral-Bahn. Er hatte sich Tiedemann gegenüber immer als Freund aufgespielt. „Schöner Freund, das! Pfui!" rief der von Weib und Kind Verlassene aus, als er gestern Abend seine Erzählung vor dem Polizei-Inspektor der Bezirkswache in South Chicago beendigt hatte. Die Polizei gibt sich heute alle Mühe, das sündige Paar und die Tiedemann'schen Kinder aufzufinden.

Dem Stand der amerikanischen Bühnenkünstler machte der Schauspieler Reginald Barlow angeblich wenig Ehre. Wie die Polizei behauptet, ist er grenzenlos leichtsinnig, charakterlos und ein Don Juan schlimmster Sorte. Hinter den Kulissen des People's Institute-Theaters, Ecke W. Van Buren und Leavitt Str., in welchem Barlow während des letzten Winters mimte, soll sich, besonders in den letzten Wochen der Saison, manche Skandalszene, hervorgerufen durch wieder abgeschüttelte eifersüchtige „Freundinnen" des jungen Mannes, abgespielt haben. In seiner Wohnung, Nr. 212 Leavitt Str., spielte er die Rolle des glücklichen, behäbigen, gemüthlichen Familienvaters. Seine Frau, vorher ein wohlhabendes, hübsches, dralles, unschuldiges Landmädchen, war ihm im letzten Herbst aus Charleston, Miss., nach Chicago gefolgt. Der Ehe ist ein Kind entsprossen, das kurz vor Schluß der letzten Saison im People's Institute-Theater während einer Vorstellung öffentlich getauft wurde. Die glückliche Mutter glaubte nicht an die Gerüchte von der Treulosigkeit ihres Mannes, die in den Kreisen seiner Kollegen und Kolleginnen verbreitet waren und auch ihr zu Ohren gebracht wurden. Sie war auch ganz mit dem Vorschlag ihres Mannes einverstanden, sie möge während dieses Sommers mit dem Baby ihren Eltern in Charleston einen mehrmonatlichen Besuch machen, während er in Los Angeles, Kal., sich der Little Princeß-Gesellschaft, bei der er ein Engagement für den nächsten Winter angenommen, anschließen und die dort stattfindenden Proben mitmachen würde. Aus jener Stadt traf gestern Abend hier telegraphisch die Nachricht ein, Barlow habe auf seiner Reise nach Kalifornien Frl. Bertha Merkle, die Tochter des angesehenen Milwaukee'r Fabrikbesitzers Georg Merkle, kennen und lieben gelernt und sie gestern in Los Angeles zum Traualtar geführt. Voraussichtlich wird der leichtsinnige, pflichtvergessene Mann noch im Laufe des heutigen Tages wegen Bigamie verhaftet werden. Reginald Barlow ist 35 Jahre alt, Schauspielerkind — sein Vater war der Minstrel Milt G. Barlow — und eine stattliche Bühnenerscheinung. Während er in Quebec, Kanada, Mitglied einer Theatergesellschaft war, brach der Krieg zwischen den heldenmüthigen Boeren und Großbritannien aus. Er ließ sich in ein Kanadisches Freiwilligenregiment einreihen und zeichnete sich in mehreren Gefechten und Scharmützeln des Südafrikanischen Krieges durch seinen Muth und seine Tapferkeit derartig aus, daß ihm das kleine Viktoria-Ehrenkreuz verliehen wurde. Angeblich ist er immer ein „Damenfreund" gewesen.

* Der Milchhändler G. Weimer, 300 Haddon Avenue, wünscht festgestellt zu haben, daß er vom Gesundheitsamt neulich nicht wegen Führung minderwerthiger Milch verwarnt worden ist, sondern weil er für die abgerahmte Milch noch nicht die Kanne mit dem vorgeschriebenen rothen Anstrich angeschafft hatte.

Devil's Lake, der berühmte Sommer-Resort.

Prächtige Hotels, gutes Bootfahren, Fischen und Baden, genügend Züge und speziell niedrige Sommer-Raten via der Chicago & Northwestern-Eisenbahn nach diesem bewundernswerthen Sommer-Resort. Ein schöner Platz, um Eure Hochsommer-Ferien zu verbringen. Schreibt wegen Drucksachen. Ticket-Offices, 212 Clark Str. und Wells Str. Station. ag14—29,1

Griff zum Giftbecher.

Frau Belle Wenk machte nach einem Streit mit ihrem Manne einen Selbstmord-Versuch.

Nach einem Streite mit ihrem Manne trank gestern Abend die 18jährige Frau Belle Wenk, Nr. 5957 Halsted Str., Laudanum. Sie fand Aufnahme im Englewood Union-Hospital, wo sie heute erklärte, daß sie ihren Mann herzlich lieb habe und nicht zu sterben wünsche. Ihre Mutter, Frau Lottie Wells, Nr. 800 W. Monroe Str., habe Schuld an dem Zerwürfniß mit ihrem Manne.

Als dieser gestern Abend heimkehrte, erzählte ihm die Frau, ihre Mutter sei dagewesen und habe sich bemüht, von ihr die Adresse ihrer Schwester Pearl zu erfahren, die von Hause durchgebrannt war und in einem Hotel logirte, um sich heimlich mit einem gewissen Emil Johnson in die Rosenfesseln der Ehe schmieden zu lassen. Sie habe sich geweigert, der Mutter, die der Verbindung der Schwester mit Johnson abgeneigt war, Pearls Adresse zu verrathen und es sei zwischen ihr und der Mutter zu einem Streite gekommen..

Wenk wurde, als ihm seine Frau diese Einzelheiten schilderte, ärgerlich und machte der Frau Vorwürfe. Der Selbstmordversuch war die Folge.

Die Farbige Missie Bray, 24 Jahre alt, Nr. 2111 Armour Ave., trank gestern Abend Laudanum, weil ihr Mann, von dem sie seit mehreren Wochen getrennt lebt, von einer Versöhnung mit ihr nichts wissen wollte. Die Lebensmüde befindet sich in ärztlicher Behandlung. Als ihr mitgetheilt wurde, daß sie voraussichtlich genesen werde, versuchte sie, sich nochmals in den Besitz der Flasche, die noch zum Theil mit Laudanum gefüllt war, zu setzen, wurde aber an der Ausführung ihres Vorhabens von Dr. H. W. Fry verhindert.

Auf der Mole am Fuße der 29. Str. wurde gestern Abend von Knaben ein Zettel folgenden Inhalts gefunden: „3 Uhr 30 Minuten Morgens. Am 13. 8. 03. Liebe Freunde: Wir sind des Lebens so müde, daß wir hassen, es noch länger zu ertragen. Ihr werdet uns zwischen 29. und 28. Str. auf dem Grunde finden. Euer ergebener—die es etwas angeht.

Tomy O'Donnell, 28 Jahre alt.
Susan Donoghue, 27 Jahre alt."

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

* Gegen die Zusicherung, daß der Fahrpreis von Maywood nach Chicago und umgekehrt nur 5 Cents betragen solle, hat der Gemeinderath von Maywood gestern der Chicago Consolidated Traction Co. Wegegerechtsame auf die Dauer von 20 Jahren bewilligt.

* „Geliebtes Weib meines Busens, ruhe in Frieden," so lautet die Inschrift auf dem Grabstein, welchen der Bäckermeister Roman Schmitt, Nr. 4930 Ashland Ave. über dem Grabe seiner Frau hat errichten lassen. Seither hat die geliebte Todte eine Nachfolgerin bekommen, und dieser gefällt die besagte Inschrift nicht. Meister Roman sucht nun nach einem Käufer für den Stein des Anstoßes.

* Der bekannte Zivil-Ingenieur und Unternehmer von Erdarbeiten, General Charles Fitz Simons, liegt in seiner Wohnung, Nr. 161 Ashland Boulevard, auf den Tod darnieder. Fitz Simons ist ein Veteran des Bürgerkrieges und hat wiederholt die Chicagoer Brigade der Staatsmiliz kommandirt.

Ernte-Arbeit-Raten nach Minnesota und den Dakotas.

Niedrige Raten für Gesellschaften von fünf oder mehr via der Chicago Great Western Bahn. Tickets zum Verkauf täglich bis 31. August. Liberale Bedingungen für die Heimfahrt. Wegen voller Auskunft wende man sich an irgend einen Great Western Agenten, oder an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago, Jll. 29jl,mifrmo—31ag

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Bruder und Onkel

Michael Jäger

im Alter von 46 Jahren nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung nach Graceland findet statt vom Trauerhause, 200 Wells Str., Sonntag Nachmittag um 2 Uhr. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edwina Jaeger, Gattin.
Philipp Jaeger, Bruder.
Anton und Albert, Söhne.
ffa Angela und Bertha, Töchter.

Todes-Anzeige.

Germania Hebammen Association Nr. 1.

Hiermit Allen zur Kenntniß, daß Schwester

Magdalene Simon

am 13. August, Morgens 8 Uhr, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Mittag um 1 Uhr, von 514 W. 14. Place, nach der St. Franziskus Kirche und dann nach dem Bonifazius Friedhof. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Logen-Halle, 75 E. Randolph Str., zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

M. Strutz-Wilke, Präsidentin.
E. Hollstein, 582 Grand Ave., Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwiegermutter und Großmutter

Augusta Lenz

am 13. August, Morgens 3 Uhr, im Alter von 63 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. August, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 100 Willow Str., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Johnke, Schwiegersohn.
Albert, Emily, Augusta und Elsa Johnke, Enkel, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Humboldt Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Magdalena Simon

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. August, vom Trauerhause, 514 14. Place. Die Beamten sind ersucht, um 11.30 Uhr in der Halle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Hedwig Brand, Präsident.
Kunigunde Lange, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Albertina Kaul

am Mittwoch, den 12. August, im Alter von 59 Jahren und 2 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 15. August, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 129 Powell Ave., nach Waldheim.

Adolph Kaul, Gatte.
Robert und Edward, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Maria Magdalena Simon geb. Eib

im Alter von 53 Jahren und 8 Monaten nach langem Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. August, Vormittags punkt 10 Uhr, vom Trauerhause, 514 W. 14. Place, nach der St. Francis Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Simon, Gatte.
Anna Dehmann, Tochter.
August Dehmann, Schwiegersohn.
Elisabeth Simon, Schwägerin, nebst Kindern. ffon

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Myrtle

am Mittwoch, den 12. August, um 11 Uhr Vormittags, im Alter von 9 Monaten und 5 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. August, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1224 N. Western Ave., nach dem St. Lucas Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Edward Doß, Martha Doß, Eltern.
Fred und Mary Doß, Geschwister.
Gustav und Ida Kloß, Groß-Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ch. Fleischhauer

im Alter von 38 Jahren und 8 Monaten am 12. August, um 11.25 Abends, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. August, Nachm. um 1 Uhr, vom Trauerhause, 13358 Indiana Ave., Riverdale, Jll., nach dem Oakland Friedhof in Dolton, Jll. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catharine Fleischhauer, Gattin.
Wilkie, Eddie, Gussie, Margarethe und Charlie, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Mary Agnes Herms

am 12. August, 10 Uhr Vorm., im Alter von 72 Jahren, 2 Monaten und 3 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 16. August, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 329 S. Jefferson Str., nach der St. Francis Kirche und von da nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andreas Herms, Gatte.
Louise Steuer und Mary Crean, Kinder.
Henry Steuer und Bryan Crean, Schwiegersöhne. ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emilie Herbrich

im Alter von 45 Jahren nach langem Leiden am 12. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1407 Harvard Str., nach Forest Home Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Chas. Herbrich, Gatte.
Martha, Olga, Frieda, Rudolph u. Emily, Kinder. bfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Gatte

Carl Beckenstedt

im Alter von 62 Jahren am 14. August, 8.15 Morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. August, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 345 Sedgwick Str., nach Wunders Friedhof.

frfa Louise Beckenstedt, Gattin.

Grosses Pic Nic
veranstaltet von der
Deutsch. Hilde o. Amer., Vorwärts Nr. 1,
Sonntag, den 16. August 1903, in Kolze's Electric Park, gegenüber von Dunning. Anfang Morgens 10 Uhr. Tickets 15c die Person, zahlbar an der Kasse. Kinder unter 14 Jahren frei. Nehmt Elston Ave. Car, steigt um an Irving Park Boulevard bis zum Grove, oder Jefferson Car an Milwaukee Ave. und Armitage Ave. Steigt um an Irving Park Blvd. Das Komite.

Erstes großes Piknik
— veranstaltet vom —
GAMBRINUS COUNCIL NO. 25,
Chicago Fraternal League,
am Sonntag, den 16. August 1903, Anfang 12 Uhr Mittags, im Waldschlößchen, 2133 N. Cicero Avenue. — Man nehme die Elston Avenue Car bis zur Car-Barn.

Großes Picnic, verbunden mit Preiskegeln, arrangirt vom „Arbeiter-Unterstützungs-Verein", am Sonntag, den 16. August 1903. Anfang 1 Uhr Nachmittags, im Beaver Grove, Ecke Clark Str. und Lawrence Ave. Eintritt 25 Cents für Herrn und Dame.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momife EMIL GASCH.

Die St. John's
Military Academy
THE AMERICAN RUGBY.
Nur eine begrenzte Anzahl von Vakanzen.
Adressirt: Dr. S. T. Smythe, Delafield, Waukesha Co., Wis. 15jlu,mmfr,30l

PREPARATORY AND COLLEGIATE SCHOOL
602 LaSalle Ave.
Schuljahr beginnt am 14. September. Tel. Black 3212. Wm Dormeyer, Vorst. ag14,mmfr1m

POWERS LAKE, Wisconsin.
Hotel Freundesruh.
Schönster Familien-Resort in der Nähe Chicagos. Vorzügliche Küche. Herrliche Luft und Natur. Baden im See. Guter Fischfang. 3000 Fuß Park am Gestade. Rate $9 per Woche. Northwestern-Bahn nach Genoa Junction. 16jn,bifrfon,3m
August Rothe.

Dr. phil. Timmermann's
Neue Erfindung!
Zigeuner-Tibetin
(Patentamtlich gesch. Neuheit. D. R. P. 34120 D 1304)
Fisch-Witterung
für Angel-, Netz- und Reussenfischerei.
Von Berufs- und Sportfischern empfohlen. Preis einer Büchse: 75c franco; Probebüchse 25c franco.
Allein-Verkauf und Verbandstelle für Nord-Amerika
J. SAULNIER,
650 Melrose Avenue, New York. 18jl1m

Indiana Harbor — Groß ist es.
Indiana Harbor — wird größer sein
[illegible]
EAST CHICAGO COMP., 4. Flur, 77 E. Jackson Blvd.

N. WATRY & CO.,
99 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Telephon: Central 2804. 11jl,1j

Cremo

Sie zu rauchen ist Genuß

Man vergißt
Man genießt
Man ist zufrieden
5c überall

Die gangbarste Zigarrensorte in der Welt.

Das Band ist des Raucher's Schutz.

Lokalbericht.

Karneval in W. Madison Straße.

Stadtvater Scully, Leiter des Ganzen, erleidet eine Fußverstauchung.

Die „Königin der Thierbändigerinnen" im Löwenkäfig war gestern Abend vor den Bestien ihres Lebens nicht sicher.

Trotzdem einhundert Polizisten auf jener Strecke der West Madison Str., zwischen Western und 40. Ave., vertheilt waren, auf welcher in diesen Tagen allabendlich der von Alderman John E. Scully inszenirte Straßenkarneval stattfindet, gelang es gestern Abend doch nicht, Ordnung in die sich dort drängenden Menschenmassen zu bringen. Die Automobil-Parade, mit Ald. Scully in seinem eleganten Kraftwagen an der Spitze, konnte sich lange nicht in Bewegung setzen, so groß und dicht war das Menschengedränge am Rendezvous-Platz der Automobilfahrer, an Western Avenue. Bei dem Versuche, persönlich der Unordnung zu steuern, wurde Scully in den Strudel des wilden Menschendurcheinanders hineingerissen. Ganz erschöpft und an einer schmerzhaften Verstauchung seines rechten Fußgelenkes leidend, langte er wieder bei seinem „Schnauferl" an. Endlich gelang es einer in geschlossener Reihe marschirenden Polizistenabtheilung, eine Gasse durch das Menschengewoge zu bahnen, in welcher die pferdelosen, dekorirten Wagen sich langsam bis zum anderen Ende des zwei Meilen langen Festplatzes bewegen konnten. Heute Abend findet die Kutschenparade der Leihstallbesitzer und morgen der Festzug der Arbeiterverbände statt. — Die gestrigen Karnevalsfestlichkeiten kamen mit einer Schreckensszene zum Abschluß, die sich im Barnaby'schen Zirkus, einer Hauptattraktion des Straßenkarnevals, abspielte. Mme. Tangier, auf den Programmen dieser Zirkusvorstellungen als die „Königin aller Thierbändigerinnen" verzeichnet, hatte sich—es war schon nach 10 Uhr Abends—in den Löwenkäfig zu einer allerletzten Vorstellung hinein begeben. Der sonst so dienstbereite „König der Thiere" und seine geduldige Königin waren „knurrig" geworden über die allzugroßen Anforderungen, welche die Löwenbändigerin gestern Abend an ihre Gefügigkeit stellte. Der Löwe lehnte sich gegen die Peitschenhiebe auf, die er empfing, ohne sie verdient zu haben, und gab seiner Peinigerin mit der rechten Tatze einen so gewaltigen Schlag auf die linke Schulter, daß deren Bekleidung in Fetzen herunterhing und sich auf dem entblößten Oberarm der Frau blutige Streifen zeigten. Schon wollte sich auch die Löwin auf die bisher willig anerkannte Herrin stürzen, als Thierbändiger Frank Brinkhauser, mit einem Hammer bewehrt, in den Käfig stürmte und dem Löwen einen Schlag auf den Kopf versetzte, der ihn —auf einige Augenblicke wenigstens— betäubte. Diese kurze Spanne Zeit benutzte der muthige Mann, die inzwischen ohnmächtig gewordene Frau Tangier aus dem Käfig hinauszutragen und sich selbst aus dem Bereich der Tatzen des Löwenpaares zu bringen. Wie Zirkusbesitzer W. H. Barnaby heute bekannt gibt, sind die Verletzungen, welche die Löwenbändigerin erlitten hat, nicht so bedenklicher Art, daß dieselbe dadurch heute Abend am Auftreten verhindert sein wird.

* G. Mettke in Union Station, Jll., hatte die Milch versandt, welche vorgestern an der Jefferson und Kinzie Straße von Gesundheits-Inspektoren als stark wasserhaltig beschlagnahmt wurde.

* Aus den Geschäftsbüchern der „American Home-Finding Association" geht hervor, daß von den Geldern, welche mildherzige Leute dieser Vereinigung haben zufließen lassen, 55 Prozent und noch mehr von dem „Superintendenten" Hoover und anderen Agenten der Gesellschaft als Gehälter und Spesen beansprucht worden sind. Herr Bicknell vom Bureau der Vereinigten Wohlthätigkeitsgesellschaften hat der „Home-Finding Association" schon seit geraumer Zeit seine Empfehlung verweigert.

— Ach so! — „In Afrika muß es doch furchtbar unbehaglich zu leben sein wegen der vielen wilden Thiere." — Studiosus Spund: „O, bei uns gibt es noch viel wildere!" — „Nicht möglich: Das wären?" — Studiosus Spund: „Meine Kater!"

Verfolgungswahn!

Sonderbares Benehmen der geschiedenen Frau Cora Alsip.

Ihr Söhnchen an der Hand führend, eilte heute früh Frau Cora Alsip, deren unlängst abermals verhandelter Scheidungsprozeß sie in unliebsamer Weise in's Gespräch brachte, in das Hauptquartier der Geheimpolizei. Die Frau war außerordentlich erregt. In abgerissenen Sätzen sprach sie auf den Sergeanten Kelly ein: „Haben Sie davon gehört?" fragte sie. „350 Juden haben Richter Chetlain hypnotisirt. Glaubensheiler haben meine Mutter und die Mutter meines Gatten hypnotisirt. Ich fürchte mich, auf die Straße zu gehen. Es ist eine Verschwörung gegen mein Leben im Gange. Ich verlange Schutz."

Der kleine Knabe brachte schließlich die unglückliche Frau mit den Worten „Mama, ich bin hungrig, laß uns heimgehen!" auf andere Gedanken, und die Beamten veranlaßten sie, nach einem Speisehause zu gehen und mit ihrem Kinde zu frühstücken. Die Frau war etwa 45 Minuten im Polizei-Hauptquartier.

Plattdeutsche Gilde.

Am Sonntag, den 16. d. M., Nachmittags 2 Uhr, hält die Plattdeutsche Gilde „Oom Paul Nr. 79" eine Agitations-Versammlung in Chas. Plattes Halle, 842 Clybourn Ave., ab, zwecks Gründung eines Klubs. Männer und Frauen, welche diesem Klub beitreten, erlangen auf diese Weise den Vortheil, zu einem sehr billigen Preise in die „Plattdeutschen Gilden" aufgenommen zu werden. Wie auf der soeben abgeschlossenen Konvention der „P. G." festgestellt wurde, beläuft sich das Vermögen dieser Gesellschaft auf nahezu $40,000. In den neuen Klub werden Personen im Alter von 18 bis 40 Jahren aufgenommen; Leute zwischen 40 und 45 Jahren können ebenfalls der Gilde beitreten, müssen jedoch einen höheren Eintrittspreis bezahlen. Die Gilde gewährt folgende Vortheile: 1. Ein Sterbegeld von $500; 2. Eine wöchentliche Unterstützung von $5 für fünf und ein halbes Jahr im Krankheitsfall. Außerdem haben die Gilden den Zweck, deutsche Sitten und Gebräuche, deutsches Wesen und deutsche Sprache zu hegen und zu pflegen. Schriftliche Anmeldungen sind zu richten an Herman Schultz, 827 Montana Str., Verwaltungsrath der Gilde Nr. 79; auch werden Anmeldungen im Hauptquartier, 842 Clybourn Avenue, entgegengenommen.

Aus Vereinskreisen.

Die hiesigen Kroaten feiern am nächsten Sonntag, unter Mitwirkung des kroatischen Gesangvereins „Zora" und des kroatischen Orchesters „Tambura," ein großes Fest in der National-Halle, Ecke 18. Straße und Center Ave., welche aus diesem Anlaß im reichen Fahnen- und Guirlandenschmuck erprangen wird. Die sämmtlichen kroatischen Vereine der Stadt versammeln sich in der Germania-Halle, an Wentworth Ave., zu einem großen Festzug, der sich Punkt 2 Uhr in Bewegung setzen und sich durch die Straßen Wentworth Ave., Archer Ave., Halsted, 19., Fisk und 18. Str. bis zur Festhalle bewegen wird. Konzert, Ansprachen tüchtiger Redner, Gesangsvorträge und Tanzvergnügen stehen auf dem reichhaltigen Festprogramm. Der Ertrag soll den Wittwen und Waisen der im Kampf gegen ihre ungarischen Bedrücker gefallenen Kroaten der alten Heimath zugewendet werden.

* James Barley und John Wilkinson, sowie die Gebrüder Joseph F. und William Tallan beschuldigen den im Schlachthausbezirk als Händler mit Herren-Ausstattungswaaren geschäftlich thätigen Charles E. Grosse der „Krawattenfabrikation" und haben beim Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl nachgesucht, der es dem Grosse verbieten soll, Darlehen einzutreiben, die er ihnen gegen ungesetzlich hohe Zinsen gewährt hat.

* Der Verband der Mühlenbesitzer des Nordwestens hat die Mehlpreise um 20 Cents das Faß erhöht, und die Chicagoer Mühlenbesitzer haben einen Preisaufschlag von 10 Cents auf das Faß eintreten lassen.

Mütter fürchten die schreckliche Sommerkrankheit nicht, wenn sie Dr. Fowlers Extract of Wild Strawberry im Hause haben. Das Mittel der Natur für Sommerbeschwerden aller Art.

Arsenik und Gold zugleich.

Im Bergbau-Betrieb des canadischen Countys Hastings, in der Provinz Ontario, hat sich ein interessanter Umschwung vollzogen, der besonders für den Arsenik-Markt der Welt von Bedeutung ist und vom amerikanischen Consul in London, Ont., zum Gegenstand eines besonderen Berichtes gemacht wird.

Seit vielen Jahren hatten sich dort Goldgräber redlich, aber größtentheils vergeblich damit abgemüht, das Gold aus dem Arsenik zweckmäßig herauszuziehen, das seinerseits wiederum mit anderen Bestandtheilen versetzt ist. In neuester Zeit haben sich die diesbezüglichen Methoden vervollkommnet, — aber zugleich ist die Arsenik-Gewinnung einträglicher geworden, als die Goldgewinnung, sodaß erstere nunmehr den Hauptzweck dieses Bergwerk-Betriebes bildet.

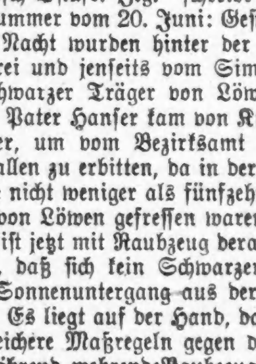
Dieser Wandel hängt zunächst damit zusammen, daß frühere wichtige Quellen für die Arsenik-Gewinnung, namentlich in Deutschland und England, arg erschöpft sind. Außerdem werden dem canadischen Arsenik-Produkt, wie es jetzt mittels des sogenannten Bromo-Cyanogen-Prozesses aus dem „Mispickel" (dem früher so widerspenstigen Arsen-Eisenerz) gewonnen werden kann, große Vorzüge nachgerühmt, besonders was die Reinheit anbelangt. Von Monat zu Monat steigt diese Arsenik-Bergwerkerei an Bedeutung und an Profit, und der Goldgehalt gereicht ihr in letzterer Beziehung noch zum speziellen Vortheil, obgleich er nur noch in zweiter Linie kommt.

Es kostet insgesammt etwa 20 Dollars pro Tonne, das Arsenik zu fördern und auf die Bahnwagen an der Ortschaft Marmora zu bringen, zu deren Gebiet diese Bergwerke gehören; das sind gerade keine geringen Unkosten, — aber das Arsenik wird zu $65 bis $67 pro Tonne verkauft! Das bedeutet also einen hohen Reingewinn, und dabei ist der Goldgehalt noch nicht mitgerechnet! Letzterer beläuft sich auf mindestens 4 bis hinauf zu 60 Dollars pro Tonne. Man kann sagen, daß diese Verbindung von Arsenik und Gold eine canadische Spezialität ist; sie kommt wenigstens sonst nur selten vor und in Deutschland und England, den bisherigen Haupt-Arsenikländern, nach Allem, was man weiß, gar nicht. Natürlich bedeutet das einen großen Extra-Vortheil für die canadische Arsenik-Bergbau-Industrie.

Kenner halten es für wahrscheinlich, daß das County Hastings in naher Zukunft die erste Stelle in der Deckung des Arsenik-Bedarfes der Welt einnehmen und dann lange Zeit behalten werde; denn die betreffenden Erz-Vorräthe, nicht nur bei Marmora, sondern auch noch in verschiedenen Nachbar-Gegenden werden als geradezu unbeschränkte bezeichnet, und ihre schwunghafteste Ausbeute auf die große Nachfrage hin ist jetzt gewiß.

Löwen in Deutschostafrika.

Die Löwenplage in dem Küstengebiet Deutsch-Ostafrikas scheint in geradezu erschreckendem Maße zuzunehmen. Die in Daressalam erscheinende „Deutsch-Ostafr. Ztg." schreibt in ihrer Nummer vom 20. Juni: Gestern zu heute Nacht wurden hinter der Karavanserei und jenseits vom Simbasi je ein schwarzer Träger von Löwen geholt. Pater Hanser kam von Kurasini herüber, um vom Bezirksamt Raubthierfallen zu erbitten, da in der letzten Woche nicht weniger als fünfzehn Menschen von Löwen gefressen waren. Die Küste ist jetzt mit Raubzeug derart verseucht, daß sich kein Schwarzer mehr nach Sonnenuntergang aus der Hütte wagt. Es liegt auf der Hand, daß umfangreichere Maßregeln gegen das sich fortwährend mehrende Raubzeug nichts schaden könnten. Es wäre werth, zu untersuchen, ob die Schutztruppe außer zum Schutze gegen menschliche Feinde nicht auch zur Abwehr gegen die „unmenschlichen" Räuber in Aktion treten könnte. Dadurch wird doch auch deutsches Menschenmaterial geschützt und zwar vor einem Feinde, mit dem sich zu messen sicher eine Ehre ist.



Sommer-Medizin.

Eine gute Sommer-Medizin ist nöthig gegen Unordnungen des Magens, der Leber und besonders gegen

Unverdaulichkeit,
Billiösität,
Kopfschmerzen,
Appetitlosigkeit,

für welches kein sichereres Heilmittel gefunden werden kann als

Dr. August König's
Hamburger Tropfen.

Ein Candy-Bargain

Delikate Fudges — eine hochfeine Zuckerwaare, von einem Confectioner gem., um der Nachfrage nach delikaten Zuckerwaaren gerecht zu werden, alle Flavors — Orange, Maple, Chocolate, Nut u. s. w. — Pfund...... 16c

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE und VAN BUREN STRASSE

Strumpfwaaren Special

75c import. Lisle-Strümpfe für Damen, einschl. schwarze u. weiße Novelties, allover Spitzen, Seide besticke Boot-Spitzen, hübsche fancy Effekte, solidfarbige und schlichte Lisles Auswahl für......... 49c

Herbst-Anzüge für Männer zu $7.50

Eine wirkliche Ersparniß von mehr als der Hälfte

Vor zwei Wochen würdet Ihr diese Anzüge auch nicht zu irgend einem Preise in Betracht gezogen haben, aus dem einfachen Grunde, weil sie ein wenig schwer sind für den Gebrauch bei heißem Wetter. Jetzt aber ist die Zeit da, wo man sich auf kühleres Wetter vorbereiten sollte, und Ihr werdet jetzt Interesse daran finden, da die Schwere dieser Anzüge gerade richtig sein wird für den Früh-Herbst.

Eleganter Schnitt, fein gearbeitet, hübsch geschneiderte Anzüge,

die angefertigt wurden, um zu $12.50 bis zu $16.50 verkauft zu werden—nicht nur in fancy Mischungen, sondern auch in den sehr beliebten blauen Serges, schwarzen Thibets und unfinished Worsteds. Wir verkauften eine riesige Anzahl dieser Anzüge in dieser Woche, aber wir trachten darnach, daß jeder einzelne dieser Anzüge morgen losgeschlagen wird, und um dies zu bewerkstelligen, haben wir für die ganze Partie neue Preise angesetzt und brachten sie auf die Bargain-Tische zu rascher und gründlichster Räumung zu dem lächerlich niedrigen Preise von **$7.50**

Hosen für Männer, Odds und Ends, in hübsch gestreiften Kammgarnen und Cassimeres, in mittlerer Schwere und in dunklen Farben, reguläre $4.00- und $5.00-Werthe — für.................... **$2.50**

Fancy, waschbare Westen, in den neuesten Moden, für den Spätsommer und den frühen Herbst-Gebrauch, so hoch wie $2.95 verkauft, alle Größen, um damit am Samstag zu räumen, — nur.................... **$1.25**

Doppelknöpfige und drei Stück-Anzüge für Knaben, in blauen Serges, schwarzen Kammgarnen und fancy Cassimeres, Herstschwere, ausgezeichnete $5.00-, $6.50 und $7.50-Werthe, morgen zu dem niedreigen Preis von nur.................... **$3.75**

Reine Groceries

Telephone „Exchange Six"

Rock Falls Creamery Butter, Pfd....	23c
Frisch gerupfte Hühner, Pfd........	13½c
Morris & Co.'s Supreme Bacon, Pfd	19c
Van Camps Baked Beans, Büchse....	12c
Big Bars, Pfund..................	10c
Graham od. Oatmeal Crackers, Pack..	10c
Handgemachte Pretzels, Pfd.........	10c
Mineota Cream Cookies, Pack........	10c
Feinstes Chipped Dried Beef, Pfd....	25c
Feinste Sommer-Wurst, Pfd.........	25c
Supreme gek. Schinken, Sliced, Pfd....	25c
Sliced Beef, Pfd..................	30c
Armour's Potted Schinken, ½-Pfd. B..	8c

Reguläre 10c Zigarren, 5 für 25c

Supreme Judge, die populärste Zigarre für den Preis, garantirt volle Havana-Einlage und feines Sumatra-Deckblatt, 5zöll. Invincible, strikt handgemacht, dieselbe Sorte, für welche Ihr anderswo 10c das Stück bezahlt, hier morgen, $1.10 für Kiste mit 25, oder 5 für.................... 25c

El Royalo, lange Kombination-Einlage, breites Deckblatt, Clubhouse Facon, Kiste mit 50 für.................... $1

La Consolidad, ein seltener Bargain für Raucher von hochfeinen Zigarren, lange Havana-Einlage, Connecticut Deckblatt, 4½zöll. Perfecto, nie für weniger als $7 p. 100 verkauft—morgen, $2 für Kiste mit 50, oder 6 für 25c

James G. Blaine, Kiste, 50, 1.40

George W. Childs, Kiste mit 50, $1.48

Benefactor, Kiste mit 50.......... $1.56

Weine und Liköre

Hunter Baltimore oder Wilson Rye Whisky, Flasche..........	85c
XX Port, Claret oder süßer Catawba Wein, Flasche..........	19c
Acme Rye oder Mt. Vernon 8 Jahre alter Whisky, Flasche.....	75c
Spanischer Portwein, 8 Jahre alt, regul. Preis 65c, Flasche........	35c
Guckenheimer Rye oder Blue Graß Bourbon Whisky, 6 Jahre alt, ½ Gallone zu............	$1.20
6 Jahre alter California Brandy, ½ Gallone, $1.25; Flasche......	65c

Eine Initative für Freigebung der ärztlichen Praxis.

(Brief aus der Schweiz.)

Wie die meisten Kantone, so macht auch Zürich die Ausübung der ärztlichen Praxis von der Ablegung eines Staatsexamens abhängig. Daran hat die demokratische Umwälzung von 1867 nicht gerüttelt, ihre Führer haben bei allem Radikalismus eine zu hohe Achtung vor der Wissenschaft, um die Gesundheit des Volkes dem Geradewohl der Kurpfuscherei auszuliefern. Und sie thaten wohl daran; die Erfahrungen, die namentlich der Kanton Glarus mit seiner Freigebung der ärztlichen Praxis gemacht hat, ermuthigten nicht zur Nachahmung. Sind schon die Reklamen der glarnerischen „Polikliniken" mit den marktschreierisch verkündeten „brieflichen Heilungen" eine widerliche Erscheinung, so haben sich auch die Gerichte bedenklich oft wegen Betrugs, fahrlässiger Körperverletzung u. dergl. mit solchen „Heilkünstlern" zu befassen. Trotz dieser Erfahrungen ist letzter Tage im Kanton Zürich eine Volksinitiative für Freigebung der ärztlichen Praxis zu Stande gekommen. Statt der erforderten 5000 Unterschriften sind dafür sogar 7000 gesammelt worden. Die Initiative bezeichnet als ihren Zweck zwar nur die Freigebung der „arzneilosen Heilweise (Naturheilverfahren)" und behält den patentirten Aerzten ausdrücklich die Verwendung von Giften, die Impfung und Serumeinspritzung und die höhere Chirurgie vor; sie nimmt von der Freigebung auch die Geburtshilfe aus. Indessen ist klar, daß trotz jener Bezeichnung und dieser Beschränkung das eigentliche Kurpfuscherthum und der Geheimmittelschwindel üppiger ins Kraut schießen würden, als die Naturheilmethode, die, wenn sie ernst und gründlich betrieben werden soll, gerade auf die Kreise am wenigsten Einfluß hat, die, obwohl sie eine vernünftige Hygieine am nöthigsten hätten, den eigentlichen Kurpfuschern und Schwindlern am ehesten zum Opfer fallen.

Dazu tritt, daß im Kanton Zürich die Naturheilmethode, wenigstens soweit sie hydrotherapeutisch ist, bereits zu ihrem Rechte kommt. Vor einigen Jahren wurde an der medizinischen Fakultät ein besonderer Lehrstuhl für Hydrotherapeutik errichtet und es praktiziren in Zürich eine Reihe von Aerzten, die man als Naturheilmethodiker bezeichnen kann. Ihrer Thätigkeit stehen keinerlei Hindernisse im Wege. Zweifellos hat die Naturheilmethode auch in unserm Publikum eine starke Anhängerschaft, die den „arzneilosen" Aerzten mißtrauisch gegenübersteht, und man kann auch von unbefangenen Leuten die Meinung öfters hören, daß die medizinische Wissenschaft, soweit wenigstens die innere Medizin in Frage kommt, sich noch manches Gute von der Naturheilmethode aneignen könnte, — von da bis zur fast gänzlichen Freigebung der ärztlichen Praxis ist aber noch ein weiter Schritt. Bisher hat das zürcherische Volk keine große Neigung gezeigt, derartigen scheinbar populären Strömungen nachzugeben. Als eine Initiative die völlige Abschaffung der Vivisektion verlangte, nahm das Volk den kantonsräthlichen Vermittlungsvorschlag an, der nur eine Beschränkung der Vivisektion brachte, und als die Erfahrungen dazu drängten, die bisher freigegebene Advokatur an gewisse Examina zu knüpfen, genehmigte es mit großer Mehrheit diese Neuerung; ein Versuch im Vorjahr, die völlige Advokaturfreiheit wieder einzuführen, scheiterte in der Volksabstimmung. Vielleicht entschließt sich der Kantonrath auch hier zu einer Vermittelung, indem er für die Ausübung der Naturheilmethode ein besonderes Examen vorschlägt. Eine völlige Freigebung der ärztlichen Praxis hat weder im Kantonrath noch im Volk viel Aussicht auf Annahme, um so weniger, als die Ueberproduktion an Aerzten auch bei uns dafür gesorgt hat, daß das Kranksein durchaus nicht mehr eines der theuersten Vergnügen ist.

Vom Wein am Rhein.

Auf den rheinischen Weinbergen, so schreibt man von dort Ende Juli, nahm die Rebenblüthe in diesem Jahr den raschesten und besten Verlauf. Anfang Juli war sie überall beendet, und die Stöcke zeigen jetzt schönen und reichen Behang. Durch den schnellen Verlauf der Blüthe konnte der „Heuwurm" dieses Jahr nur in einzelnen Gemarkungen und ungünstigeren Lagen einigen Schaden an den Blüthen anrichten. Allerdings wird aus Lorch berichtet, daß der Springwurm durch sein massenhaftes Auftreten dieses Jahr sehr geschadet hat, so daß ganze Stöcke, ja ganze Weinberge fast kahl dastehen. Auch die so sehr gefürchteten Pilzschädlinge Peronospora und Oidium sind wieder da und beginnen sich auszubreiten. Doch sieht der rheinische Winzer diesem Treiben der Feinde nicht mehr wie früher unthätig zu. Er hat den Kampf gegen die Rebenschädlinge auf der ganzen Linie aufgenommen. Mehr als 900,000 Motten des Heuwurms wurden allein im Rheingaukreise gefangen, und den beiden Pilzschädlingen rückt man mit Bordeläser Brühe und Schwefel tüchtig zu Leibe. Wenn das Wetter andauernd gut bleibt und der Kochmonat August seine Schuldigkeit thut, so ist auf eine reiche und gute Ernte wohl zu hoffen.

Sommer-Dienst nach Waukesha.

Die Northwestern-Bahn.

Züge verlassen Chicago um 9:00 Vorm., 3:00 und 5:00 Uhr Nachm. Durchgehende Parlor Car fährt um 3:00 Uhr Nm. Samstags, und fährt von Waukesha ab Sonntags um 6:20 Uhr Abds., in Chicago um 9:00 des Abends eintreffend. Täglich niedrige Raten. Spezielle Raten Freitags, Samstags und Sonntags. Ticket-Office, 212 Clark Str. und Wells Str.-Station.

ag8,10,12,14,18,20,22,24,26,28

Ein Patentsäufer.

Eine Geschichte von einem westpreußischen Patentsäufer erzählt die „Elbinger Zeitung", der die Richtigkeit versichert worden ist. In dem Offizierskasino zu X. verkehren auch Zivilpersonen, Bekannte und Freunde der Offiziere. Zu diesen Zivilpersonen gehört Assessor Z. Eines Abends war der Herr Assessor wieder im Kasino; neben ihm saß Hauptmann Y. Der Herr Assessor trank ein Gläschen nach dem andern und verspürte schließlich den Wunsch nach einem Lokalwechsel, denn er hatte mit einigen Freunden eine Kneiperei verabredet. Der Assessor, ein Riese von Gestalt und Körperbau, erhob sich und rief: „Herr Sergeant (der Verwalter des Kasinos), was habe ich zu zahlen?" Der Herr Sergeant begab sich zum Schanktisch, wo die verschiedenen Vormerkungen gewissenhaft gemacht werden, kam zurück und sagte: „„Der Herr Assessor haben 46 Schnitt (d. i. Dreizehntelliter) Bier getrunken." Der Assessor zahlte und verabschiedete sich, um in die andere Kneipe zu gehen. Kaum hatte er die Thüre hinter sich zugemacht, da sprang der Hauptmann erregt auf: „Herr Sergeant, wie können Sie sich unterstehen, dem Herrn Assessor so viel Geld abzunehmen? Ich werde Sie dafür zur Rechenschaft ziehen." — „Entschuldigen Sie, Herr Hauptmann, der Herr Assessor haben so viel Bier getrunken."— „Das ist ganz unmöglich; ich werde die Sache untersuchen."

Der Herr Hauptmann ertheilte den Befehl, ihn sofort rufen zu lassen, wenn der Herr Assessor wieder im Kasino erscheinen würde. Das geschah nach drei Tagen. Der Hauptmann nahm seinen Platz neben dem Assessor. Jedesmal, wenn der Assessor ein neues Glas Bier bekam, machte der Hauptmann in verstohlener Weise einen Strich auf seine Manschette. Der Assessor hatte das übliche Plauderstündchen abgesessen. Wieder rief er: „Herr Sergeant, was habe ich zu zahlen?" Prompt erfolgt die Antwort: „Der Herr Assessor haben 53 Schnitt Bier getrunken." Als der Assessor das Feld geräumt hatte, nahm der Hauptmann die bemalte Manschette zur Hand und zählte. Er zählte zum zweiten Mal und dann setzte er sich den Kneifer auf die Nase und zählte zum dritten Male. Nun stand der Hauptmann auf, ging auf den Sergeanten zu, reichte ihm die Hand und sagte: „Herr Sergeant, ich habe Ihnen neulich Unrecht gethan; was ich damals gesagt habe, nehme ich hiermit zurück. Zu meiner Entschuldigung muß ich allerdings bemerken, daß mir ein Mann, der so viel saufen kann, noch nicht vorgekommen ist."

— Ergötzen. — „Erna, womit vertreibst Du Dir denn in der Regel Deine Mußestunden?" — Junge Frau: „Ich laß mir das bei unserer standesamtlichen Trauung phonographisch aufgenommene „Ja" meines Mannes

Die Sterbestunde.

Es gilt als ein Erfahrungssatz, daß das Sterben der Menschen in einer gewissen Abhängigkeit von den Tagesstunden steht, und zwar soll nach dem allgemein verbreiteten Glauben die Zeit zu Beginn und am Schluß des Tages, also die Dämmerung, für das Menschenleben besonders verhängnißvoll sein. Ein Arzt hat schon vor geraumer Zeit genauere Untersuchungen darüber angestellt und die Todesstunde von 3000 Personen verschiedenen Alters notirt. Es ergab sich, daß die meisten Todesfälle zwischen 5 und 6 Uhr Morgens erfolgt waren, die wenigsten zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags. Die Sterblichkeit betrug im ersteren Fall 40 v. H. über den Durchschnitt, im zweiten Fall 6½ v. H. darunter. Auch die Tageszeit zwischen 10 und 3 Uhr ergab niedrigere Ziffern für die Sterblichkeit. Im ganzen genommen entfielen die meisten Todesfälle auf die Stunden zwischen 3 und 6 Uhr Morgens.

Ein anderer Arzt hatte Sterbetabellen von 6000 Leuten zusammengefaßt, und auch aus ihnen geht hervor, daß der Tod meist zwischen 1 und 8 Uhr Vormittags eintritt, sehr viel seltener von 1 Uhr Nachmittags bis Mitternacht. Es könnte daraus der Schluß gezogen werden, die Sterbezeit stehe in einem Zusammenhang damit, daß während der Nacht die Kranken in der Regel weniger sorgfältig beobachtet und gepflegt werden. Später hat dann der hervorragende Pariser Physiologe Charles Féré die Frage weiter untersucht und die Sterbestunde der in den zwei größten Pariser Krankenhäusern verstorbenen Personen zehn Jahre lang aufzeichnen lassen. Dieser Forscher hat jene Annahme nicht bestätigt gefunden, sondern vermag nur zu sagen, daß der Tod zwischen 7 und 11 Uhr Abends etwas seltener einzutreten scheint, als zu anderen Zeiten des Tages. Wenn die Zahl der Todesfälle sich in der ersten Stunde nach Mitternacht als besonders hoch herausstellte, so war diese Thatsache vermuthlich auf den Umstand zurückzuführen, daß die um Mitternacht abtretenden Wärter ihren Nachfolgern möglichst viel Arbeit überließen. Schneider in Berlin ist durch eine Erhebung an 57,000 Todesfällen wiederum zu dem Schluß gelangt, daß die meisten Menschen zwischen 4 und 7 Uhr Morgens sterben und die Mehrzahl der auf wirklichen Untersuchungen begründeten Ansichten stimmt mit diesem Satz überein.

Hotel Gogebic zum Verkauf.

Hotel und Cottages, Raum für 100 Gäste, durchweg vollständig möblirt; 35 Acker Land, neue Doppel-Deck, 56 Fuß Dampf-Jacht; beste Jagd- und Fisch-Region im Norden, zu erreichen mittelst der Northwestern Bahn; eignet sich besonders für einen Jagd- oder Fisch-Klub. Wegen Bedingungen und vollen Einzelheiten wende man sich an J. F. Cleveland, Land-Kommissär, 22 5. Ave., Chicago.

12,14,18,20,22,24,26,28ag

Finanzielles.

REPORT OF THE CONDITION
—OF THE—
HOME SAVINGS BANK
Chicago National Bank Bldg., 152 Monroe St.

At the Opening of Business August 11, 1903.

RESOURCES.

Municipal Bonds.............$	17,000.00
Municipal Certificates......	254,000.00
Railroad Bonds............	1,825,000.00
Other Bonds..............	800,000.00
Cash on Hand and in Banks	175,494.27
Total....................	$3,071,494.27

LIABILITIES.

Capital...................$	100,000.00
Surplus...................	25,000.00
Undivided Profits.........	34,218.90
Premium Account...........	120,815.37
Savings Deposits..........	2,791,460.00
Total....................	$3,071 494.27

A SAVINGS BANK EXCLUSIVELY. This institution is conducted strictly as a savings bank and does not receive commercial accounts.

DEPOSITS. Deposits in sums of one dollar or more are received, on which three per cent interest is allowed, computed semi-annually. Money deposited on or before the tenth of any month will receive interest from the first of that month.

MARRIED WOMEN AND MINORS. Under the charter of the bank married women and minors are secured in the absolute control of their deposits.

SAFE DEPOSIT VAULTS. The most spacious and complete Safe Deposit Vaults in the world are operated in connection with this bank. Boxes $3.00 a year and upwards.

DIRECTORS:
JOHN M. SMYTH, C. K. G. BILLINGS, WILLIAM BEST, W. J. ONAHAN, JOHN R. WALSH, ANDREW McNALLY, MAURICE ROSENFELD.

OFFICERS:
W. J. ONAHAN, President.
MAURICE ROSENFELD, Vice Pres't.
CHAS. E. SCHICK, Cashier.

STATEMENT OF THE CONDITION
—OF—
FOREMAN BROS. BANKING CO.

Before the Commencement of Business, August 11th, 1903.

RESOURCES.

Loans and Discounts..........	$3,270,334.36
Overdrafts..................	2,365.01
Stocks and Bonds............	271,336.25
Cash on Hand and in Banks...	1,188,553.49
Total..................	$4,732,589.11

LIABILITIES.

Capital.....................$	500,000.00
Surplus.....................	500,000.00
Undivided Profits...........	118,847.46
Deposits....................	3,613,741.65
Total..................	$4,732,589.11

EDWIN G. FOREMAN, President.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-President.
GEORGE N. NEISE, Cashier.
14ag,frsomits

Report of the Condition
—OF—
THE PRAIRIE STATE BANK.
AUGUST 11th, 1903.

RESOURCES.

Real Estate owned.........$	45,761.97
Loans on Real Estate........	82,501.51
Loans on other Security....	3,693,111.48
U. S. and other Bonds.......	326,886.29
Cash on Hand and Exchange	884,047.88
Total..................	$5,032,309.13

LIABILITIES.

Capital...................$	250,000.00
Profits.....................	126,641.37
Deposits, Savings Accounts.	3,206,788.13
Deposits, Checking Accounts	1,448,879.63
Total..................	$5,032,309.13

DIRECTORS.
GEO. VAN ZANDT. B. F. HOMER.
GEO. WOODLAND. H. J. EVANS.
C. B. SCOVILLE.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Over a Welsh Rarebit."
Dearborn. — „The Tenderfoot."
McVickers. — Geschlossen.
Studebaker. — „Der Prinz von Pilsen."
Grand Opera House. — „Babes in Toyland."
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kolisseum-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Vergeßlichkeiten der Alltagssprache.

In einem Artikel der Täglichen Rundschau über „Sprachliche Vergeßlichkeiten" heißt es: „Unser Zahnarzt spricht von Goldplombe, obgleich Plombe doch eigentlich nur aus Blei bestehen kann. Wir führen Wachszündhölzchen bei uns, die doch nichts von Holz oder Hölzchen an sich haben. Die Oesterreicher haben Papier-Gulden, weil man dort längst vergessen hat, daß Gulden goldene Münzen sein sollen. Die Limonade hat ihren Namen von den Limonen, den Zitronen, und in England hält man auch streng darauf, daß dem Gaste, der um „Lemonade" bittet, kein anderes Getränk als Zitronenwasser gereicht wird; aber bei uns gibt es Limonaden, also Zitronenwässer der verschiedensten Sorten ohne allen Zitronensaft, sogar Himbeerlimonade, obgleich die süße Himbeere und die saure Zitrone schlecht zusammenpassen. Wenn von den siamesischen Zwillingen die Rede ist, so denkt man kaum mehr daran, daß sie aus Siam stammten, sondern nur noch daran, daß sie zusammengewachsen waren; daher konnte man jüngst in den Zeitungen lesen, daß in Böhmen „siamesische" Zwillinge geboren worden seien. Ebenso geringe Beachtung findet der ursprüngliche Wortsinn, wenn in Zeitungen über ein Konzert geschrieben wird: „Die Sololstimmen lagen in bewährten Händen der Frau X. und des Hrn. Y." Die alten Grammatiker hatten für eine solche seiner eigentlichen Bedeutung widersprechende Verwendung eines Wortes den Kunstausdruck „Katachresis" (=Mißbrauch). Uns aber liegt es fern, gegen die Katachresen, da sie sich in allen Sprachen finden und keineswegs in der deutschen mehr als in anderen, einen „Guerillakrieg" zuführen, denn Guerillakrieg selbst ist eine der ärgsten Katachresen, da „Guerilla" allein schon bezeichnet, was das ganze Wort besagen soll: den kleinen Krieg."

Verbotener Wettbewerb.

Der Kaufmann D., der in einer deutschen Stadt ein Schuhwaarengeschäft besitzt, hatte durch Plakate angekündigt, daß in seinem Geschäft ein großer Räumungsverkauf zu Fabrikpreisen stattfinde. Von Seiten der Schumacher-Innung wurde gegen D. Strafantrag auf Grund des Gesetzes vom 27. Mai 1896 zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs gestellt. Das Schöffengericht sowohl wie die Strafkammer sprachen den Angeklagten frei, nachdem festgestellt worden war, daß der Angeklagte seine Schuhwaaren zu einem Preise verkauft hatte, den in der Regel andere Personen in der Fabrik zahlen müssen. D. selbst erhielt aber die Schuhwaaren aus dem Grunde noch etwas billiger als andere Personen, weil er größere Posten Schuhe sofort gegen Baarzahlung in der Fabrik zu kaufen pflegte. Auf die Revision der Staatsanwaltschaft hob aber das Kammergericht die Vorentscheidung auf und wies die Sache zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung an das Landgericht mit der Begründung zurück, unter Fabrikpreis sei der Preis zu verstehen, den ein Verkäufer selbst in der Fabrik gezahlt habe, nicht der Preis, den andere Leute in der Fabrik zahlen müssen.

Gewöhnliche Verletzungen im Hause verlieren ihre Schrecken, wenn eine Flasche von Dr. Thomas Eclectric Oil im Medizinschrank ist. Heilt Brand- und Schnittwunden, Brauschen, Verrenkungen. Sofortige Linderung. mmfr

Lokalbericht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Monroe Ave., 60 F. nördl. von 54. Str., Ostfr., 96 bei 46, Gustaf Zetterlund an William Falley, $30,000.
Wright Str., 159 F. nördl. von Foster Ave., Ostfr., 53 bei 112, L. A. Anderson an Sarah T. Warnack, $12,000.
29. Str., 100 F. westl. von Calumet Ave., Nordfront, 110 bei 125, Foster Ray an Maggie Ray, $15,000.
Wentworth Ave., Südwestecke 37. Str., Ostfr., 50 bei 125, Walhalla Hall Ass'n. an Foreninger Walhalla, $25,800.
Warsaw Ave., 223 F. östl. von Francisco, Nordfr., 25 bei 125, J. Zerfaß an R. Stephany, $1800.
Foster Ave., Südostecke Western, Westfr., 30 bei 125, J. Cesari an Peter Lenz, $1500.
44. Ave., 150 F. nördl. von Byron Str., Ostfr., 100 bei 132, A. D. Miller an Bertha J. Cordt, $1150.
Fletcher Str., Südostecke Ost Ravenswood Park, 125 bei 125; J. M. Forbes an Waldemar T. Lund — $1800.
Division Str., Südostecke 48. Ave., Nordfr., 100 bei 125, G. T. Stodder an Peter O. Lindstrom — $6500.
North Ave., 75 F. westl. von Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 123, C. Serum an Sarah Ellerson, $4000.
Ohio Str., 50 F. östl. von 48. Ave., Südfr., 24 bei 124, M. McLaughlin an Peter O. Lindstrom, $1500.
Walnut Str., 99 F. östl. von Oakley Ave., Nordfront, 24 bei 124, R. Thomas an Mary Thomas, $2500.
Emerson Ave., 175 F. östl. von Leavitt Straße. Nordfr., 25 bei 90, A. Miller an Marie L. Hirsch, $7000.
Monroe Str., 75 F. westl. von 42. Ave., Nordfr., 50 bei 121, R. Marwell an Alice Roberts, $3800.
14. Str., 145 F. östl. von Margaret, Nordfr., 24 bei 125, A. McCleven an Louis Laden, $3000.
Butler Str., 200 F. nördl. von 24., Ostfr., 35 bei 125, F. Gillespie an Albert Rhode, $1300.
Dearborn Str., 72 F. nördl. von 32., Ostfr., 25 bei 110, J. Gordon an Nathaniel Lord, $6592.
Laflin Str., 175 F. füdl. von 62., Ostfr., 25 bei 125. J. J. O'Neil an Edward Haegele, $1000.
Armour Ave., 455 F. nördl. von 57. Pl., Westfr., 25 bei 99, A. G. Strader an Robert Bartlett — Ave. N, 225 F. nördl. von 96. Str., Ostfr., 25 bei $1300.
113. Str., Südostecke Portland Ave., Nordfront, 31 bei 123; C. T. Bryant an Gerrit Pon, $1800.
Berwyn Ave., 390 F. westl. von Southport, Südfr., 50 bei 126; J. Baer an Edward J. Kelly, $1800.
Arlington Pl., 315 F. östl. von Larrabee Str., Südfront, 35 bei 174; S. C. Paoli an Ferd. C. Schapper, $6000.
Potomac Ave., 154 F. östl. von Hoyne, Nordfront, 25 bei 124; A. Rosenow an Betty Ehlert, $3700.
25. Str., 217 F. westl. von Western Ave., Südfront, 24 bei 124; J. J. Kenealy an Wm. Brain, $1700.
Campbell Ave., 142 F. südl. von 42. Str., Ostfront, 48 bei 125; A. J. Petit an Ernest W. Strecker, $2000.
Kimbark Ave., 185 F. nördl. von 58. Str., Westfront, 35 bei 188; J. McCaw an Edwin P. Deadrick, $5700.
89. Str., 250 F. östl. von St. Lawrence Ave., Südfront, 25 bei 125; M. C. Mackey an Patrick McNicholas, $1400.
Commercial Ave., 270 F. nördl. von 95. Str., W.-Front, 30 bei 140; T. F. Doyle an Mary L. Harvey, $1000.
Avenue J., 120 F. nördl. von 98. Str., Ostfront, 24 bei 120; J. Aurell an John Peters, $1400.

Bau-Erlaubnißscheine
wurden ausgestellt an:

A. J. Cropp, einstöck. Cottage, 708 N. Springfield Avenue, $1000.
Peter Arp, zweistöck. Umbauten, 2043 N. 41. Ave., $1000.
G. Weslowski, 2 zweistöck. Flats, 808 Oakdale Avenue, $2100.
George M. Emrick, einstöck. Frame Cottage, 1738 Nord Ridgeway Ave., $1400.
George M. Emrick, einstöck. Frame Cottage, 840 Oakdale Avenue, $1400.
R. Zilbarth, dreistöck. Flats, 939 W. Second Place, $8000.
W. L. James, einstöck. Cottage, 2063 25. Str., $1000.
B. Kozeny, einstöck. Cottage, 1111 Süd Homan Avenue, $1200.
Joseph Novak, dreistöck. Stores und Flats, 476 Marshall Blvd., $8000.
J. Baß, dreistöck. Flats, 55 Frank Str., $9000.
George Rehnborg, dreistöck. Stores und Flats, 961 W. 22. Str., $7000.
A. B. Kral, dreistöck. Store und Flats, 1299 Süd Homan Avenue, $5000.
C. W. Baull, zweistöck. Flats, 7346 Yale Ave., $4500.
Frau J. H. Stevens, einstöck. Cottage, 8850 Carpenter Str., $1500.
Sam Fischer, 2 zweistöck. Stores und Flats, 1145—47 Michigan Avenue, $10,000.
H. Wangenberg, einstöck. Frame Cottage, 223 110. Place, $1600.
Harry Irwin, ein- und einundeinhalbstöck. Offices, 5800—12 Prairie Avenue, $11,000.
Robert Christensen, 2 einundeinhalbstöck. Frame Cottages, 648—52 Carmen Ave., $2400.
R. G. Gleich, dreistöck. Apartments, 57—59 Evanston Avenue, $20,000.
Central Park Congregational Church, einstöck. Anbau, 1452—1454 Park Ave., $10,000.
Frank Simek, zweistöck. Flats, 5120 Wood Str., $5000.
Manz Guntow, einundeinhalbstöck. Anbau, 1009 Washtenaw Ave., $4000.
L. Bowman, einundeinhalbstöck. Cottage, 780 S. Millard Ave., $3000.
Swan Isseson, zweistöck. Flats, 433 Balmoral Ave., $6000.
W. F. Harvey, zweistöck. Residenz, 2573 Winchester Avenue, $3000.
Emil Kerston, einstöck. Cottage, 6064 S. Wood Straße, $1000.
J. Chad, zweistöck. Flats, 4735 S. Robey Str., $2000.
William Luz, einstöck. Frame-Cottage, 9533 Avenue M, $1100.
Mrs. S. A. Loring, zweistöck. Frame-Anbau, 192—94 30. Str., $10,000.
Frank C. Weber & Co., dreistöckige innere Umbauten, 719—21 W. 63. Str., $5000.
John Ring, zweistöck. Laden und Flats, 5526 S. Morgan Str., $2200.
Frank Hagicak, einstöck. Cottage, 1360 Clifton Park Avenue, $1000.
Frank Hagicak, einstöckige Cottage, 1091 S. Homan Avenue, $1000.
S. Smicklas, einstöck. Cottage, 1441 S. Central Park Avenue, $1000.

Scheidungsklagen
wurden eingereicht von:

Helene A. gegen John S. Lee, Verlassen; Mildred gegen Arthur L. Thompson, grausame Behandlung, James gegen Martha Dall, Verlassen; Anna gegen Caspar Jefferson Godfrey, Verlassen; Clara gegen Charles Seeliger, grausame Behandlung; Otto gegen Emma Asher, Ehebruch; Alice gegen George Hoffarth, Verlassen; Viola gegen Bernard J. Weller, Ehebruch; Orrin P. gegen Rosie A. Talley, Verlassen; William S. gegen Minnie Warner, Verlassen; John A. gegen Ida M. MacFarland, Ehebruch.
Ronie gegen Anna Upton, Ehebruch; Bertha gegen John G. Kurz, grausame Behandlung; Harriet gegen Herbert H. Burgoyne, Ehebruch; Sophie gegen Philip Rey, Ehebruch; Lillian gegen Charles Luce, Verlassen; Richard gegen Erna Wirth, Verlassen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bogenscheider, G., 17 J.; 1238 W. 61. Str.
Friese, Annie, 96 J.; 4905 State Str.
Fleischhauer, C., 38 J.; 13358 Indiana Ave.
Hek, John, 44 J.; 624 W. 14. Str.
Gierlich, Paulina, 63 J.; 20 Fox Place.
Graff, Anton, 58 J.; 192 Webster Ave.
Hc'bede, Katherina, 49 J.; 727 W. 14. Str.
Kaul, Albertina, 59 J.; 129 Powell Ave.
Ludwig, Katherine, 77 J.; 154 23. Place.
Lenz, Augusta, 62 J.; 100 Willow Str.
Linser, Laura, 64 J.; 369 W. Chicago Ave.
Marks, Beckie, 28 J.; 167 Sangamon Str.
Otto, Mary, 43 J.; 258 W. Ohio Str.
Rohrbach, Carl, 5 J.; 606 Melrose Str.
Ulrich, Hermann, 19 J.; 134 Superior Str.
Wigge, Catherine, 80 J.; 301 W. Huron Str.
Wehrheim, C., 41 J.; 205 N. Wood Str.
Ackermann, Mary, 79 J.; 380 Mohawk Str.
Beiber, Gottfried, 43 J.; 6801 Elizabeth Str.
Gomrow, Augusta, 39 J.; 889 N. Wood Str.
Duerr, Ludwig, 49 J.; 10012 Lowe Avenue.
Deering, Eva, 88 J.; 192 Fullerton Ave.
Trinbed, Jacob, 27 J.; 3113 Benson Str.
Frantz, Sylvia, 24 J.; 182 W. 23. Str.
Schrolt, Gustav, 43 J.; 1323 Newport Ave.
Schachert, Frank, 44 J.; 31 Salon Place.
Wetzeke, Carl, 42 J.; 8517 Green Bay Ave.
We'demann, Menne, 51 J.; 473 W. 23. Str.
Wermerskirchen, J. P., 81 J.; 173 Cleveland Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Charles A. Fitch — Verbindlichkeiten, $6505; Bestände, $391.
Anna L. Anderson — Verbindlichkeiten, $1585; Bestände, $1000.
Michael K. Jackson — Verbindlichkeiten, $469; Bestände, $236.
John P. Curtis — Verbindlichkeiten, $1183; Bestände, $43.
Timothy J. McCarthy — Verbindlichkeiten, $552; Bestände, $146.
James C. Settles — Verbindlichkeiten, $368.70; Bestände, $183.
Nachlaß von William T. Sulzer — Verbindlichkeiten, $4033; Bestände, $20.
Arthur G. Jones — Verbindlichkeiten, $48,006.07, Bestände, $1715.50.
Joseph Levine — Verbindlichkeiten, $1650.22; Bestände, $184.
Curtis C. Senf — Verbindlichkeiten, $2845.50; Bestände, $608.

Leset die „Sonntagpost".

Marktbericht.

Chicago, den 14. Aug. 1903.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 81½—82c; Nr. 3, roth, 80½—81c; Nr. 2, hart, 79—79½c; Nr. 3, hart, 78c.
Sommerweizen, Nr. 1, 85c; Nr. 2, 83—84c; Nr. 3, 78—82c.
Mais, Nr. 2, 53½—53c; Nr. 2, weiß, 53½—54c; Nr. 2, gelb, 55—55½c; Nr. 3, 53½—53c; Nr. 3, gelb, 54½—55½c.
Hafer, Nr. 2, 32—32½c; Nr. 2, weiß, 35½—36½c; Nr. 3, 31½—32c; Nr. 3, weiß, 35—35½c; Nr. 4, weiß, 34—35c.
Mehl, Winter-Patents, $3.75—$3.90 das Faß; „Straights", $3.55—$3.70; „Hard Patents", $4.30—$4.40; besondere Marken, $4.80.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $14.00—$15.00; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $10.00—$10.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $6.00—7.00; Nr. 4, 5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, September, neu, 80½—80⅝c; Dezember, 80⅞—81c; Mai, 83—83⅛c.
Mais, September, 52½c; Dezember, 53—53⅛c; Mai, 53⅛—53⅜c.
Hafer, September, 34⅛c; Dezember, 36⅛c; Mai, 38⅛c.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.00; Oktober, $7.70; Januar, $7.20.
Rippchen, September, $7.82½; Oktober, $7.70.
Gepökeltes Schweinefleisch. September, $13.27½; Oktober, $13.12½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.40—$5.60 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfund, $5.10—$5.35; mittlere bis gute Beef-Stiere, zum Versandt, $4.65—$5.10; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.20—$4.35; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.75; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.85.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.50—$5.65 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.30—$5.45; ausgesuchte für Fleischer, $5.50—$5.70; leichte, ausgesuchte, $5.65—$5.80.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.65—$4.00; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.75—$4.25; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.25—$6.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund....	0.19
Nr. 1, per Pfund	0.17 —0.18
Nr. 2 per Pfund	0.14 —0.15
Cooleys, per Pfund	0.17
Nr. 1, per Pfund	0.15
„Ladles", per Pfund	0.13½—0.14
Packwaare, frische	0.12½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund....	0.10½—0.10¾
„Daisies", per Pfund	0.11 —0.11¼
„Young American", per Pfund....	0.11¼—0.11½
Schweizer, neu, per Pfund....	0.11 —0.11½
Limburger, neu, per Pfund....	0.08 —0.08½
Brick, per Pfund	0.09
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgebracht)	0.12 —0.14½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.17

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10 —0.10½
do., „Springs", das Pfund	0.13
Enten, junge, das Pfund	0.11 —0.12
Gänse, das Dutzend	5.00 —6.00
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.11
Geflügel (Cold Storage)—	
Truthühner, das Pfd.	0.13
Hühner, das Pfund	0.10½—0.11
do., „Springs", das Pfund	0.12½—0.13
Enten, junge, das Pfund	0.12 —0.12½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfund Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60—75 Pfund Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
80—95 Pfund Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08
95—110 Pfund Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
Fische—	
Trout, per Pfund	0.07½
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.08
Schwarzer Basch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.08
Hechte, per Pfund	0.10
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.05
Lachs, per Pfund	0.12
Schellfisch, per Pfund	0.06½
Halibut, per Pfund	0.08½
Flundern, per Pfund	0.06½
Bullheads, per Pfund	0.09
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04
Makrelen, Stück	0.22

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, p. Faß	2.00 —3.00
do., gute Kochäpfel	1.50 —2.00
Zitronen, California, per Kiste	2.00 —3.00
Orangen, California Valencias, per Kiste	3.50 —4.00
Ananas, Florida, per Kiste	3.00 —3.75
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —1.75
Himbeeren, Michigan, rothe, 24 Pints	1.25 —1.75
Brombeeren, 16 Quarts	0.75 —1.00
Kirschen, 16 Quarts	1.25 —2.00
Blaubeeren, Mich., 16 Quarts	1.75 —2.00
Pflaumen, 16 Quarts	0.90 —1.00
Pfirsiche, Mich., 6 Körbe	1.00
Birnen, per Bushel	0.75 —1.25
Wassermelonen, Florida, Carladung	115.00—160.00
Melonen, Jll., Gems, ⅓-Bushel	0.25 —0.40
Grüne Zwiebeln, hiesige, 100 Bündel	3.00 —5.00
Rothe Rüben, neue, per 100 Bündchen	0.75
Kraut, hiesiges, per Hundert	0.75 —1.00
Blumenkohl, per Kiste	0.30 —0.50
Kopfsalat, per Kübel	0.40 —0.60
Plattsalat, hiesiger, per Kiste	0.20 —0.30
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund	1.50 —1.65
Rüben, neue, per Sack	0.40 —0.60
Mohrrüben, per 100 Bündchen	0.50 —1.10
Tomaten, Acmes, 4 Körbe	0.50 —0.60
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.75 —1.00
Sellerie, Mich., Kiste	0.50 —0.60
Süßkorn, hiesiges, Sack	0.30 —0.40
Gurken, Dutzend	0.15 —0.25
Grüne Erbsen, per Sack	1.00 —1.75
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Sack	0.75 —0.90
Wachsbohnen, per Sack	0.75 —0.90
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.85 —1.90
„Medium"	1.80 —1.83
Braune schwedische	1.75 —2.15
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Frühe Ohio, per Bushel	0.58 —0.62
do., hiesige, per 1½ Bushel	0.75 —0.90

Die Northwestern Bahn importirte japanische Fächer.

Ein Set von vier sehr attraktiven japanischen Fächern, herausgegeben von der Chicago & Northwestern-Eisenbahn, wird nach Empfang von 10 Cents gut verpackt an irgend eine Adresse versandt. W. B. Kniskern, Paff. Traf. Mgr., Chicago.
6,8,10,12,14,18,20,22,24,26,28ag

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Klerks ausgestellt:

Joseph A. Strothers, Lucile Grouch, 26, 28.
Benedict W. Schaefer, Lizzie Quigley, 29, 26.
Frank W. Carlson, Anna Sahlin, 29, 22.
William L. Ekvall, Alma Anderson, 28, 26.
Wincentas Szimkusz, M. Mastdumstaidt, 21, 18.
Edward W. Heims, Mae Lynch, 21, 18.
Joseph P. Kavanagh, Mary H. Pokorney, 32, 27.
Richard E. Jones, Mabel A. Crandall, 24, 19.
John P. Waller, Lizzie Kelly, 47, 32.
Nicholas B. Frederick, Clara Witt, 23, 19.
William F. Memmler, Carrie E. Bowen, 30, 23.
William S. Brown, Mary R. Bidwell, 35, 24.
Henry J. Slaider, Alma Knudt, 21, 19.
Henry Witte, Susanna Stoehr, 21, 20.
John A. Holsman, Louise E. Cook, 27, 20.
John Ribicki, Anna Zerell, 24, 17.
Harry S. Allen, Floy Ives, 30, 22.
Jozef Pebral, Maria Miller, 23, 24.
Oscar M. Norman, Mollie Steen, 28, 24.
George S. Sauerbier, Annie Henneman, 41, 35.
Louis Ballet, Ottilie Shimera, 28, 26.
Samuel Branner, Fannie Aronson, 22, 20.
William Godel, Millie Weidlung, 33, 19.
Andrew Kuppers, Gertie Bergsma, 22, 22.
Charles E. Cowles, Frances M. Wilson, 23, 22.
David H. Forbes, Laura L. Rodman, 22, 18.
George Catwell, Minnie Greensmith, 21, 18.
John Stewart, Mollie Hawley, 51, 44.
Henry Pegosch, Helen Chisholm, 21, 18.
Elmer L. Rice, Tillie Briggs, 30, 33.
Bohumil Chmelik, Mary Formanek, 22, 20.
Richard Ebort, Viola Bannort, 28, 20.
Walter Ohma, Lena Neinking, 24, 20.
Charles Malek, Anastazie Svabova, 28, 29.
Tomasz Dulak, Katarzyna Grucela, 23, 18.
Joseph Cuitie, Anna Riego, 28, 25.
Andrew Leamerman, Lucy Steffenhagen, 21, 18.
Richard E. Kimball, Mary L. Emery, 31, 27.
Joseph Hlavaty, Maria Skala, 23, 21.
John Cremen, Emma A. Schatzen, 42, 42.
Herman Rochow, Josephine Eissers, 23, 23.
William Haisett, Nellie Gaitley, 37, 24.
Herman Kern, Sophia Thomas, 33, 30.
Thomas A. Flynn, Katherine J. Johnston, 34, 23.
Axel F. Petruison, Dagmar E. Borgium, 23, 26.
Nathan Harris, Libby Levine, 29, 19.
Jacob Smith, Bertha Williams, 22, 18.
Harry Abramovitz, Etta Slomowitz, 23, 19.
Carl A. Shuberg, Angela Davis, 21, 20.
Ralph R. Pritzlaff, Blanche D. Thornton, 28, 24.
John H. Sielaff, Ada M. Jenzen, 42, 30.
Edwin Happel, Mattie Mack, 25, 18.
Godfrey J. Smith, Nellie Wilson, 30, 27.
Edwin J. Lynk, Louise Hansen, 40, 25.
Gerald Barry, Anna Moyles, 25, 19.
Thomas McMahon, Elizabeth Kehoe, 25, 24.
Jacob Thal, Mayme Dellefield, 25, 20.
Frank Figura, Mary Sidor, 26, 18.
Albert L. Westphal, Rose Stroeber, 20, 27.
Lehman Vicord, Henriette Heimann, 54, 38.
Peyron Dumper, Meta Woodson, 26, 23.
Charley Gaul, Annie Johnson, 23, 22.
Wladyslaw Czulewicz, Franciszka Baranowska, 27, 25.
Antoni Czernik, Marvanna Wanzel, 25, 25.
Munsel P. Greene, Mary H. Lake, 33, 20.
Wojciech Kopa, Frances Walkowiak, 30, 22.
Joseph Stefanowicz, Maryanna Belicus, 29, 26.
Otto K. Otteson, Clara Torgerson, 28, 21.
William Ziegler, Marie Carstens, 31, 24.
John Balinski, Emilie Kulcz, 24, 18.
Rue Ferris, Margaret McCann, 43, 35.
Frank Nulich, Anna Novak, 23, 19.
Frank M. Sheely, Alice Christopher, 43, 41.
Albert W. Winaus, Mary Becker, 22, 21.
Richard J. Coderton, Stella Poatalik, 35, 21.
Allen Bachar, Elfrida Hartwig, 20, 19.
Edmond Leslie, Anna C. Whitehead, 38, 26.
W. A. O. Munsen, Julia Wilkes, 37, 30.
Rudolph A. Pawels, Anna Klingel, 28, 24.
Carl Isaac, Sarah Rosenthal, 25, 18.
Wladyslaw Brzezdi, Katarzyna Kaminska, 30, 26.
Charles R. Terryberry, Sadie Fitchette, 26, 26.
Wawrzeniec Mindul, Katarzyna Klich, 26, 21.
C. West, E. E. Young, 39, 26.
William R. Scott, Katherine Pierce, 47, 50.
John D. Rasmith, Marie McCambridge, 28, 32.
Michele Papa, Christina Tedesco, 19, 16.
Vincent Garno, Susie Muscoto, 19, 18.
Carl Seaholm, Annie Alstrom, 26, 21.
Ernst Doering, Paula L. Duenkey, 35, 26.
Ferdinand Krause, Augusta Turnow, 25, 19.
Edward Weide, Katherine Wolf, 35, 40.
Emil Johnson, Pearl Wells, 21, 19.
Allen Jacobs, L. C. Walker, 30, 23.
Robert E. Eson, Florence M. Gillette, 27, 18.
Stanislaw Staroska, Anastazia Klich, 27, 20.
Peter Hayes, Rose E. Schlecht, 25, 20.
W. Suddards, E. M. Nace, 26, 26.
V. St. Lucia, A. Rosati, 22, 21.
Charles A. Molitor, Rose Laner, 20, 18.
Frank Binneck, Susie Eska, 23, 21.
Theodore Frank, Neva Osborn, 31, 21.
Robert Griffie, Augusta D. Sielaff, 29, 26.
Louis Hartel, Tillie Finske, 28, 16.
Charles Jabelka, Mary Bacek, 22, 20.
Morris Hennessey, Nellie O'Byrne, 25, 21.
Arthur L. Leonard, Anna Manka, 23, 18.
Elof Melin, Emma Adolfson, 32, 27.
William B. Smith, Minnie A. Rambo, 30, 23.
Robert Thompson, Mary B. Quinn, 30, 25.
Axel E. Carlson, Olga Carlson, 25, 18.
Karl L. Rick, Blanche Mohr, 22, 21.
Charles Carlson, Jesie Carlson, 34, 27.
Jan Kowalski, Anna Walaszek, 26, 18.
Richard Pruknes, Elizabeth Kirnbauer, 30, 29.
August J. Walter, Sophie Mertz, 28, 24.
Ambrus Varadi, Eszter Rodnar, 23, 19.
Martin Thompson, Julia Bird, 25, 19.
Maynard W. Bruner, Hattie Hubbard, 38, 33.
Frank A. Kaiser, Hedwig M. Wehland, 28, 23.

Oakdale Campmeeting.

Oakdale, Jll., 20. bis 31. August 1903.

Die Chicago Great Western-Eisenbahn wird vom 19. bis 31. August einschließlich Rundreise-Tickets von Chicago zu sehr niedrigen Raten verkaufen, nämlich zu $4.35. Wegen weiterer Information wende man sich an irgend einen Agenten der Great Western-Bahn, oder an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago, Jll. ag8—31

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lunchmann. Muß aufwarten und an der Bar aushelfen. 22 N. State Str.

Verlangt: Ein guter Porter im Saloon. 284 S. Franklin Str., Ecke Van Buren Str.

Verlangt: 2 Männer für Küchenarbeit. 165 S. Clark Str.

Verlangt: Ein stetiger guter Waiter. Muß sein Geschäft verstehen, flink und nüchtern sein. $40 per Monat. Muß Empfehlungen haben. Adr. O. 715 Abendpost.

Verlangt: Cakebäcker, erste Hand, guter Lohn. 361 W. Adams Str.

Verlangt: Bauschlosser und Blacksmith. Mogk, 32. Str. und Parnell Ave.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung an Brot und Cakes zu helfen. $6 und Board. Guter Platz. 872 W. Madison Straße.

Verlangt: Starker Junge in Grocery. 653 Nord Maplewood Avenue.

Verlangt: Knaben für Frankfurter Würstchen zu machen. 409 N. Ashland Ave.

Verlangt: Fuhrmann, muß auf der Nordseite Bescheid wissen, ein Pferd zu fahren und ein zweites Pferd und Wagen mit im Stand zu halten, nur einer mit Erfahrung braucht sich zu melden. Lohn $9—$10 per Woche. Zeugnisse. 131 E. Fullerton Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Lunchman und Porter. 102 Monroe Straße. frsa

Verlangt: Guter Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 358 Grand Avenue. frsa

Verlangt: Verheiratheter, intelligenter Mann, muß gut englisch sprechen, für eine dauernde Stellung bei guter Bezahlung. Zu erfragen Abends 7 Uhr bei Strizkowsky, 1055 N. Western Ave.

Verlangt: Mann, im Shop zu arbeiten, sofort. — 187 Center Str.

Verlangt: Carpenter. $5 per Tag. Zimmer 4, 185 Süd Clark Straße.

Verlangt: Porter im Saloon. 646 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Blättertreiber und Kunstschmiede, um nach Indianapolis zu gehen. Guter Lohn. Nachzufragen bei Tize & Mullen, 466 W. 21. Str. dfrsason

Verlangt: Ein älterer lediger Mann für allgemeine Hausarbeit und Pferd zu besorgen. Adr.: V. 307 Abendpost. dofr

Verlangt: Ein guter Butcher, der polnisch sprechen kann. 907 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Zwei Barporter, $18 bis $20 per Monat, Deutsche. Hotel Florence, Pullman, Jll. Nehmt Illinois Central nach Pullman, oder die Südseite Hochbahn bis 63. Str. und von dort die Straßen-Car nach Pullman. dofrsa

Verlangt: 100 tüchtige Agenten und Ausleger für den neuesten, großartigsten Sensations-Roman „Draga, der Königsmord von Belgrad". In Deutschland bereits eine Million Hefte davon abgesetzt. — Sehr lohnender Verdienst für einigermaßen tüchtige Agenten. Beste Bedingungen für Chicago und auswärts. Mai, 146 Wells Str. 13ag,1wX

Verlangt: Guter Helfer in der Candy-Fabrik, einer der Marshmallow „runnen" kann. $10. Zu erfragen: 123 La Salle Ave. dofr

Verlangt: Gute Kupferschmiede; guter Lohn und dauernde Arbeit. Briefe zu richten an H. Weißleder, 816 Winnebago Str., Milwaukee, Wis. midofr

Verlangt: Blacksmith für Niles Center, Jlls. Nachzufragen 640 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Orgelbauer. Mehrere gute, erfahrene Orgelbauer, d. h. Schreiner und sonstige Fachleute, die in dieser Arbeit vollkommen bewandert sind, werden sofort verlangt. Man wende sich brieflich unter Angabe des erwarteten Lohnes und genauer Auskunft an: Hann, Wangerin, Weickhardt Co., 114—122 Burrell Straße, Milwaukee, Wis. 6ag,2wX

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei; muß ein Pferd besorgen. 1907 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Zwei gute Diningroom-Waiters in Pfaff's Pavillion, 1907—1909 W. Madison Str.

Verlangt: Presser an Röcken. 293 Dayton Str., E. Sylvander. frsa

Verlangt: Porter, der ein Pferd besorgen kann. Fertig zur Arbeit. 1609 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, in Fabrik zu arbeiten. 640 Larrabee Str.

Verlangt: Bäcker als zweite Hand an Brot. Kommt fertig zur Arbeit. Lohn $14. 807 21. Place.

Verlangt: Schneider. 385 Center Str., nahe Sedgwick Str. und Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter. 447 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann für Saloon. 159 Wells Str.

Verlangt: Cabinetmakers, erfahrene Arbeiter an Parlor-Möbeln. Höchster Lohn. Beständige Arbeit. Nachzufragen: Phoenix Parlor Frame Co., 1137—1157 S. Robey Str. midofrson

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kräftiger junger Deutscher sucht Arbeit auf größerer Wiskonsin Farm. Adr.: P. 846 Abendpost.

Gesucht: Deutscher verheiratheter Mann sucht stetige Arbeit in Schreiner-Werkstatt oder an Holz-Bearbeitungsmaschine. Adr.: P. 853 Abendpost.

Gesucht: Zwei deutsche Plumber suchen ständige Arbeit, eventuell Helferstelle. 472 S. Halsted Str. frsa

Gesucht: Guter Saloon-Porter sucht stetigen Platz an der Nordseite. Adr. M. Rohrer, 49 Institute Place, 2. Flat.

Gesucht: Guter Stallmann mit besten Empfehlungen sucht Anstellung. 250 Townsend Str., hinten.

Gesucht: Vormann an Cakes wünscht stetige Stelle. Südseite. S. B. 490 Abendpost. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, spricht deutsch und dänisch, sucht irgend welche Beschäftigung. Näheres 1219 Belmont Ave.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, stark, kann mit Pferden umgehen, möchte irgend ein Handwerk erlernen. 402 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Operators an Pelzen. Betriebskraft. J. Hollender 140 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Baister an Coats, auch Maschinenmädchen. 935 Leavitt Str., nahe Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Mann und Frau in einem Sommer-Ressort zu arbeiten. Nachzufragen 3 Roscoe Blvd., nahe Western Ave. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Cloaks und Shirts. 22 Potomac Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 888 N. Halsted Str.

Verlangt: Verkäuferin für ein Delikatessen-Geschäft. Muß Erfahrung haben. Adr. O. T. 231 Abendpost. dfsa

Verlangt: Mehrere gute Handmädchen an Shopröcken. 26 Eugenie Str. dfsa

Verlangt: 20 Mädchen, über 16 Jahre, in der Candy-Fabrik zu arbeiten. $4 die Woche. Sofort zu erfragen in 123 La Salle Ave. dfsa

Verlangt: Erfahrene Seide-Spulerinnen. A. B. Fiedler & Sons, N. Park Ave. und Eugenie Str. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute Business-Lunchköchin. 84 Sherman Straße.

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten. 185 W. Lake Straße. frsa

Verlangt: Mädchen zum kochen für Restaurant.— 185 West Lake Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 326 Ashland Boulevard. frsason

Verlangt: Junge Frau für gewöhnliche Küchenarbeit, stetig oder für Sonntag. Restaurant, 1381 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 322 Roscoe Blvd.

Verlangt: Waschfrau, Wäsche nach Haus zu nehmen. 452 Dayton Str., Flat 3.

Verlangt: Erfahrene Businesslunch Köchin für leichten Platz. 552 Grand Ave. frsa

Verlangt: Zweite Köchin, auch frisch Eingewanderte, wird sofort verlangt. Adr. Vienna Restaurant, 90 E. Halsted Str. fsson

Verlangt: Junges Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. 354 46. Place, 1. Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau oder Mädchen ohne Anhang, um für zwei ältere Leute den Haushalt zu führen. Nachzufragen im Store. 1712 N. Clark Str., im Store.

Verlangt: Deutsche Köchin für Restaurant. 283 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes sauberes Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen und bügeln. Julia Patzer, 90 Ward Str., 2. Floor. hinten.

Verlangt: Eine Haushälterin für 2 Herren. 586 Nord Clark Straße.

Verlangt: Eine Haushälterin bei einem Mann mit Kindern. Lohn $4. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4504 State Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für ein Baby zu beaufsichtigen. Johnson, 609 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 440 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen. 932 Sheffield Avenue. —

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; drei in der Familie. 398 Armitage Avenue.

Verlangt: Küchenmädchen, guter Lohn. Keine Sonntagsarbeit. 291 S. Clark Str.

Verlangt: Respektable Frau, ohne Anhang, nicht über 40 Jahre, in einfacher Hausarbeit zu helfen. Gebe freie Miethe von 2 leeren Zimmern und $2 per Woche. 353 E. 24. Str., unten.

Verlangt: Eine deutsche Frau um einer kranken Frau aufzuwarten. 696 Orchard Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1228 Wrightwood Ave., 3. Flat.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Gutes Heim. Goodheart, 452 E. 55. Str.

Verlangt: Ordentliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 64 Beethoven Place, nahe Division und Wells Str., 1. Flat. samomitr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 459 La Salle Ave., 3. Floor. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 436 Dayton Str., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 92 Ost Fullerton Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen; keine Wäsche. 3427 S. Park Avenue. midofrsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. Muß perfekte Köchin sein. Lohn $6. 1938 Wrightwood Ave. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß auch englisch sprechen können. 625 La Salle Ave. dimidfsa

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Hotels und Restaurant, frisch eingewanderte. Hoher Lohn. M. Sawicki, 3121 Wentworth Ave. 16jl,1mX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein anständiger Mann sucht die Bekanntschaft einer alleinstehenden, ordentlichen Frauensperson von 45—50 Jahren zu machen. Adr.: P. 893 Abendpost. midofr

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Geschirrwaschen, keine Sonntagsarbeit. Adr.: P. 860 Abendpost.

Gesucht: Katholisches Mädchen sucht Stelle bei älteren Leuten für Hausarbeit, am liebsten außerhalb. Gute Empfehlungen. Briefe mit Lohnangabe unter O. T. 165 Abendpost.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, die kochen, waschen, bügeln und nähen kann, sucht Stelle, am liebsten außer der Stadt. 233 Taylor Str., Hinter-Gebäude, oben, zwischen Halsted und Desplaines Str. frsa

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen sucht Stellung in einer besseren Familie. 188 Blackhawk Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Plätze zum waschen in oder außer dem Hause. 1702 N. Paulina Straße.

Gesucht: 16-jähriges Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. J. Baizar, 30 Will Str.

Gesucht: Süddeutsche Frau in mittlerem Alter sucht Stelle als Haushälterin in respektablem Hause; kann selbständig den Haushalt führen. — 1117 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Wittwe sucht Waschplätze. 166 Dayton Straße, hinten.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hinze", Geschäftsmakler, 12 State Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Markets, Milchrouten etc. ag3,5,7,10,12,14

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Store-Geschäft, billig wenn sofort genommen. Adr.: P. 856 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: 1000 Dollars kaufen ein 23 Zimmer Hotel mit Saloon, direkt an den Northwestern Depot; Stadt mit $1400 Einwohnern; guter Platz, Dampfheizung. Cash nicht alles nöthig. Adr.: P. 850 Abendpost. frsa

$1700 kaufen mein 4 Jahre etablirtes leichtes Fabrikgeschäft; durchschnittlicher Reingewinn $45 per Woche. Geschäftsverbindung ausschließlich mit Geschäftsleuten und großen Firmen. Geschäft ist leicht erlernt und kann bedeutend vergrößert werden. Große Orders an Hand. Inventar $1600. Sich selten bietende Gelegenheit. Adr.: P. 894 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, billig wegen Krankheit. Adr.: O. 741 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Ein in guter Lage befindlicher Grocerystore. Billig zu verkaufen, anderer Geschäfte halber. 5156 Marshfield Ave.

Zu vermiethen: Ein Saloon in der Stadt zwischen Fabriken. Adr.: P. 810 Abendpost.

Zu verkaufen: Anstreicher-Geschäft mit Pferd und Wagen, 6 Jahre im Geschäft; gutes Geschäft; muß verkauft werden. 1261 Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Einer der best gelegenen Saloons im Herzen der Stadt. Die beste Gelegenheit für den richtigen Mann. Adr.: P. 847 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, nahe Fabrik, anderer Geschäfte halber. Adr.: P. 897 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Milch-Geschäft. Nachzufragen: 37 Edgemont Avenue. dofrsa

Muß sofort verkaufen: Gutes Milchgeschäft, billig. 857 N. Artesian Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Musik-Geschäft, gute Ecke für irgend ein Geschäft, sofort billig. Adr.: P. 848 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Guter Saloon. 1002 N. Western Avenue. 12ag, 1wX

Zu verkaufen: Ein mit guter Kundschaft versehenes Sodawasser Manufakturgeschäft, mit allem Zubehör, als Maschinen, Kisten, Flaschen, Pferde, Wagen u. s. w. ist zu verkaufen. Preis $3000. Jemand, der das Geschäft nicht versteht, kann es in einer Woche lernen. Adr.: Otto Witte, North Milwaukee, Wis. 11ag,1w

Zu verkaufen: Bäckerei, großartiger Geschäftsplatz, beste Lage, Südseite. Cash-Verkäufe $600 monatlich. 541 W. 69. Str. 11aug,1wX

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft mit Store, 2 Pferde und 1 Wagen, billig zu verkaufen wegen Krankheit. 94 Canalport Ave. 8ag,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Partner gesucht mit 1000 Dollars Kapital, um eine vielversprechende Neuerung zu verwerthen. Geschäftsmann vorgezogen. Adr.: P. 859 Abendpost.

Verlangt: Theilhaber mit ungefähr $1500 in gutes Geschäft der Maschinenbranche. Summe ist nöthig, um größere Order zu füllen und Vergrößerung des Geschäftes. Anerbieten durchaus reell. Keine Vermittler gewünscht. Adr.: O. 769 Abendpost. frsa

Verlangt: Intelligenter Partner für ein Geschäft mit ausgezeichneter Zukunft. Bezahlt sich jetzt mit $150 monatlich. Sichere Anlage. $600—$800 erforderlich. Adr. O. 760 Abendpost. dofr

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Front Flat, sieben Zimmer, alle Bequemlichkeiten. Miethe $18. 251 E. North Ave. dfrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein nettes Zimmer in kleiner Familie, mit oder ohne Kost. Zimmer $1.25. 88 Clifton Ave., hintere Cottage.

Alleinstehende Frau verlangt Roomers oder Boarders. 4323 Shields Avenue.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 671 Sedgwick Str., 1. Floor. Privatfamilie.

Zu vermiethen: Zimmer, $1 per Woche. Auch Boarders verlangt. 367 Larrabee Str. 11ag1w

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eine deutsche Familie gesucht, um ein 15 Monate altes Kind in Pflege zu nehmen. Näheres in 502 Dearborn Avenue.

Zu miethen gesucht: Zwei oder drei unmöblirte Zimmer an der Nordseite. Zwischen North Ave. u. Belden Ave., östlich. Adr. O. 742 Abendpost. fsa

Zu miethen gesucht: Store in guter Lage für Bäckerei. Nachzufragen im Store 1211 N. Western Avenue.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Starkes gesundes Pferd, fehlerfrei. 1936 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Pferd, billig, $30. 280 Dayton Straße, im Store. frsa

Zu verkaufen: Junge Fox Terrier Hunde. 365 Wells Straße, Store.

Zu verkaufen: Ein in gutem Zustande befindlicher Fleischer-Wagen. 204 Clybourn Ave. —sa

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen, ferner einfache und doppelte Geschirre u. leichte Spring-Wagen; beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. jul28,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $110 für schönes Upright Piano; $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 10aug,1w

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, bestes Machwerk, unter Umständen billig. Adr.: P. 819, Abendpost. 10ag,1w

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Heizofen (Self-Feeder), billig. Nachzufragen Freitag u. Samstag Vormittag. 1191 N. Claremont Ave., zwischen Ems u. Hamburg Str., nahe Western Ave.

Zu verkaufen: Haushalt-Möbel für halben Preis. Nachzufragen zwischen 6 und 10 Uhr Abends. 149 Potomac Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, vollständige Hauseinrichtung. Nachzufragen bei Elise Stauffer, 708 Fulton Str. 12—20aug,X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alte Briefmarken zu kaufen gewünscht unter der Adresse P. 863 Abendpost.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstrukteur. Klak, Patent-Anwalt, 1303 Schiller Building. 31dez,frsomomi*

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19j,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Todesfall zwingt zum Verkauf einer hübschen 45 Acker Farm in Stadtgrenze (Wisconsin); Bach lauft durch; neue Gebäulichkeiten. — Eine Lot wird als Theilzahlung angenommen. 59 State Str., Zimmer 305. dofrsa

Spezielle Exkursion nach freien Regierungs-Ländereien in Hayes, Süd-Dakota. $45 sichern eine Viertel-Sektion; schwarze Erde; nicht nöthig, dauernd auf dem Lande zu leben. Deed in 14 Monaten; neues Gesetz. Sprecht vor oder schreibt: W. E. Beddow, Land- oder Einwanderungs-Agent, 78 La Salle Str., Zimmer O, Chicago, Jlls. midofrsa

Zu verkaufen: Wegen Todesfall billig, ein neues Haus, passend für Sommerhotel in Sommerresort, Sommer und Winter besetzt; nebst 40 Acker Land mit Stall, im nördlichen Wiskonsin, in der Nähe von zwei größeren Städten. Näheres unter B. 978 Abendpost. 9ag,1wX

80 Acker mit Gebäuden, Vieh und Ernte, wegen Altersschwäche, für schuldenfreies Grundeigenthum zu vertauschen. Adr. P. 851 Abendpost.

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18ap*

Nordseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus mit Lot, Sheffield Ave. nahe Clybourn Ave. Bargain zu $2250. Adr. B. 984 Abendpost. 10ag,1w

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue moderne 5- und 6-Zimmer Häuser an Humboldt Straße, nördlich von Addison Ave., drei Block östlich von Elston und Kedzie Ave., nahe drei Straßenbahnen. Von $1500 aufwärts. Nur $75 baar und $12 monatlich. Sprecht Sonntag von 2—5 Uhr in 2146 N. Humboldt Straße vor und ich werde Euch meine Häuser zeigen. — Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 16jl,frsa*

Zu verkaufen: 4, 5 und 6 Zimmer neue Häuser, auf's Modernste eingerichtet, heißes Wasser, Badewanne, Gas, Straße gepflastert, Basement und Attic; billig auf leichte Abzahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston und Belmont Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Der größte Bargain in der Stadt, die Lage eingeschlossen, in City-Lotten, zu $600, $700, $900. Kommt und untersucht. Nordwestseite. Eigenthümer 158 Coblenz Str. dfsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: $335 kaufen gute Lot, werth $500, an 41. Court, nahe 16. Str., Ost-Front, 25 Fuß breit; Sewer und Wasser bezahlt. Leichte Abzahlungen. Bear & Co., 105 Washington Straße. 12aug,1w

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Haus mit Grocerystore. Offerten mit Preisangabe: B. 900 Abendpost. 11ag1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben folgende erste Hypotheken zu verkaufen:

$4000.00,	5 Jahre,	5 Proz.,	Sicherheit $14,000.00
$3000.00,	5 Jahre,	5½ Proz.,	Sicherheit $7,000.00
$2500.00,	3 Jahre,	6 Proz.,	Sicherheit $5,400.00
$2200.00,	5 Jahre,	5½ Proz.,	Sicherheit $4,600.00
$1800.00,	3 Jahre,	6 Proz.,	Sicherheit $3,700.00

Diese Hypotheken sind alle auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. midofrsa

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Straße. 11jul,*X

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20maiX

Zu leihen gesucht: Ein tüchtiger Geschäftsmann, alleinstehend, sucht von einer Dame oder Herrn 150 Dollars zu leihen gegen gute Sicherheit. Adr.: P. 857 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $800 bis $1000 zu 5 bis 6 Prozent auf schöne 160 Acker Michigan Farm mit fischreichem See. Adr.: P. 892 Abendpost.

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut u. leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3janX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 43.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $75 nur $2.50; $100 nur 3.25
$50 nur $2.00; $80 nur $2.75; $125 nur $3.75
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34
9febX*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Nur zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Str., Chicago. 3novX*

Eingewachsene Nägel heilt, selbst in den schlimmsten Fällen, schnell und sicher, sowie auch andere Fußleiden. Corns beseitigt schmerzlos. Dr. Stein, 456 Ost North Ave., nahe La Salle Ave., Hochbasement. Sprechstunden: 10—6; Sonntags bis 2. frsason

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 3janX*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Exkursionen.
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacome, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennartz, 349 Marquette-Gebäude. Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8ag,1moX

Paul H. S. Schreibe oder komme. Ist sehr dringend. — Minna. frsa

Frau Weber, 659 West 47. Place, Ecke Wallace, geprüfte Hebamme. Mäßige Preise. jl24,frsodi,1m

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schule für Kleidermachen, Zuschneiden und Schnittzeichnen. Olga Goldzier, 908 Masonic Temple. Chicago, Jll. Prospekte gratis. 1ag,modimifr*

Englischer Sprach-, Lese-, Schreib-Unterricht auf denkbar schnellster, erfolgreichster, billigster Art ertheilt. Kleinklassen, Herbstkursus beginnt 2. Sept. Abends. Adr.: O. 774 Abendpost. 8ag—3sep,X

Harnröhren-Beschwerden.

Wir kuriren, um kurirt zu bleiben.

Wir behandeln nur Krankheiten der Männer.

Strictur ist ein Hinderniß oder eine Verengung des Urin-Kanals, welche den Wasserstrahl entweder verkleinert oder vollständig verhindert. Die Harnröhre oder der Harnröhren-Kanal ist mit einem weichen sammetartigen Gewebe versehen, welches Schleimhaut genannt wird. Durch akute und chronische Krankheit, oder von zu starken Einspritzungen, oder durch Einspritzen von unerfahrenen Händen, oder durch Ueberreizungen und wiederholten Blutstauungen, welche auf Ausschweifungen zurückzuführen sind, entzündet sich die Schleimhaut und eine falsche Schleimhaut, von der Lymphe organisirt und von dem Blute ausgestoßen, setzt sich an der echten Schleimhaut des Kanals an. Diese falsche Schleimhaut organisirt sich, zieht sich zusammen und verhärtet sich, bis sich im Kanal solche Hindernisse gebildet haben, daß es Schwierigkeiten verursacht, das Wasser zu lassen. Hierdurch wird ebenfalls der natürliche Ausfluß der Nieren (Urin) verhindert, bis es Irritationen und Krankheiten der Harnwerkzeuge hinter dem Sitz der Strictur verursacht. Strictur kann auch durch eine Verletzung herbeigezogen sein, nämlich folgendermaßen: wenn durch eine zu starke Einspritzung oder durch Hineinführen (Sonde) nur ein kleines Stückchen der Harnröhre abgestoßen wird, so entsteht ein Geschwür, nachher eine Narbe, und diese Narbe zieht sich mit der Zeit zusammen. Jeder Mensch weiß, daß, wenn am Körper eine Wunde entsteht, eine Narbe die unwandelbare Folge ist, und es ist ja auch bekannt, daß sich jede Narbe mit der Zeit zusammenzieht. Genau dasselbe geschieht an der Harnröhre, was am ganzen Körper der Fall ist. Die Resultate der Strictur sind meistens mechanisch und sind sehr oft die Symptome selber. Die Schleimhaut hinter der Strictur entzündet sich chronisch, welches häufiges Wasserlassen und Brennen während des Wasserlassens verursacht. Ein Bischen Ausfluß, nachdem das Wasser gelassen ist, kommt häufig vor; Krankheit der Vorsteher-Drüse, geschlechtliche Schwäche und verschiedene nervöse Reflex-Störungen etc., etc., kommen erst später. Symptome der Strictur selbst sind darin zu finden, daß es sehr schwierig für das Wasser ist, um zu laufen anzufangen, der Strom selbst ist entweder klein, flach, getheilt oder gedreht. Vergiftungen von zurückgehaltenem Wasser, Blutanstauungen und chronische Entzündungen mit Blasenkatarrh und gefährlichen und sogar tödtlichen Nierenkrankheiten, sind sehr oft durch Strictur verursacht.

Jeder Fall von Striktur kann in unserer Office schnell kurirt werden.

Er kann auch durch unsere selbsterfundene „Selbstkur" zu Hause kurirt werden, natürlich geht das nicht so schnell, aber eben so sicher. Wir laden Jedermann, der mit chronischen Ausflüssen oder mit Brennen während des Wasserlassens geplagt ist, ein, nach unserer Office zu kommen, um sich zu besprechen, oder schreiben Sie genau Ihre Beschwerden. Wir wünschen Ihnen unsere neue Behandlungs-Methode zu erklären, welche Strictur und Hindernisse in der Harnröhre beseitigt ohne Operation, Ausdehnung, Schneiden oder andere Barbaritäten, welche so gewöhnlich von Familien-Aerzten angewendet werden.

Unsere Striktur-Kur ist die beste, gefahrloseste und zuverlässigste, die die der Wissenschaft bekannt ist.

Ueberzeugen Sie sich selbst.

Versuchen Sie die Behandlung, und wenn Sie sie versucht haben, so werden Sie ein enthusiastischer Freund derselben werden. Wir laden speziell diejenigen Fälle ein, welche anderswo nicht kurirt wurden. Es macht uns Freude, Strictur zu behandeln, weil unsere Patienten zufrieden sind und uns andere Patienten zur Behandlung schicken.

Unsere Spezialität **Unsere Spezialität**

ist die Behandlung der nervösen, Harn- und Geschlechts-Krankheiten der Männer. Zu unserer Spezialität haben wir jahrelanges Studium gewidmet und wir haben unsere Office mit jeder Arznei und jedem Instrument ausgestattet, welche uns behilflich sein können, diese Krankheiten schnell, gefahrlos und sicher zu heilen.

Zur Heilung der Krankheiten der Männer können Sie keine bessere Behandlung in der ganzen Welt bekommen, als wir Ihnen geben. Wir sind Spezialisten, wir zersplittern nicht unsere Energie und Talent. Wir behandeln eine Klasse Krankheiten **und wir kuriren unsere Patienten. Unsere Methoden sind ehrlich, unsere Kunst die höchste, unsere Gebühren annehmbar; wir verdienen den großen Erfolg, den wir erzielt haben, wir behandeln Männer und deren Krankheiten richtig. Richtige Geschäfts-Methoden, richtige Kuren, Aufmerksamkeit auch auf die geringste Kleinigkeit in der Behandlung jeder Krankheit, haben für uns die Achtung und Unterstützung einer Armee von gutgesinnten Patienten gewonnen.**

Die Krankheiten, die wir kuriren, sind:

1. Nervenerschöpfung (oder Erschlaffung).
2. Ansteckende Blutvergiftung.
3. Varicocele, vergrößerte Venen.
4. Vorstehedrüsen-Krankheit (Reiz oder Vergrößerung).
5. Ansteckende Ausflüsse.
6. Hautkrankheiten (Ausschlag, Finnen, Flechten, Pickel, braune Flecke etc.)
7. Gleet (chronischer Harnröhren-Katarrh).
8. Samenschwäche (unnatürlicher Kräfteverlust).
9. Unvermögen (verlorene Mannbarkeit).
10. Striktur (Verengung der Harnröhre).

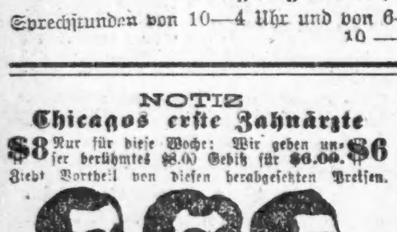
State Medical Dispensary

S.-W.-ECKE STATE und VAN BUREN STR.,
Eingang 66 Ost Van Buren Str.

Sprechstunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr; Sonntags und Feiertage nur von 10 — 12 Uhr.

NOTIZ
Chicagos erste Zahnärzte

$8 Nur für diese Woche: Wir geben unser berühmtes $8.00 Gebiß für $6.00. **$6**
Zieht Vortheil von diesen herabgesetzten Preisen.

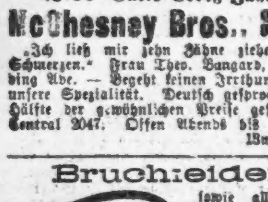


$5.00—Gutes Gebiß Zähne—$5.00

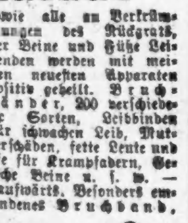
McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.

„Ich ließ mir zehn Zähne ziehen, absolut ohne Schmerzen." Frau Theo. Bangard, 1795 N. Spaulding Ave. — Begeht keinen Irrthum. Brückenarbeit unsere Spezialität. Deutsch gesprochen. Zähne zur Hälfte der gewöhnlichen Preise gefüllt. Telephon: Central 2047. Offen Abends bis 10 Uhr.
13mai,1J,mitrfonmo

Bruchleidende



sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.



Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abend; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr.
dailson*

Leset die
„Sonntagpost".

Finanzielles.

GRAHAM & SONS
BANKERS.
Dampfschiff- und Versicherungs-Agenten,
134 W. MADISON STR.
Offen Abends bis 9 Uhr.
Sicherheitsgewölbe zu vermiethen—$3 per Jahr.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
7ag,X*

TRUE PLAN HOMESTEAD BUILDING AND LOAN ASSOCIATION Organisirt 1881.

Der neue zeitgemäße Plan, unter welchem wir jetzt Geld verleihen, hat die besten Vortheile für Borger. Sehr leichte Bedingungen und keine Unkosten. Weitere Auskunft 108 La Salle Str., Südw.-Ecke Washington Str., Zimmer 627—628.
30jul,1m,X

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntag 8—12 Vorm.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*6.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph,	*6.30 N.	*8.00 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron.........	*3.10 N.	*10.40 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	**5.35 N.	**7.45 V.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington.	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.).........		○ 2.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston...........	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va...	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß..................	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited.......	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.......	* 7.00 N	*6.30 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*3.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

Lokalbericht.

Der Meuterei angeklagt

Sechs Heizer des Dampfers Eastland streikten auf hoher See.

In Eisen gelegt.

Sie legten die Arbeit nieder, weil sie nicht Rührkartoffeln erhielten. — Rysdon's Nothschrei.—Eine Anzahl Gewerkschaften u. Arbeiterführer auf Schadenersatz verklagt

Sechs Heizer des Dampfers „Eastland," die gestern Mittag während der Fahrt von Chicago nach South Haven streikten, weil ihnen zum Mittag nicht Rührkartoffeln geliefert worden waren, wurden wegen Meuterei in Eisen gelegt und nach der Ankunft des Dampfers am Bestimmungsort den dortigen Behörden übergeben, die sie, bis zur Ankunft des Bundesmarschalls O'Donnell von Grand Rapids im städtischen Gefängniß einkäfigten.

Als der Dampfer gestern Abend nach Chicago zurückkehrte, befahl der Geschäftsagent David McKissen von der Marine-Heizer-, Oeler- und Wasser-„Tender"-Union sämmtliche auf dem Dampfer beschäftigte, zur Union gehörige Heizer an den Streik und erklärte, daß keiner der Leute zur Arbeit zurückkehren würde, ehe ihre verhafteten Genossen in Freiheit gesetzt seien. Da die Beamten der „Eastland" Co. entschlossen sind, unnachsichtlich gegen die „Meuterer" vorzugehen, so dürfte der Streik sich zu einem recht langwierigen gestalten.

Kapitän J. C. Pereue, der Befehlshaber des Dampfers, erklärte, daß letzterer unter allen Umständen, der Union zum Trotz, seine regelmäßigen Fahrten machen werde, und wenn die Gesellschaft zu keiner Union gehörigen Heizern je $10 den Tag zahlen müßte.

Als der „Eastland" gestern Morgen Chicago verließ, war keine Spur von Unzufriedenheit unter den Heizern zu bemerken. Die Leute waren sämmtlich seit mehreren Wochen auf dem Dampfer beschäftigt und galten für tüchtige Arbeiter.

Mittags gerieth die Maschinerie, zur nicht geringen Bestürzung der Passagiere, plötzlich zum Stillstand. Einen Augenblick später wurde bekannt, daß die Heizer die Arbeit niedergelegt hätten. Der Dampfer schaukelte indeß träge auf den Wellen.

Kapitän Pereue eilte von der Kommandobrücke auf's Deck, rief dem ersten Steuermann Charles Richardson zu, ihm zu folgen und suchte mit diesem die sechs Heizer auf, die herausfordernd in einem Winkel auf dem Deck standen.

„Was ist los mit Euch?" fragte sie der Kapitän.

„Dieser Dampfer ist zum Stillstand gebracht, bis wir Rührkartoffeln erhalten," antwortete der Rädelsführer.

„Habt Ihr keine Kartoffeln bekommen?" fragte der Maschinist.

„Sie sehen doch keine, nicht wahr?" lautete die Gegenfrage.

Der Kapitän eilte nach der Küche: „Warum senden Sie den Heizern keine Kratoffeln?" fragte er den Koch.

„Sehen Sie den Bottich voll?" fragte der Koch, auf ein Gefäß Pellkartoffeln deutend. „Den hatte ich zwei Mal zu füllen. Als ich ihn das dritte Mal den Leuten sandte, schickten sie ihn zurück. Sie erklärten, Rührkartoffeln oder keine Kartoffeln haben zu owllen."

Der Kapitän kehrte zu den Heizern zurück. „Ihr könnt auch ohne Rührkartoffeln fertig werden," sagte er. „Ich habe mich auch mit Pellkartoffeln begnügen müssen. Rührkartoffeln haben wir nicht."

Die meuterischen Heizer, Glenn Watson, Mike Dason, Frank La Plarbe, Edward Fleming, Mike Smith und Wm. Madden, zogen sich tiefer in ihren Winkel zurück.

Nach einer kurzen Rücksprache mit dem Steuermann Richardson sagte der Kapitän: „Die Fahrt hat durch diesen Vorfall schon vierzig Minuten Unterbrechung erlitten. Wir haben keine Zeit zu verlieren. Binnen drei Minuten hat die letzte oder aber die nächste Wache zur Arbeit zu gehen. Falls Ihr Euch nicht entschließen könnt, die Arbeit wieder aufzunehmen, werdet Ihr verhaftet und der Meuterei angeklagt werden."

Die Offiziere des Dampfers nahten sich wohlbewaffnet der Gruppe. Der Steuermann Richardson packte Watson, zerrte ihn durch den Dampfer und legte ihn in Eisen. Wm. Madden widersetzte sich, wurde aber von vier Offizieren überwältigt. Die Uebrigen ließen sich widerstandslos verhaften. Zwei Heizer der Nachmittagswache, George Lippin und Benjamin Myers, wurden, nebst anderen Mitgliedern der Mannschaft, in den Dienst gepreßt, und der Dampfer konnte die Fahrt fortsetzen.

Als McKissen gestern Abend die Union-Heizer des Dampfers an den Streik befahl, sagte ihm der Obermaschinist des Dampfers, George Randall: „Da hört aber Alles auf, Dave. Ich war selbst einer der Gründer der Heizer-Union. Wenn Sie aber versuchen, eine Meuterei auf hoher See zu entschuldigen, dann kann mir die Union gestohlen bleiben."

Falls die Verhafteten der Meuterei schuldig befunden werden, droht ihnen langjährige Zuchthausstrafe. Sollten sie dem Bundesgericht überwiesen werden, so wird man sie wahrscheinlich in Chicago prozessiren.

Geschäftsagent McKissen machte heute früh, nach Rücksprache mit den Beamten der Gesellschaft, den Streikbefehl rückgängig, da unentschieden ist, ob die Meuterer oder die Schiffsoffiziere Schuld haben. Die Stellen der verhafteten Heizer wurden durch Unionleute ausgefüllt, und der Dampfer Eastland trat Morgens die übliche Fahrt nach South Haven an.

E. A. Rysdon hat, das Zwecklose weiterer Unterhandlungen mit den Gewerkschaften einsehend, W. G. Schardt, den Präsidenten der „Chicago Federation of Labor" ersucht, einen Schiedsausschuß zu ernennen, dem es obliegen soll, den Streik der in seiner Anlage beschäftigt gewesenen Bauklempner zu schlichten. Er werde sich der Entscheidung des Schiedsgerichts, auch wenn sie gegen ihn ausfällt, unterwerfen.

In seiner Eingabe an Hrn. Schardt erklärt Herr Rysdon, daß der Streik der in seiner Anlage, Nr. 627 W. 41. Str., beschäftigten Bauklempner schon drei Monate währt. Als er verhängt wurde, hatte die Firma mehrere Kontrakte, einen mit dem Schulrath, abgeschlossen. Er sei bereit, ein Uebereinkommen mit der Union zu unterzeichnen, Unionlöhne zu zahlen und sich sämmtlichen Bedingungen zu unterwerfen. Dieses Anerbieten habe er wiederholt dem Geschäftsagenten der Gewerkschaft gemacht. Diese hätte aber das Anerbieten abgewiesen und erklärt, daß erst der Bauklempner-Kontraktoren-Verband seine Zustimmung geben müsse.

„Wir sind der Ansicht," führt Herr Rysdon aus, „daß die Mitglieder der Gewerkschaft jederzeit bereit sind, für uns zu arbeiten, wenn ihnen von dem Geschäftsagenten oder den höheren Beamten der Union die Erlaubniß ertheilt wird. Wir glauben aber, daß sich die Geschäftsagenten mit den Mitgliedern des Bauklempner-Kontraktoren-Verbandes verschworen haben, uns zu zwingen, unser Geschäft aufzugeben."

John M. Stiles, ein Unternehmer von Anstricharbeiten, hat hiesige Gewerkschaften für den Verlust, den er in Ausführung eines mit S. E. Groß abgeschlossenen Kontrakts infolge eines Streiks erlitt, auf $50,000 Schadenersatz verklaat.

Die Verklagten sind:

Die Brüderschaft der Anstreicher, Dekorateure und Tapezirer von Amerika.

Der Anstreicher-Bezirksrath von Chicago.

Der Beirath für die Geschäftsagenten der Baugewerkschaften von Chicago.

Die Gasleitungseinrichter-Gewerkschaft Lokal Nr. 250.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein der Plumbergehilfen.

Die Vereinigte Brüderschaft der Zimmerleute und Schreiner.

F. F. Heenan, J. G. Hannahan, Fred Pouchot, W. W. Petrie, John McMullen, John Jones, Edward Dowie, John Quigley, H. M. Murphy, A. L. McDonald, J. J. Clemens, S. O'Donnell, E. O'Rourke, Henry Jones, W. Emerson, John Gibbons, C. M. Rau, C. D. Hyre, W. Gunther, J. F. Murphy, A. J. Simpson, F. Williams.

Der Kläger beabsichtigt, wenn die Klage zu seinen Gunsten entschieden werden sollte, die Bestände der verklagten Gewerkschaften mit Beschlag belegen zu lassen, oder selbst die einzelnen Mitglieder der Gewerkschaften zu zwingen, die ihm zugesprochene Summe aufzutreiben. Er wird die vor mehreren Monaten gegen eine Gewerkschaft abgegebene Testfall-Entscheidung ins Treffen führen, laut welcher die einzelnen Mitglieder einer Union für Schulden der Unionen und diese wiederum für die Handlungen ihrer Mitglieder haftbar sind.

Anna Bergman, Emma Larson, Edna und Rose Plautz, Ida Schmidt und Tillie Dieckman, Angestellte der Kellogg Switchboard & Supply Co., haben sechs Schadenersatzklagen anhängig gemacht. Sie verlangen für böswillige Verleumdung und Ehrabschneidung je $1000. Die Verklagten sind Maggie und Emma Duffy, Rose Bluhm, Mary und Nellie Graham, Deela McManaman, Hattie Rebienski und Nora Tiernan.

Die Kellogg Company hat wegen Geschäftsschädigung infolge Verschwörung zwei Schadenersatzklagen in Höhe von je $15,000 anhängig gemacht. In der einen Klageschrift sind als Beklagte genannt: Die Elektrizitätsarbeiter-Union Nr. 376 und deren Geschäftsagent James J. Lamb; der Internationale Maschinenbauer-Verband und dessen Geschäftsagent Lee S. Fischer; die Messingarbeiter-Union Nr. 127 und deren Geschäftsagent R. G. Crane; die Gelbgießer-Union Nr. 83 und deren Geschäftsagent J. E. Johnson.

Die zweite Klage ist gerichtet gegen die Internationale Metallpolirer- und Metallarbeiter-Union, die Metallarbeiter-Union Lokal Nr. 127 und das Metallarbeiter-Council Nr. 1.

Die Arbeiterführer sind zu der Ueberzeugung gelangt, daß die gegen Mitglieder von Gewerkschaften wegen Ausschreitungen aller Art und Einschüchterung von Nichtgewerkschaftlern und Geschäftsleuten schwebenden Klagen sehr ernster Natur sind. Um sie mit Aussicht auf Erfolg bekämpfen zu können, ist in Verbindung mit der Chicago Federation of Labor ein Rechtsbureau geschaffen worden. Die durch Spezialumlage erzielten Beträge sollen zur Verheidigung der Angeklagen verwendet werden.

John A. May, der Sekretär der Behörde für öffentliche Verbesserungen, erklärte gestern, daß die Stadt infolge der Verbindungen der Material-Lieferanten zu leiden habe und daß, falls der Preis für Materialien nicht beträchtlich herabgesetzt wird, die Verbesserungsarbeiten eingestellt werden müßten. Er sagte, es sei nothwendig, eine Spezialsteuer zu erheben, um die größeren Kosten zu decken, da die Preise von den Lieferanten in die Höhe geschraubt wurden, nachdem die Voranschläge gemacht waren.

Zur Unterstützung seiner Angaben führt er folgende Tabelle an, aus der die Preissteigerung ersichtlich ist:

	Früherer Preis f. d. Q.-Fuß	Gegenwärt. Preis
Macadam..........	$1.90	$1.85
Asphalt............	$1.75—$2.00	$2.00—$2.50
Backsteine..........	$1.80—$1.90	$2.60—$3.00
Block-Granit Nr. 2..	$3.00	$4.00
Block-Granit Nr. 1..	$3.25	$3.25—$4.50

Der Washington Construction Co. wurde angeblich von Unternehmern die Ausführung sämmtlicher Fangbassinarbeiten zum Preise von $40 übertragen. Die Arbeit kann angeblich mit großem Profit für $25 ausgeführt werden.

Vom 19. August ab werden die Kaufleute, deren Geschäfte südlich von Ost North Ave. gelegen sind, Mittwochs und Freitags ihre Läden um sechs Uhr Abends schließen, um ihren Angestellten Gelegenheit zu geben, sich zu erholen.

Eine träge Leber macht den Menschen träge. Burdock Blood Bitters ist das natürliche, unfehlbare Mittel für träge Leber. mmfr

Verwechslungsleiden.

Zwei Familien müssen durch einen Irrthum des Hausmeisters auf mehrere Wochen ihre Haushaltseinrichtung entbehren.

Als die jungverheiratheten Eheleute Rasmus und Edna Bicksley gestern Abend aus der Sommerfrische, unweit Fort Atkinson in Wiskonsin, wieder in ihrer Wohnung — im zweiten Stockwerk des Gebäudes Nr. 1653 Belmont Ave.—eintrafen, fanden sie auch nicht das kleinste Stück ihrer eleganten Einrichtung vor, die sie erst vor wenigen Monaten angeschafft und vor ihrer Abreise unter die Ueberwachung des Hausmeisters gestellt hatten. Der war ein leichtsinniger Wächter gewesen. Er glaubte, er müßte vor Scham in die Erde sinken, als er gestern Abend die Bescheerung sah, die er angerichtet. Er hatte nämlich den Möbelverladern, welche die Haushaltseinrichtung der im dritten Stock wohnhaften Familie Woodruff abholen und zum Frachtbahnhof der Illinois Zentral-Bahn schaffen sollten, den Schlüssel zum zweiten Stockwerk ausgeliefert. Das Mobliar und die Haushaltsutensilien der Bicksleys dürften heute oder morgen in Harriman, Tenn., eintreffen; die gesammte Einrichtung der Woodruffs befindet sich jedoch noch wohlverpackt im dritten Stockwerk des Gebäudes, in deren am 1. August aufgegebene Wohnung. Henry Woodruff hatte vor Kurzem eine einträgliche Stellung als Vertreter einer großen Chicagoer Firma für die Staaten Tennessee und Kentucky erlangt. Er beschloß, in Harriman, Tenn., mit seiner Familie dauernden Aufenthalt zu nehmen, sandte Frau und Kinder dorthin voraus, ordnet hier seine Verhältnisse, ließ das Mobiliar in seiner Wohnung fein säuberlich verpacken, traf mit einem Spediteur die zur Versendung des Hausrathes nach Harriman nöthigen Vereinbarungen und nahm dann, beruhigt, von dem Hausmeister des Gebäudes Nr. 1653 Belmont Ave. rührenden Abschied, nachdem ihm dieser versprochen hatte, dafür bestens zu sorgen, daß die Woodruff'schen Haushaltsutensilien sorgfältig verladen, im Frachtwagen Nr. 4288 der Illinois Zentral-Bahn ebenso verpackt und nach Harriman, Tenn., abgeschickt würden.— Die funkelnagelneuen, eleganten, zum größten Theil sogar sehr kostbaren Möbel und Haushaltsgegenstände des jungverheiratheten Paares aber waren nicht verpackt. Die Hochzeitsgeschenke, darunter eine Kassette mit $100 Baargeld, werthvolles Silbergeschirr und aus geschliffenem Glas hergestellte theure Vasen und Gefäße, waren noch nicht vom großen eichenen Buffettisch entfernt, auf welchem sie für die Besucher des jungen Paares zur Bewunderung ausgebreitet waren. Die junge Frau weinte gestern Abend bittere Thränen, als sie sich im Geiste vorstellte, wie wohl ihre schönen Sachen verpackt worden sind. Wo sich der Frachtwagen Nr. 4288 befindet, wird Herr Bicksley wohl heute ermittelt haben.

Seit über sechzig Jahren.
Ein altes bewährtes Heilmittel.
Frau Winslow's Soothing Syrup
seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt
Mrs. Winslow's Soothing Syrup
und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche.
Mian. ::ondi.1*

Kirk's American Family Soap

Die einzige Wäsche-Seife, die weder die Haut wund macht, noch die Kleider schädigt.

Gesund, weil von reinen und unverfälschten Materialien gemacht.

JAMES S. KIRK & COMPANY.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger** als die für fertige. fr*

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

Kurz und Neu.

* Bei der Familie Schnell, 294 Irving Ave., ist neulich das zwölfte Kind eingetroffen. Die Eheleute Schnell sind seit siebenzehn Jahren verheirathet. Unter den zwölf Kindern befindet sich ein Zwillingspaar.

* In Maywood ist gestern der 27jährige Emil Schulz an Verletzungen gestorben, die er am Mittwoch Abend erlitten hatte, während er sich in der W. Lake Str. nahe Harlem Ave. auf einem Wagen der elektrischen Bahn befand. Ein von John Basema aus Bellwood gelenktes Pferd war scheu geworden, und Schulz wurde von einer Stange der Scheere getroffen, während der Gaul beinahe in den elektrischen Wagen hineinrannte.

* Unter der Anklage, seine Frau mittellos sitzen gelassen zu haben, wurde gestern der Pferdehändler Morris Freeman verhaftet und in der Bezirkswache an der Maxwell Str. hinter Schloß und Riegel gesetzt. Dort suchte, in Begleitung eines Rabbiners, die verlassene Frau ihn auf, und der Rabbiner fertigte dann dem Paare die kirchliche Scheidung aus.

$8.00 Rundfahrt Marquette, Mich.
$10.00 Rundfahrt Houghton, Mich.

Via Chicago & Northwestern-Bahn, am 14. und 21. August. Giltig zur Rückfahrt 10 Tage. Zwei Schnellzüge täglich um 3:00 Uhr des Morgens (zum Besteigen fertig um 9:30 Uhr des Abends) und 8:00 Abends. Schnellste Fahrt. Bester Dienst. Durchgehende Pullman Schlafwagen nach Negaunee und Houghton. Wegen Tickets und weiterer Einzelheiten sprecht vor in den Ticket-Offices, 212 Clark Str. und Wells Str.-Station.
ag8,10,12,14,18,20,22,24,26,28

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen.
Bräparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: South 429. 13ma,mmfr1J

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special..	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Nashville u. Florida.	* 6.20 N	*11.05 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur...	* 9.20 V	* 8.25 N
Cairo Local	+8.35 V	+6.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.30 V	
Southern Expreß..............		* 6.00 V
Champaign, Mattoon Expreß..	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth..	+8.35 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana..................	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South..	* 8.40 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul....	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco........	* 6.10 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß............	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque...	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1345.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Ltd., durchgeh. Sleeper	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville.......	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati...	**12.00 M	** 8.40 N
Lafayette und Bloomington....	**12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville......	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß......	10.35 V	9.15 N
New York Expreß..................	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß......	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721). Kinzie Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
The Overland Limited*, nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City Des Moines, Cedar Rapids............	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City Cedar Rapids..............	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha..............	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer.....	* 6.00 N ***11.30 N	* 5.55 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas..	*** 6.00 N	○ 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids............	**12.30 N	** 1.20 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison......	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville....	* 9.00 V * 6.30 N * 8.00 N	* 9.25 N *11.45 V * 9.55 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato..........	** 8.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay.....	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain..............	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior..........	x 3.00 V * 8.00 N	** 3.30 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	○ 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls.........	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., #8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., #7.00 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., #4.00 V., **9.00 V., #2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., #4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., [illegible] V., *8.00 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., #4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. # Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

8.45 V	Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V	Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V	Joliet Accomodation.
*11.25 V	Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V	Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N	Bloomington und Springfield.
* 5.10 N	Joliet und Dwight.
** 5.10 N	Peoria Expreß.
** 5.35 N	Joliet Accomodation.
* 6.00 N	Kansas City und Peoria Limited.
* 9.00 N	Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.15 N	Joliet Accomodation.
*11.40 N	Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.
*11.45 N	Joliet, Dwight, Streator u. Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.30 N, **9.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation, 10.40 V.

* Täglich ** Ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. [illegible] N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.30 [illegible]
Ankunft in Boston..10.30 [illegible]

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. [illegible]
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.30 [illegible]
Ankunft in Boston..10.30 [illegible]

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. [illegible] N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.30 N
Ankunft in Boston..10.30 [illegible]

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, [illegible] S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Das Verbrecherthum in den deutschen Großstädten.

Das „Statist. Jahrb. deutscher Städte" enthält Angaben über das Verbrecherthum in den Großstädten, indem es die Zahl der wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze Verurtheilten für 55 Städte mit mehr als 50,000 Einwohnern zusammenstellt und sie mit der Bevölkerungsziffer vergleicht. Das Zahlenmaterial für die Strafthaten ist aus dem Durchschnitt der Jahre 1883 bis 1897 gewonnen, die Einwohnerzahlen sind der Volkszählung von 1895 entnommen. Es ergibt sich zunächst die wichtige Thatsache, daß der Antheil der Bestraften an der Gesammtbevölkerung mit der Größe der Städte steigt. In den Städten von 50,000 bis 100,000 Einwohnern kamen auf 10,000 strafmündige Zivilpersonen 120,6, in den Städten von 100,000 bis 150,000 Einw. 128,5 und in den Städten von über 150,000 Einw. 141,7 wegen Verbrechen oder Vergehen Verurtheilte. Für das gesammte Reich beträgt die Verhältnißzahl nur 107,5 und für das Reich ohne die Städte mit über 50,000 Einw. nur 101.6.

Von den einzelnen Hauptdelikten zeigt die gefährliche Körperverletzung mit der Größe der Städte eine Abnahme, was sehr gegen die so oft im Munde geführte Verrohung der Großstädte spricht. Im ganzen Reiche kamen auf 10,000 Einwohner 18,8 wegen gefährlicher Körperverletzung Verurtheilte. Läßt man die Städte mit mehr als 50,000 Einw. außer Betracht, so erhöht sich die Zahl auf 19,8; in den Städten mit 50,000 bis 100,000 Einwohnern beträgt sie nur 17,1, in denen mit 100,000 bis 150,000 16,1 und in denen mit über 150,000 Einw. sogar nur 12,5. Umgekehrt nimmt der Diebstahl mit der Zahl der Einwohner verhältnißmäßig stark zu. Im ganzen Reiche betrug die Verhältnißzahl 26,5, in den Städten mit über 50,000 Einw. dagegen 34,1, im übrigen Reiche nur 25,3. Die Städte von 50,000 bis 100,000 Einw. hatten 31,8, die von 100,000 bis 150,000 32,9 und die mit über 150,000 Einw. 35,7 wegen Diebstahls Bestrafte. Der Betrug zeigt noch stärkere Unterschiede. Im ganzen Reiche betrug die Verhältnißzahl 5,1, in den Städten mit über 50,000 Einw. dagegen 8,1.

Von den einzelnen Städten hatte das ungünstigste Verhältniß Posen, wo auf 10,000 strafmündige Personen jährlich 225,2 Verurtheilte kamen, das günstigste Zwickau mit 79,7. Zwischen beiden Extremen liegen die anderen Städte so, daß die des Ostens sich dem Maximum nähern, die des Westens meist dem Minimum; doch zeichnen sich manche Städte in Bayern und in Industriegegenden durch recht hohe Ziffern aus. Hinter Posen folgen Breslau mit 208,1, Königsberg mit 197,3, Danzig mit 191,9, Mannheim mit 175,2, Magdeburg mit 174,2, Kiel mit 170,1, Halle mit 163,7, Nürnberg mit 153,9, Erfurt mit 152,6, Wiesbaden mit 150,6, Stettin mit 150,1 und Hamburg mit 148,4 Verurtheilten. Am besten stehen nach Zwickau Krefeld mit 85,0, Aachen mit 90,1, Barmen mit 91,9, Lübeck mit 95,9, Darmstadt mit 98,5, Straßburg mit 100,5 und Elberfeld mit 102,9 Verurtheilten auf 10,000 strafmündige Einwohner. Für Berlin beträgt die Verhältnißzahl 134,6, so daß die Reichshauptstadt also verhältnißmäßig günstig dasteht, für Charlottenburg 127,9, für München 141,4, Leipzig 118,1 und Dresden 110,2. Die gefährliche Körperverletzung ist am zahlreichsten vertreten in Mannheim mit 36,0 Verurtheilten auf 10,000 Einwohner, dann folgen Posen mit 29,3, Bochum mit 25,4, Mainz mit 24,3, Mülhausen i. E. mit ebenfalls 24,3, Danzig mit 22,5 und Duisburg mit 21,5, also fast ausschließlich Städte mit zahlreicher Fabrikbevölkerung, während das Verhältniß am günstigsten war in Zwickau mit 8,6, Lübeck mit 8,4, Potsdam mit 8,3, Chemnitz mit 7,8, Leipzig mit 6,3 und Dresden mit 4,0. Berlin hat den verhältnißmäßig recht günstigen Satz von 10,4. Gewalt und Bedrohung gegen Beamte war am ausgebreitetsten in Altona mit 19,0, Breslau mit 15,7 und Danzig mit 14,3 Verurtheilten, während untenan stehen Essen mit 3,3 und Krefeld mit 2,9. Berlin hat auch hier nur die Verhältnißzahl 4,9. Beim Diebstahl steht weit obenan Posen mit 64,5; dann folgen Danzig mit 56,8, Kiel mit 52,5, Mannheim mit 45,8 und Königsberg mit 45,5, während das günstige Verhältniß haben Barmen mit 18,4, Krefeld mit 18,0 und Gladbach mit 15,5. Berlin steht mit 34,1 ziemlich in der Mitte. Der Betrug ist am verbreitetsten in Augsburg mit 15,7, demnächst in Mannheim mit 14,2, am wenigsten vertreten in Gladbach mit 3,6 und Essen mit 2,8. Die Städte des rheinisch-westfälischen Industriebezirks zeichnen sich durchgängig durch eine sehr geringe Zahl von Verbrechen und Vergehen gegen das Eigenthum aus.

Wenn man die männliche Bevölkerung von der weiblichen trennt, so zeigt sich, daß sie auch in den Großstädten weit erheblicher an der Zahl der Strafthaten betheiligt ist als die weibliche. Doch ergeben sich auch hier zwischen den einzelnen Städten große Verschiedenheiten. Obenan stehen immer noch Posen mit 414,4 und Breslau mit 390,0 Verurtheilten auf 100,000 männliche Einwohner; dann aber folgen Danzig mit 369,8, Mannheim mit 368,1 und Wiesbaden mit 364,1, während Königsberg nur 339,1 und Magdeburg 347,3 zählt. In Halle sinkt die Kriminalität der männlichen Bevölkerung sogar auf 315,5 und in Kiel auf 311,7. Dies liegt daran, daß das weibliche Geschlecht in diesen Städten sehr stark am Verbrecherthum betheiligt ist. In Magdeburg sind von 100,000 weiblichen Personen jährlich 107,7, in Halle 100,3, in Kiel 78,9, in Königsberg 74,1 bestraft, dagegen in Mannheim nur 69,6 und in Wiesbaden sogar nur 52,4. In Berlin war die Zahl der bestraften weiblichen Personen mit 71,8 recht groß. Die Reichshauptstadt steht hier an 11., bei der männlichen Bevölkerung erst an 16. Stelle. Die günstigsten Zahlen haben auch beim männlichen Geschlecht Krefeld mit 151,0 und Zwickau mit 141,7, während beim weiblichen Darmstadt mit 28,6, Mülhausen i. E. mit 27,8 und Barmen mit 25,2 am besten dastehen. Am meisten betheiligt ist das weibliche Verbrecherthum am Diebstahl. In Halle sind von 10,000 weiblichen Personen 29,3, in München 28,1, in Kiel 26,4 jährlich wegen Diebstahls bestraft, dagegen in Barmen nur 6,7 und in Krefeld 5,5. Berlin zeigt die nicht günstige Zahl von 19,6. Auffällig ist der große Antheil der Frauen an der gefährlichen Körperverletzung in Posen, der auf 11,1 für 10,000 steigt, auch in Magdeburg beträgt er 8,9, dagegen in Berlin nur 3,8 und in Dresden, Lübeck und Stuttgart, 0,7. Zu Gewaltthätigkeiten gegen Beamte neigen die weiblichen Personen am meisten in Altona und Breslau, am wenigsten in Lübeck. Der Betrug ist bei den Frauen am meisten verbreitet in Augsburg (10,1), demnächst in München (7,2), am wenigsten in den rheinischen Industriestädten.

Besondere Beachtung verdient noch das jugendliche Verbrecherthum. Posen hat auch hier das ungünstigste Verhältniß, indem auf 10,000 Personen von 12 bis 18 Jahren 172,8 Verurtheilte dieses Alters entfallen; in zweiter Linie steht Danzig mit 169,9, dann folgt Mannheim mit 162,5 und an vierter Stelle auffälligerweise Bremen mit 155,6. Recht ungünstig liegen auch die Verhältnisse in Wiesbaden mit 149,6, Nürnberg mit 148,7 und Augsburg mit 144,8, wogegen die sich durch eine starke allgemeine Kriminalität hervorthuenden Städte Königsberg mit 106,3 und Breslau mit 121,0 eine verhältnißmäßig geringe Zahl von jugendlichen Verbrechern haben. In Berlin beträgt der Satz der Jugendlichen 115,3, in München 138,1, in Hamburg 134,4, in Leipzig 106,7, in Dresden nur 19,2. Ueberaus günstige Ziffern haben wieder die rheinischen Industriestädte, darunter Barmen mit 46,4 und Krefeld 43,2. Wegen gefährlicher Körperverletzung wurden in Mannheim 19 mal so viel Jugendliche bestraft, als in Dresden, wegen Diebstahls in Posen 5 mal so viel als in Barmen, wegen Betrugs in Augsburg 12 mal so viel wie in Mülhausen. Solche Verschiedenheiten geben nach der Richtung hin zu denken, ob nicht in vielen Großstädten die Jugendfürsorge noch sehr viel zu wünschen übrig läßt.

— Unbegreiflich. — Frau A.: Ich habe lange keine Gedichte mehr gelesen von Ihrem Herrn Gemahl! — Frau B.: Mein Mann hat seine schriftstellerische Thätigkeit vollständig aufgegeben. — Frau A.: Was Sie nicht sagen — wie kann man denn nur nicht dichten, wenn man doch dichten kann!

— Zwei Gründe. — Hotelier (zum Buchhalter, welcher die Rechnung für einen Fremden schreibt): „Sie, der Fremde ist Lehrer der Stenographie, schreiben Sie deshalb seine Rechnung auch in Kurzschrift; da wird er sich freuen . . . und es sieht auch nicht so gefährlich aus."

— Sie kennt ihn. — Junge Frau: „Mein Gott! Mein Mann hat wieder den Hausschlüssel vergessen." — Freundin: „Sei doch froh, dann kommt er um so früher heim." — Junge Frau: „Da irrst Du sehr. Jetzt bleibt er so lange aus, bis in der Früh' das Hausthor wieder geöffnet ist."

Aufgesprungene Hände,

Juckende, brennende Handflächen, schmerzende Fingerspitzen

Mit spröden, verunstalteten und entfärbten Nägeln,

Sowie Rauhheit und Röthe.

Einmalige Nacht-Behandlung mit Cuticura, die große Hautmedizin.

Man weiche die Hände beim Zubettegehen in einem starken, heißen, rahmigen Schaum von Cuticura Seife, trockne und salbe mit Cuticura Ointment (Salbe), der besten Hautkur und dem reinsten aller Erweichungsmittel. Man trage während der Nacht alte, lose Glacehandschuhe oder benütze eine leichte Bandage aus altem, weichem Baumwoll- oder Linnenzeug. Für geröthete, rauhe oder aufgesprungene Hände mit trockenen, gesprungenen, juckenden, fieberischen Handflächen und spröden, verunstalteten Nägeln und schmerzenden Fingerspitzen ist diese Behandlung einfach wundervoll und kurirt häufig bei einmaliger Anwendung.

Vollständige örtliche und konstitutionelle Behandlung von jedem Ausschlag der Haut, Kopfhaut und des Blutes, mit Haarverlust, ist nun für einen Dollar zu haben. Man bade reichlich in heißem Wasser und Cuticura Seife, um die Oberfläche von Krusten und Schuppen zu reinigen. Dann trockne man, ohne hart zu reiben, und verwende reichlich Cuticura Ointment (Salbe), um Jucken, Reiz und Entzündung zu lindern, abzuschwächen und zu heilen und, zuletzt, nehme man Cuticura Resolvent Pillen, um das Blut abzukühlen und zu reinigen. Diese Behandlung bringt sofortige Abhilfe, führt Ruhe und Schlaf, selbst in den schlimmsten Formen von Eczema und anderem Jucken, Brennen und schuppigem Ausschlag, herbei und veranlaßt eine schnelle, permanente und ökonomische Kur von quälenden und entstellenden Ausschlägen, von Pickeln bis zu Scropheln von Kindheit an bis zum hohen Alter, wenn alle anderen Mittel und die besten Aerzte nicht helfen können.

In der ganzen Welt zu haben. Cuticura Resolvent, [illegible] (in Form von Pillen mit Chokolade-Ueberzug, [illegible] per Flacon von 60). Ointment, 50c., Seife, 25c. [illegible]: London, 27 Charterhouse Sq.; Paris, 5 Rue de la Paix; Boston, 137 Columbus Ave. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer.

[illegible] Sie „How to Cure Every Humour."

SIEGEL COOPER & CO

Der Schwerpunkt dieses Kleider-Arguments liegt in der großen Ersparniß, die wir den Männern bieten

Wir wollen, so rasch wir können, mit unseren Sommer-Kleidern aufräumen, da Ihr doch in zwei Monaten Eure Herbstkleider kaufen müßt. Wir erwarten von Euch jetzt nicht den vollen Preis, aber wir geben Euch volle Qualität. Diese Touristen-Anzüge zu **$5.00** sind diesen Betrag und noch mehr werth, auch wenn Ihr sie nur ein paar Male anzieht, und zu **7.00** könnt Ihr 12.00, 14.00 und 15.00 Anzüge kaufen, die Ihr während des ganzen Jahres tragen könnt.

Sorgfältiges Lesen zeigt Euch eine große Verschiedenheit von Stoffen, um eine Auswahl zu treffen, einschließl. die Standard und Staple blauen Serges, schwarzen Cheviots und fancy Worsteds. Wenn Ihr diese Anzüge hier laßt, so ist es möglich, daß Ihr sie für den Herbstgebrauch auswählt und dann reguläre Preise dafür bezahlt. Das war schon früher der Fall. Diese Zwischen-Saison-Periode hat einen niederdrückenden Einfluß auf die Preise. Die Herabsetzung beträgt die Hälfte und ein Drittel weniger als die gewöhnlichen Preise. Haben diese Anerbietungen keinen Einfluß auf Euch?

8.50 bis 15.00 Touristen-Anzüge für Männer:

Elegante Homespun Touristenanzüge
Importirte Flanell Touristenanzüge
Eleg. wollene Crash Touristenanzüge
Importirte Cheviot Touristenanzüge
Englische Cassimere Touristenanzüge

Wählt irgend einen Touristen-Anzug im Hause zu diesem Preis

5.00

12.00, 14.00 und 15.00 Männer-Anzüge

Importirte fancy Worsted Männer-Anzüge
Modische blaue Serge Männer-Anzüge
Blaue und schwarze Cheviot Männer-Anzüge
Hübsche schottische Tweed Männer-Anzüge
Hübsche gemischte Cassimere Männer-Anzüge

8.00

Ihr müßt den vollen Preis bezahlen wenn Ihr zu lange wartet

5.00, 6.00 und 7.00 Männer-Beinkleider

Fancy Cheviot Norfolk Anzüge
Feine blaue Serge Sailor-Anzüge
Gemischte doppelbrüstige Anzüge
Sailor Kragen Norfolk Anzüge
Cassimere Norfolk Männer-Anzüge

3.50

Wählt irgend ein Paar im Hause zu diesem Preise

2.50 bis 4.00 Kniehosen-Anzüge für Knaben

Import. gestreifte Worsted Hosen
Hochelegante Cassimere Hosen
Importirte Clay Worsted Hosen
Extra feine blaue Serge Hosen
Feinste Qualität Cheviot Hosen

1.48

Wir versprechen keine Wiederholung dieser Offerte

Wir haben neue Herbst-Hüte für $1.50 auf Lager

Wir sind in der Lage, Euch eine Gelegenheit zu geben, zu gleicher Zeit Ersparnisse zu machen an Sommer- und Herbst-Hüten. Leset, wie wir das machen:

Steife und weiche Männer-Hüte, **1.50**. Dies sind die neuen Herbst-Facons, welche wir zu einem speziellen Einführungspreis offeriren. Die Facons und Farben sind korrekt.

Muster-Hüte für Männer, **69c**. Ein Fabrikant sandte uns einige Muster-Kisten von weichen und steifen Herbst-Hüten, um unsere Ansicht über die neuen Herbst-Facons zu hören. Sie wurden gemacht, um für 1.00 und 1.50 verkauft zu werden. Wir erhielten sie so billig, daß Ihr sie kaufen könnt, so lange sie vorhalten, für 69c das Stück.

Stroh-Hüte, **25c**. So schön als am Tage, an dem wir sie erhielten. Werth v. $1 bis $2. Auswahl zu 25c.

Männer können 50c Sommer-Unterzeug jetzt für 15c haben

Wollt Ihr keine zwei oder dreihundert Prozent mit Eurem Geld verdienen? Ihr wäret die Ersten, wenn Ihr Euch weigert. Hier ist eine Gelegenheit, einen solchen Profit zu machen. Wir räumen auf mit all unseren angebrochenen Partien von schlichtem und fancy Balbriggan Männer-Unterzeug. Alle Odds und Ends von 39c und 50c Kleidungsstücke sind hierin eingeschlossen.

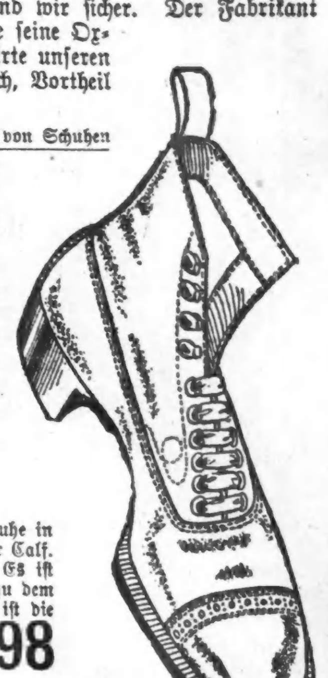
Wenn Ihr wartet, müßt Ihr den vollen Preis f. ein 50c-Kleidungsstück bezahlen. Wenn Ihr jetzt kauft, spart Ihr 35c an jedem 50c Kleidungsstück.

Männer-Unterzeug zu **15c**. Viele Männer wünschen von diesem Unterzeug, für die letzten Sommer-Monate. Die meisten Männer tragen Sommer-Unterzeug bis spät in den November. Die Partien, welche wir zu diesem Preis räumen, sind angebrochen. Nicht alle Größen in jedem Style, aber alle Größen in der Partie. **15c**

Negligee Männer-Hemden, **39c**. Samstag verkaufen wir Lion-Marke $1 Hemden zu **39c** das Stück. Dies ist weniger, als was der Stoff kostet. Alle sind von Madras Cloth und jedes Hemd ist mit einem Paar passender Manschetten versehen. **39c**

Wünscht Ihr gute Schuhe zur Hälfte des regulären Werthes?

Soeben kauften wir eine gemischte Partie von Männer-Schuhen und Oxfords. Wir erklärten, auch die Oxfords nicht zu wollen, wenn wir nicht auch die Schuhe erhalten könnten. Wir bezahlten nur ungefähr die Hälfte des Werthes der Partie. Dessen sind wir sicher. Der Fabrikant benöthigte Geld. Er mußte seine Oxfords losschlagen. Akzeptirte unseren Preis. Jetzt ist es an Euch, Vortheil daraus zu ziehen.



Außer dieser gemischten Partie von Schuhen und Oxfords haben wir die übrig gebliebenen von unseren regulären Oxford Partien. Sie müssen auch verkauft werden. Wir haben sie zu einem außerordentlich niedrigen Preis angesetzt. Er repräsentirt nicht die Hälfte des regulären Werthes. Männer, welche gerne Oxfords im Herbst tragen, werden gut thun, die Einzelheiten sorgfältig durchzulesen. Zwei Partien:

Schuhe und Oxfords

Wir haben Goodyear Welt Schuhe in Vici Kid, Box Calf und Velour Calf. Es sind reguläre 3.50-Werthe. Es ist die Partie, welche wir zu nahezu dem halben Preis kauften, deshalb ist die Rate, welche Ihr bezahlt, revidirt: 3.50-Schuhe u. Oxfords: **1.98**

Männer-Oxfords: Alle niedrigen Schuhe, welche von unseren 3.00 und 4.00 Partien übrig geblieben sind, zu einem Räumungspreis. Wir haben viele Größen in einer Anzahl von Facons und Ledersorten. Wir verkauften sie zu 3.00 und 4.00 per Paar. Jetzt sind sie **1.98**. **1.98**

In der Fabrik beschädigte Schuhe für Frauen, 1.65 und 1.98

Wir haben viele Parr dieser feinen 4.00 und 5.00 Schuhe, welche von Todd, Bancroft & Co. und D. Armstrong & Co. als Seconds betrachtet wurden, weil sie kleine Fehler hatten. Ihr findet sicherlich Eure Größe und Ihr erhaltet ein Paar hübsche Schuhe zu dem Preis von billigen.

Könnt Ihr Gefallen finden an einer Elgin-Uhr zu 7.25?

Geht nicht an dem Schmucksachen-Departement vorüber, ohne es zu besichtigen, wenn Ihr morgen den Großen Laden besucht. Etliche Sachen werden Euer Interesse erregen. Taschenuhren nicht am wenigsten.

Wir machen spezielle Bedingungen für einige sehr gute Zeitmesser. Die von uns verkauften Taschenuhren werden völlig garantirt. Führen nur die bestbekannten Taschenuhren.

Taschenuhren für Männer, **7.25**—Diese haben 7-Jewel Elgin- oder Waltham-Werk, in einem 5 Jahre Premier golдgefüllten Hunting-Gehäuse.

Taschenuhren für Männer, **9.00** — Diese haben 11-Jewel Nickel-Werk, mit Patent-Regulator. Das Gehäuse Gold gefüllt, für 20 Jahre garantirt. Hunting- oder offene Gehäuse.

Nickel-Taschenuhren, **1.25** — Diese neuen, dünnes Modell amerikanischen Taschenuhren für Männer u. Knaben werden für 1.25 verkauft und sind für ein Jahr garantirt.

Rasirmesser, Abziehriemen und Messer.

Kastors Rasirmesser, **1.20**—Dies sind reg. $2.50-Rasirmesser. Sie sind von Adolph Kastors völlig hohlgeschliffenem, klingendem Stahl. Er könnt für denselben Preis ein Star Safety-Rasirmesser kaufen.

Star Stropping Maschinen, **1.68**.
Wade & Butcher's Rasirmesser, **48c**.
Vierseitiger Strop und Hone, **35c**.
IXL Taschenmesser, jetzt **15c**.

Weine und Getränke, die immer zufriedenstellend sind

Unsere Getränke sind rein. Wir wählen nur die besten aus für unsere Kundschaft. Sie besitzen ihr richtiges Alter.

Sie sind prächtig und aromatisch. Wir möchten morgen Eure Bestellung zu diesen Preisen erhalten.

St. Julien Claret, Gallone, **63c**; Ein hochfeiner Wein von extra Qualität. Dieser Preis gilt nur für Samstag.

Hunter Baltimore Rye, **89c**: Ein Likör der sehr beliebt geworden ist. Auf Flaschen gezogen von Wm. Lanahan & Son.

Pepsin Ginger Ale, Dtzd. Qts., **1.12**: Ein sehr gesundes Getränk (Rabatt für 1 Dtzd. leere Flaschen, 25c).

Guinneß Extra Foreign Stout, Dtzd. **1.79**; in Flaschen importirt. Es wird Euch schmecken.

O. F. C. Bourbon, 8 Jahre alt, per Flasche, **85c**.
Monogram Rye, 9 Jahre alt, per Flasche, **90c**.
Johann Hoff's Malt Extract, per Dutzend **2.92**.
Guckenheimer Rye, 10 Jahre alt, per Flasche, **98c**.
Martini-Rossi italien. Wermuth, per Flasche, **47c**.
Riesling, feiner weißer Wein, 7 Jahre alt, Gall. **78c**.
Usher's O. V. G. schott. Whisky, per Flasche, **93c**.
Port, Sherry oder Tokay, 6 Jahre alt, per Flasche, **48c**.
Muscatel, ein sehr feiner süßer Wein, per Gall. **1.00**.
Sherry, Port oder Madeira, Weinlese '98, Gall. **1.05**.
Old Colony Holland Gin, Gallone kostet **2.10**.

McBrayer Bourbon, 8 Jahre alt, per Gall. **3.00**.
Guckenheimer Rye, 6 Jahre alt, per Gall., **2.35**.
Old Crow Whisky, 11 Jahre alt, per Gall. **3.55**.
Cabinet Rye, 5 Jahre alt, eine Gallone für **1.75**.

Verbringt Eure freie Zeit in der frischen Luft: Passende Hilfsmittel für Vergnügen im Freien

Wie verbringt Ihr Eure Mußestunden im Freien? Widmet Ihr Euch dem Fischfang? Seid Ihr ein „Golfer" Verbleibt Ihr in der Nähe des Hauses und spielt Croquet oder Tennis? — Was immer es sein mag, wir verhelfen Euch zu einer vergnügteren Spielzeit, als wie Ihr sie haben würdet, wenn Ihr mit schlechten Sportartikeln versehen seid. Wir geben uns nicht ab mit schlechter Waare. Ihr kauft besser da, wo die Waaren durch eine zuverlässige Firma garantirt sind.

Wir wünschen, daß Sportsleute dies Departement als ihr Hauptquartier ansehen. Ein Platz, wo sie sich ebenso zuhause fühlen, wie in ihrem Klub. Können Meinungen austauschen. Seht die neuen Modelle in Ausstattungen. Wir profitiren Alle durch einen Meinungsaustausch, u. wird Euch ebenfalls viel Geld sparen. Leset die Preise, welche wir machen, um sämmtliche Partien des Lagers, welches sich als sehr groß erwiesen hat, zu vermindern.

Casting Rods, **2.00**. Diese bestehen aus drei Stücken mit extra Spitze, gemacht von bestem hellen Calcutt Bambus, volle nickelplattirte Mountings; Kork Hand-Grasps, Anti-Friction Guides; in allen begehrenswerthen Längen. Dies ist die reguläre 4.00 Sorte zu **2.00**.

Casting Reels, **1.50**. Sie sind Quadruple Multiplying; stark nickelplattirt, Back Sliding Click und Drag; weißer Celluloid Balance Griff; Kapazität 80 Yards.

Braided Seide Angelschnüre, **20c**. Diese ist Cohantic wasserdicht Nr. 19, 25 Yds. auf einer Karte, 4 zusammen befestigt; per 25 Yards, **20c**.

Martin's Braided seidene Angelschnüre, **10c**. Diese Angelschnüre haben Leinen Center; sie sind 25 Yards lang.

Glücklicher Zigarren-Einkauf Wird Euch interessiren

Männer, welche gute Zigarren rauchen, werden hier gute Nachrichten finden.

Fünfundzwanzig Tausend Zigarren, hochfeine, reine Havana- und hiesige Waaren, sämmtl. handgemacht, in Kisten von je 25, sind nach dem Zigarren-Dept. des Großen Ladens gekommen, Südende, Hauptflur.

Habt Ihr Havana Seconds versucht? Sollten 3 für 25c verkauft werden, wir werden aber **7** für **25c** verkaufen; oder Kiste mit **50** für **1.75**. Strikt ganz Havana-Einlage und Deckblatt, spanisch handgemacht. **25c**

„La Evidencia", Kiste von 25 für **2.50**— Dieses sind Vuelta Havana Zigarren, von Berriman Bros., New York, gemacht. Jede Kiste enthält 25 Zigarren in drei großen Fancy Facons. Wir haben eine begrenzte Partie zu diesem Preise.

„Esceco," Key West Zigarre, Kiste von 25 für **1.60**— Diese sind von der Lozera Co. gemacht, ganze Vuelta Havana Filler und Deckblatt, spanisches Fabrikat, Conchas Esp. Größe.

„Giovanni," 25 in der Kiste für **1.25**— Dieses sind echte Havana, New Yorker Fabrikat, Conchas Esp. Größe. Kein Händler kann eine feinere echte Havana Zigarre offeriren zu 3 für 25c.

„El Morello," Kiste von 25 für **95c** — Dieses sind Puritanos Größe, durchaus ½-Havana-Filler, importirtes Sumatra-Deckblatt, handgemacht, milde und wohlschmeckende Zigarre.

„Trio Club," Kiste von 25 für **65c**— Diese Zigarren sind hergestellt von den allerbesten einheimischen Tabaksorten, volle, große Size, handgemacht, werth 5c das Stück.

Seht unsere Samstags-Preise für populäre 5c Zigarren

Portuondo Zigarren, 7 für **25c**— Diese milde Zigarre ist der Liebling von Rauchern und wird überall für 5c verkauft. Es sind dies neue Waaren mit Bändchen. Kauft sie Samstag.

Moos Special, lieblich zu rauchen, 5 für **15c**.
Henry George, kauft eine Kiste von 50, **1.60**.
Cremo, eine Kiste von 25 morgen für **70c**.
El Morello, Kiste von 50, zu haben für **1.65**.
Geo. W. Childs, eine Kiste von 50 für **1.60**.
Pete Dailey, eine Kiste von 50, morgen **1.45**.
Rhymers, nehmt eine Kiste von 50 für **1.50**.
Old Master, eine Kiste von 50 kostet **1.40**.

Niedrige Preise für Kautabak

Battle Ax, Pfund,	**29c**	Piper Heidsiek,	**57c**
Star, per Pfd.,	**38c**	Standard Navy,	**29c**
Horse Shoe, Pfd.,	**38c**	Golden Rule, Pfd.	**36c**

Rauchtabak kostet wenig

Giant, 3-Unzen, 8 Packete kosten **28c**
Duke's Mixture, 1½-Unzen, 12 Packete, **44c**
Sweet Tip Top, 1½-Unzen, 12 Packete **45c**
Parker, 2½-Unzen, 8 Packete für **30c**
Seal Skin, 1½-Unzen, 12 Packete für **42c**
Bull Durham, 1 Unze, 16 Packete für **55c**

Seht: Gas Fixtures: Elektrische Utensilien

Die Abende für gutes Lesen machen ihr Erscheinen. Ihr müßt ein gutes Licht haben. Morgen verkaufen wir Euch eine vollständige, Welsbach gemachte Lampe — Glühstrumpf, Glas, Schirm und Brenner — für 29c. Sie wird das Zimmer zu Eurer Befriedigung illuminiren. **29c**

Iris Gas Mantel, kosten nur **8c**.
Gas Torches, Ihr könnt einen haben für **8c**.
Gas Tapers, ein ganzes Packet für **3c**.

Elektrische Bedarfsartikel sind billig

Mesco Trocken-Batterien, Samstag, **15c**.
Zink, Ihr kauft besser ein Dutzend, für **25c**.
Laclede Carbon Batteries, per Stück, **23c**
Glocken, 3-zöll. eiserne Box, morgen für **29c**.

Liebt Ihr Musik? Ihr könnt Masse davon haben

Dies ist populäre Musik. Süße, tonreiche Selektionen. Die Sorte, welche Ihr im Theater gehört und Wohlgefallen daran gefunden habt, viele davon. Und zudem ist der Kostenpreis so niedrig.

Die Märsche von Sousa sind in der ganzen Welt berühmt. Jeder Musik-Liebhaber sollte den „Marsch-Folio von Sousa haben, welchen wir morgen für 25c verkaufen. Enthält „El Capitan", „King Cotton", „Liberty Bell" und neun andere. **25c**

Anona
Alamo Love
Little Street in Heaven
My Own United States
I Knew at First Sight That I Loved You
17c

Gambling Man
Bungaloo
Contrary Mary
In Sunny Africa
Always in the Way
Can't Live on Love
Show the White of Your Eyes
Down Where the Würzburger Flows
Our Director March
15c

Spart Geld und kauft das beste frische Fleisch

Ihr könnt ohne ein Risiko kaufen. Ihr bezahlt nur die niedrigsten Preise. Wollt Ihr wissen, was Ihr bekommt? Wir zögern nicht, Euch dies mitzutheilen.

Ihr bekommt frisches Fleisch, frisch gerupftes Geflügel, feinste präparirte Eßwaaren und die feinste Qualität aller täglichen Speisen in dem Pure Food Markt des Großen Ladens.

Tel. Private Exchange 5.

Yearling Lamb.

Vorderviertel, per Pfd., morgen für **8c**
Hinterviertel, per Pfd., Samstag, **10½c**
Short Leg oder Loin, morgen, per Pfd. **12½c**

1903 Spring Lamb

Vorderviertel, Samstag, Stück............**50c**
Hinterviertel, Samstag, per Stück..........**85c**
Chops, auf Bestellung, Pfd. **20c**, **14c** u. **12½c**

Frisch gerupftes Geflügel

Kleine, fette Spring Enten, per Pfd. **16c**
Ausgesuchte Hennen, per Pfd., morgen für **14c**
Brat-Hühner, am Samstag, das Pfund, zu **16c**
Frisch gerupfte Broilers, per Pfund, **16c**

Prima hiesiges Kalbfleisch

Ganze Loins, Pf.	**12½c**	Veal Stew, Pfd.	**8c**
Ganze Keule, Pf.	**12½c**	Breast Veal, Pfd.	**10c**
Short Leg, Pfd.	**14c**	Schulter Roast, Pf.	**12c**
Short Loin, per Pf.	**14c**	Chops, Pf.	**16c** u. **14c**

Prima hiesiges Rindfleisch

6. und 7. Rib Roast, per Pfd., **12c**
3. u. . Rib Roast, per Pfd. **18c**
1. und 2. Rib Roast, per Pfd. **16c**
Roed Roast, Inside Cut, Pfd. **11½c**
Rolled Roast, Outside Cut, Pfd., **10c**

Suppenfleisch, Pfd.	**8c**	Schulter Steak, Pf.	**10c**
Suppenfleisch, Pfd.	**6c**	Round Steak, Pfd.	**12c**
Pot Roast, Pfd.	**8c**	Sirloin Steak, Pfd.	**17c**
Pot Roast, p. Pf.	**10c**	Sirloin Steak, Pfd.	**18c**

Beste Pork Loins

Whole Loin,	**11c**	Pork Roast, Pf.	**12½c**
Half Loin, Pfd.	**12½c**	Pork Chops, Pfd.	**14c**

Präpar. Waaren—N. Wunsch geschnitten

Native Roast Beef,	**30c**	Ganze Zunge,	**28c**
Prima Rib Roast,	**35c**	Gek. Schinken, Pf.	**25c**
Scotch Buttock,	**28c**	½ gekocht. Schinken,	**22c**
New Engl. Ham,	**15c**	Ganz. gek. Schinken	**20c**
Sliced ongue, Pf.	**35c**	Dewey Ham, Pfd.	**28c**

Früchte und Gemüse

Cantaloupes, per Korb, Freitag, zu **50c**
Michigan Pfirsiche, der Korb zu **25c**
Neues Süßkorn, ein Dutzend Kolben für **15c**
Hochfeine Bartlett Birnen, per Dutzend, **20c**

Bücher: Leset die Liste von Romanen zu 8c

Jetzt kommen die kühlen Abende. Ihr werdet Euch langweilen, ohne einen spannenden Roman zu besitzen. Versehet Euch mit einer genügenden Anzahl. Dies könnt Ihr am besten hier bei dem morgigen Verkauf thun. Der Kostenpreis ist sehr niedrig. Hier sind vier der beliebtesten Romane von berühmten Autoren, zu 35c das Stück — „Truth Dexter", „The Manxman", „Girl at Half-Way House", „Janice Meredith". **35c**

Neue Copyright Erzählungen

Zwei Partien der allerneuesten Fiktion, **45c** und **69c**; Hunderte von sortirten Büchern von den $1.25 und $1.50 Ausgaben. Werke der besten Autoren

Broschirte Erzählungen, 8c: reg. Preis ist 25c: Tausende von Exemplaren

Alexander Dumas
Andree de Taverney
Ange Pitou
Chevalier de Maison Rouge
Corsican Bros., The
Count of Monte Cristo
Countess de Charny
Man in the Iron Mask
Queen's Necklace
Royal Life Guard, The
Son of Monte Cristo

Chas. Garvice
Earl's Heir, The
Her Heart's Desire
Her Ransom
His Guardian Angel
Leola Dale's Fortune
Love's Dilemma
Marquis, The

Bertha M. Clay
Adrift Upon the World
Another Woman's Lover
Beyond Pardon
Broken Wedding Ring
Claribel's Love Story
Duke's Secret, The
Foiled by Loving
From Out the Gloom
Golden Heart, A
Her Martyrdom
Her Only Sin

A. Conan Doyle
Beyond the City
Firm of Girdlestone
Micah Clarke
Sign of the Four, The
Study in Scarlet

Jerome K. Jerome
Idle Thoughts of an Idle Fellow
Three Men in a Boat

A. R. d'Ennery
Two Orphans
Wife's Sacrifice, A

Mrs. Southworth
Bridal Eve, The
Bride's Fate, The
Broken Engagement
Changed Bride's, The
Cruel as the Grave
Curse of Clifton
Deserted Wife, The
Discarded Daughter
Doom of Deville, The

Edna Lyall
Hardy Norseman
Knight Errant
We Two
Won by Waiting

Marie Corelli
Ardath
Romance of Two Worlds
Thelma
Vendetta
Wormwood

Rosa N. Carey
Lover or Fried
Queenie's Whim
Wee Wifie
Wooed and Married

Mary J. Holmes
Cousin Maude
English Orphans
Homestead on the Hillside, The
Lena Rivers
Meadowbrook Farm
Tempest & Sunshine

Hall Caine
Bondsman, The
Deemster, The
The Shadow of a Crime

Emile Zola
Dream of Love
Fortunes of the Rougons
Money

Alphonse Daudet
Sapho

Ihr könnt keine Moment-Aufnahme machen ohne den Zubehör

Der Große Laden würde Euch gern sehen, ehe Ihr mit Eurem Kamera auf Reisen geht. Es gibt einige Sachen in der Ausstattung, ohne die Ihr nicht gut fertig werden könnt, und wenn Ihr am Samstag kommt, werden wir die reg. Preise nicht berechnen.

Focusing-Tuch, per Yard **20c**: Dieses Tuch ist die allerbeste Sorte. Eine Yard im Quadrat.

Mozark Reducer für Velox, **23c**: Dieser Reducer entfernt Flecken und hellt überentwickelte Prints auf.

Gennert's Developing Powders, **15c**.
Model Toner für Velox, Flasche, **20c**.
M. & O. für Velox etc., per Tube, **3c**.

Develo Liquid, **25c**: Dies ist ein neuer Entwickler für Velox etc. Es ist flüssig. Verkauft zu **25c** per Flasche.

Doppelte Print Rollers: Die 5-zöll. Größe ist **20c**; die 6-zöll. **25c**; die 8-zöll. **35c**.

Print trimmers: 4 bei 5, **40c**; 5 bei 7, **60c**.
Entwicklungs-Papier, 4 bei 5, 2 Dtz. Sheets, **25c**
Concord Acid Hypo, per Schachtel, nur **5c**.

Trockenplatten: 2¼ bei 2¼, **10c**; 3¼ bei 3¼, **12c**; 4¼ bei 4¼, **15c**; 3¼ bei 4¼, **18c**; 4 bei 5, **30c**; 5 bei 7, **55c**; 6½ bei 8½, **75c**; 8 bei 10, **1.00**.

Druckrahmen, **8c**: Größen von 2¼ bei 2¼ bis zu 4 bei 5.
Concord Flashlight Pulver, 3 für **20c**.
Tolidol Entwickler-Lösung, **12c**.
Standard Opt. Co.'s Linsen, Stück, **18c**.

Demonstration von Wayne Toner. — Bringt Eure Solio Prints und laßt sie tonen.

Geht Ihr morgen nach den Golf Links? Leset Folgendes:

Practice Golf Balls, Dtzd., Auswahl zu **1.45**.
Unser ganzes Lager von Hängematten zu ½ Herabs.
8-Ball Croquet Set, sehr billig zu **1.00**.
10-Fuß Lawn Swings, 2 Personen, **3.50**.
5-Fuß Nursery Swings, 2 Personen, **2.45**.
Japanische Grassitze, für Porch od. Lawn, **40**.
Kempshalls Golf Balls, per Dtzd. jetzt **4.70**.

Eine lebensgroße Porträt-Offerte für morgen

Morgen könnt Ihr ein lebensgroßes Bild erhalten in schwarz und weiß. Florentine oder ganz vergoldeter Rahmen. Die Größe ist 16 bei 20 Zoll. Ihr könnt Euch den Rahmen aussuchen, welchen Ihr wünscht. In Verbindung hiermit erhaltet Ihr ein Dutzend unserer besten Kabinet Photographien. Für Alles bezahlt Ihr nur **3.50**. Bringt die Babies jetzt. **3.50**